Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
42 (1908)

109/110 (21.4.1908)

urn:nbn:de:gbv:45:1-739705

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰.
Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 109/110. Oldenburg, Dienstag, 21. April 1908. XXXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Tagesrundschau.

Fürst Bülow ist mit Gemahlin in Venedig eingetroffen. Sein Aufenthalt ist auf 14 Tage berechnet.

*

Das deutsch-französische Abkommen zur Festsetzung der Grenze zwischen den Gebieten von Kamerun und Französisch-Kongo ist im Auswärtigen Amt zu Berlin unterzeichnet worden.

*

Staatssekretär Dernburg wird nach Erledigung der Kolonialbahnvorlage seine Reise nach Südwestafrika antreten.

*

Heute ist die Hundertjahrfeier des Geburtstages von Johann Heinrich Wichern, dem Vater der inneren Mission.

*

Zwischen Italien und der Türkei ist es zu einem ernsten Konflikt über die Errichtung italienischer Postämter in der Türkei gekommen; Italien sandte ein Geschwader in die türkischen Gewässer.

*

Wie dem Pariser „Temps" aus Rom berichtet wird, werden möglicherweise auch andere Mächte, darunter speziell Frankreich, die italienische Flottendemonstration in den türkischen Gewässern unterstützen.

*

Als der König von Spanien mittels Automobils nach dem Theater fuhr, stieß sein Wagen mit der Straßenbahn zusammen und wurde beschädigt, konnte aber die Fahrt fortsetzen. Der König blieb unverletzt.

*

Der König von Portugal hat beschlossen, die Leiche des ermordeten Königs am 25. nach der St. Jerome-Kirche überführen zu lassen. Königin Amelie und die Mitglieder der Königsfamilie werden den Zug begleiten.

Die französischen Pläne in Marokko.

Eine Abänderung der Algeciras-Akte ist ohne Zweifel das nächste Ziel der französischen Politik, und Pariser Boulevard-Blätter sind der Ansicht, daß bei der eben beendeten Anwesenheit des Königs Eduard in Paris die Frage zur Entscheidung gekommen sein wird. Da nun noch andere Mächte mitzureden haben, werden sich unsere Nachbarn jenseits der Vogesen gedulden müssen. Die deutschen Kaufleute in Marokko befürchten eine weitere Beeinträchtigung des Handels. So schreibt der ständige Korrespondent des „Hamb. Corresp." in Casablanca:

Für Deutschland gilt es aber jetzt, die Augen schärfer als je offen zu halten, um zu verhüten, daß unsere so wichtigen Handelsinteressen in Marokko, die im verflossenen Jahre durch einen lebhaften Getreideexport nach unserem Heimatlande in der marokkanischen Handelsbilanz mit an erster Stelle figurieren, durch die lediglich auf eigene Vorteile abzielende französische Aktion nicht noch mehr geschädigt werden, als das leider bisher schon geschehen ist. Wenn man in Berlin glaubt, daß die französische Regierung bisher irgend etwas getan hat, um den internationalen Handel hier zu schonen oder zu schützen, so befindet man sich leider in einem schweren Irrtum. Im Gegenteil: man müßte mit Blindheit geschlagen sein, wenn man nicht sehen wollte, wie alles geschieht, um den internationalen Großhandel, der gerade hier früher hauptsächlich in englischen und deutschen Händen lag, allmählich gänzlich zu untergraben. Wir deutschen Kaufleute hier und unsere deutsche Oldenburger Reederei*) wissen ein Lied davon zu singen, mit welchen Schwierigkeiten wir hier seit der Besetzung der Stadt durch die Franzosen zu kämpfen haben. Acht volle Monate sind verflossen, und noch hat die französische Militärbehörde nicht dafür gesorgt, daß für die Entlöschung ihrer andauernden Truppensendungen und Kriegsmaterialien genügend eigene Leichterfahrzeuge nach dem hiesigen Hafen gebracht worden sind; noch immer nimmt sie bei Ankunft derartiger Transporte ohne weiteres sämtliche Fahrzeuge gewaltsam in Beschlag, unbekümmert um alle Proteste der im Hafen liegenden Handelsschiffe, die auf diese Weise oft tagelang untätig daliegen müssen, falls sie nicht vorziehen, den Hafen einfach zu verlassen. Es läßt sich ermessen, welche enorme Summen dem Großhandel auf diese Weise verloren gegangen sind, und wie dringend notwendig es ist, daß gegen diese offenbar auf den Ruin des hiesigen internationalen Handels hinzielende Willkür der französischen Militärbehörde einmal an maßgebender Stelle energisch Protest eingelegt wird. Wo ein Wille ist, ist auch allemal ein Weg, und wenn es wirklich in der Absicht der französischen Behörde läge, die Handelsinteressen der anderen Nationen hier zu schützen, so hätte sie längst Mittel und Wege gefunden, um den geordneten Hafenbetrieb hier aufrecht zu erhalten, statt ihn fortwährend ins Stocken geraten zu lassen. Wir deutschen Pioniere und Kaufleute hier draußen haben aber eingedenk der Worte, die vor drei Jahren unser Kaiser bei seinem Besuch in Tanger zu uns gesprochen, trotz der bedrängten Lage, in der wir uns seit der französischen Invasion befinden, den Mut noch nicht verloren und verlassen uns darauf, daß unsere deutsche Regierung sich nach wie vor strikt auf den Boden der mühsam errungenen Algeciras-Akte stellt und nicht duldet, daß Frankreich durch Umgehung derselben sich weitere Sondervorteile in Marokko verschafft, wie es offenbar in seiner Absicht liegt. Verlassen wir uns aber nicht zu sehr auf die Loyalität anderer Mächte, wo so wichtige und noch so sehr ausbeutungsfähige Handelsinteressen in Frage kommen wie in dem noch völlig unerschlossenen außerordentlich fruchtbaren und mineralreichen Marokko. Die Algeciras-Akte gibt Frankreich keineswegs das Recht, sich hier und in der Schaujа-Provinz festzusetzen, und das marokkanische Volk wird nicht eher wieder zur Ruhe kommen, bis die französischen Truppen das Gebiet wieder verlassen haben. Hoffentlich ist das Maß der französischen Waffenerfolge nun bald voll, damit Frankreich in Ehren sich zurückziehen kann.

Der „Deutsch. Marokko-Korr." wird, ebenfalls aus Casablanca, geschrieben: Da die Franzosen ihr vertrags- und völkerrechtliches Vorgehen im Schaujagebiet fortgesetzt als „Polizeivorgehen" auf Grund der Algeciras-Akte ausgeben, so verdient immer wieder betont zu werden, daß ihnen in Algeciras ein Polizeimandat im Hinterlande von Casablanca niemals übertragen worden ist. Zwar heißt es in der Algecirasakte, daß die Polizei in Tanger und Casablanca gemischt sein soll. Doch während der Konferenz noch wurde in Algeciras zwischen Spanien und Frankreich ein Sonderabkommen getroffen, nach dem in Tanger die Polizei in der Stadt spanisch, in der Umgegend französisch sein sollte, während es in Casablanca umgekehrt sein sollte, also dort die Einrichtung der Polizei in der Umgegend den Spaniern zufiel. — Die fortgesetzte Berufung auf die Algeciras-Akte fängt auch hier an komisch zu wirken. Frankreich benutzt ja gerade die Algeciras-Akte, um den Zweck seiner durch die deutsche Politik durchkreuzten Abmachungen mit England und Spanien vom Jahre 1904 mit dialektischer Spiegelfechterei dennoch zu erreichen. Die Abmachungen hat der ehemalige französische Minister des Aeußern, Hanotaux, bekanntlich in einem umlängst erschienenen Artikel des „Journal" wie folgt charakterisiert:

Denn England hat uns 1904, und das ist in dem Vertrag mit Spanien präzisiert und sanktioniert worden, nicht etwa ein Polizeirecht oder etwas Analoges eingeräumt, sondern geradezu ein Einmischungsrecht, im Notfalle selbst ein Okkupierungsrecht.

Dieses Einmischungs- und Okkupierungsrecht, gegen das die Beratungen in Algeciras eine Kautel schaffen sollten, übt Frankreich tatsächlich in weitem Umfange aus — „alles auf Grund der Algecirasakte", die ihm in Wahrheit nur ein beschränktes Polizeirecht einräumt.

Bei der sehr weitherzigen Haltung unserer Regierung den Franzosen gegenüber liegt unsere letzte Hoffnung bei den Engländern, die in Marokko auch viel zu verlieren haben und in deren Heimatland sich erfreulicherweise ein Umschwung zu Ungunsten Frankreichs vorbereitet. Die hiesigen Engländer sind unsere treuesten Bundesgenossen und haben genau dieselben Ansichten von der „Pénétration Pacifique" wie wir.

Die Franzosen fahren fort, das Schaujagebiet mit Militärposten zu besetzen und tun, als ob sie Beruhigung davon erwarten. Zum Vergleich werden die Benifnassen und die Verhältnisse an der algerischen Grenze herangezogen. Doch der Vergleich hinkt sehr, denn in letzterer Gegend konnte man das Benifnassen-Gebirge umzingeln und die recht armen Gebirgsleute in kurzer Zeit aushungern, zumal der Franzosenfreund Buhamara den Zuzug aus dem weiteren Rif unmöglich machte. Die Schaujaprovinz dagegen hat eine sehr ausgedehnte Grenze, und die umliegenden Stämme sind genau so kriegerisch, freiheitsliebend, antifranzösisch und vor allem so wohlhabend, wie die Schaujа. Eine Umstellung des Schaujagebietes würde unfehlbar zu Reibereien mit den Nachbarn führen und den Krieg immer weiter ins Innere führen. Das mögen freilich die Franzosen beabsichtigen, trotz aller gegenteiligen Erklärungen.

Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Berlin geschrieben: „Die Entscheidung des in marokkanischen Diensten stehenden Ingenieurs Llorens zu Gunsten des Angebots eines einzelnen französischen Hauses, unter Ausschluß der Mitbewerber, bei dem Bau der Unterkunftsräume für die marokkanische Polizei, gab dem „Courier du Maroc" am 22. März Anlaß zu folgenden, von geradezu zynischem Hohn getragenen Ausführungen. Das Blatt feiert den für die Franzosen günstigen Ausfall des Gutachtens des Ingenieurs Llorens im allgemeinen als Sieg der französischen Sache in Marokko. Diese Entscheidung stehe im direkten Gegensatz zu dem Grundsatz des freien Wettbewerbes unter den Nationen. „Der bisher kaum angekratzte Vertrag von Algeciras hat plötzlich einen Messerstich erhalten," schreibt es offen heraus. Man sollte meinen, dieser wüste Zynismus könnte kaum noch übertroffen werden. Aber zum Schlusse ergeht sich der „Courrier" in einem noch stärker wirkenden Hohn. Da heißt es kurz und bündig: „So ist's recht. Der Alp von Algeciras wird um so viel leichter." Dieser Leistung folgt als Schlußlied von der vollkommenen französischen handelspolitischen Herrschaft die Geschichte einer Schokoladenlieferung für die Polizeitruppe. Ein solcher Lieferungsvertrag sollte nach dem französischen Blatte lauten: Art. 1. Es findet der öffentliche Zuschlag der Schokolade statt, die für das Frühstück der Polizeitruppe zur Verwendung gelangt. — Art. 2. Alle Nationen, alle Firmen sind eingeladen, Angebote zu machen. — Art. 3. Die einzige Schokolade, die angenommen wird, ist die Schokolode Menier." Mit dieser brutalen Offenheit leistet der „Courrier du Maroc" der französischen Sache, deren Vertretung in Marokko er führen will, sicher keinen Dienst. Wohl aber öffnet er der Handelswelt der übrigen Nationen die Augen darüber, daß selbst in französischen Kreisen die Entscheidung des Ingenieurs Llorens als eine Vergewaltigung anderer Handelsinteressen zu Gunsten der französischen angesehen wird."

*) Sehr richtig! Die Red.

Eine italienische Flottendemonstration gegen die Türkei.

Amtliche Nachrichten aus Rom melden, daß ein starkes italienisches Geschwader nach den türkischen Gewässern abgeht, um den Ansprüchen und Beschwerden, die Italien erhebt, Geltung zu verschaffen. Der Hauptanlaß zu dieser Aktion, bei der ein auffallender Kraftaufwand entfaltet wird, ist die Weigerung der Pforte, italienische Postämter in Konstantinopel, Valona, Soloniki, Smyrna und Jerusalem errichten zu lassen. Die italienische Note, die die Begründung zu der Flottendemonstration gibt, führt an, daß die Pforte nicht nur das an sie gerichtete Verlangen unberechtigterweise ablehnte, sondern auch dessen Verwirklichung mit Gewalt zu verhindern suche, und daß überdies verschiedene andere Rechtsverletzungen vorliegen. Italien sei genötigt, zur Wahrung seiner Würde und seiner Rechte zu diesem Mittel zu greifen.

Die Energie des italienischen Vorgehens steht zu den Ursachen des Streites in einem Mißverhältnis, welches darauf schließen läßt, daß hinter dem Entschlusse der Regierung die Absicht steht, zu bekunden, daß Italien als ein starker Faktor in der orientalischen Politik anzusehen ist. Italien will offenbar zeigen, daß es den Willen und die Fähigkeit besitzt, sich durch sein maritimes und militärisches Gewicht im Orient Geltung zu verschaffen. Dies entspricht der neuen Richtung der italienischen Politik. Die Note der Agenzia Stefani hebt hervor, daß Italien auf die Sympathien der anderen Mächte rechne, und ebenso wird betont, daß Deutschland, also eine Macht, die eine streng konservative Orientpolitik treibt und die Autorität des Sultans ungeschwächt erhalten will, sich mit Italien betreffs Tripolis in Uebereinstimmung befinde. Als besonders bemerkenswert ist noch hervorzuheben, daß die Agenzia Stefani die aufgetauchten Gerüchte dementiert, die von der bevorstehenden Besetzung einer türkischen Provinz sprachen. Angesichts des Aufsehens, das die Nachricht von der Demonstration verursachte, war es gewiß am Platze, die öffentliche Meinung in dieser Hinsicht aufzuklären.

Rom, 20. April. Die drei Divisionen des italienischen Geschwaders, welche anläßlich des türkisch-italienischen Zwischenfalles in Gaetz zusammengezogen werden, haben über 5000 Mann an Bord, wovon etwa 1000 Mann mit Artillerie auf einer Insel im ägyptischen Meer, deren Name noch geheim gehalten wird, gelandet werden sollen. — Der Minister des Aeußeren ist der Ansicht, daß das italienische Vorgehen große Vorsicht erheische, daß aber andererseits angesichts der herausfordernden Haltung der Türkei es mit der Würde Italiens unverträglich erscheine, eine Flottendemonstration zu verzögern. Uebrigens sind die Mächte von den Absichten der italienischen Regierung informiert worden und haben Italiens Rechte anerkannt. Den Mächten ist die Zusicherung gegeben worden, daß Italien bei seinem Vorgehen alles vermeiden werde, was die Lösung der mazedonischen Frage erschweren könnte und der jetzigen internationalen Lage Rechnung getragen würde. Tittoni hat dem Fürsten Bülow bei der jüngsten Unterredung deutliche Versicherungen in dieser Hinsicht gegeben. Fürst Bülow hat erklärt, daß Deutschland seinen Einfluß beim Sultan geltend machen werde, um von ihm die Anerkennung der Berechtigung der italienischen Forderung zu bewirken.

Rom, 20. April. Das morgen nach der Levante in voller

Landesbibliothek Oldenburg

Kriegsstärke abgehende italienische Geschwader hat bisher noch keine bestimmt lautenden Ordres erhalten und sind demnach alle Blättermeldungen über eine angeblich beabsichtigte Besetzung des Hafens von Mytilene mit Vorsicht aufzunehmen. Die italienische Regierung wird heute den Mächten eine Note zugehen lassen, in welcher die Aktion Italiens zur Wahrung ihrer berechtigten Interessen in der Türkei auseinandergesetzt wird. Auf der Consulta erwartet man, daß die Antwort der Mächte auf diese Note die Türkei veranlassen wird, nicht weiter auf ihrer bisherigen ablehnenden Haltung zu bestehen.

Rom, 20. April. Das Geschwader besteht aus sieben Panzern und sechs Torpedojägern und steht unter dem Kommando des Vizeadmirals Grenet. Kommandant der „Regina Margherita" ist der Herzog der Abruzzen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Ostern auf Korfu.

Aus dem Achilleion (Korfu) wird gemeldet: Am Ostersonntag vormittags wohnten die Majestäten mit der kaiserlichen Familie und den Umgebungen sowie der König und die Kronprinzessin von Griechenland dem Gottesdienste in der Kapelle des Achilleions bei. Später verteilte das Kaiserpaar Ostergeschenke an die Damen und Herren der Umgebungen und begab sich hierauf mit Familie und Gefolge in Automobilen nach der Stadt Korfu. Hier fand eine große feierliche Prozession zu Ehren des heiligen Spiridion statt, zu welcher von der ganzen Insel Tausende der Landbevölkerung in den mannigfaltigsten bunten und reichen Trachten zusammengeströmt waren. Der König von Griechenland und seine Familie nahmen vor dem Königlichen Schlosse Aufstellung, während das Kaiserpaar mit Familie und Umgebungen vom Balkon aus die Prozession betrachteten, die vor dem Schlosse Halt machte. Hier wurden Gebete gesprochen, in denen auch des deutschen Kaiserpaares gedacht wurde. Zur Mittagstafel auf Achilleion waren die Kronprinzessin und die Kommandanten der „Hamburg" und „Gleipner" geladen. Nachmittags machte das Kaiserpaar einen Spaziergang. — Der Kaiser hat mehreren Beamten, die bei der Neueinrichtung des Achilleions tätig waren, Orden verliehen, darunter den roten Adlerorden III. Klasse mit Schleife an die Geheimen Hofräte Buro und Waldmann.

Zum Besuch der deutschen Bundesfürsten in Wien

wird berichtet: Die Stunde der Ankunft des deutschen Kaisers am 7. Mai in Wien wurde für 9 Uhr vormittags festgesetzt. Auf dem Bahnhofe in Penzing wird der deutsche Kaiser vom Kaiser Franz Josef erwartet werden. Auch der deutsche Botschafter, Herr v. Tschirschky, und Gemahlin und die Herren der deutschen Botschaft mit ihren Damen werden zum Empfange erscheinen. Die Abreise des deutschen Kaiserpaares erfolgt am selben Tage, abends 10 Uhr. Die Zahl der Bundesfürsten, die mit dem deutschen Kaiser in Wien erscheinen, dürfte achtzehn betragen.

Erklärung des Generals Keim.

Ueber die Entschließung des Flottenvereins-Vorstandes und über den Zweck des Flottenvereins äußert sich General Keim in einer Zuschrift an die „Deutsche Ztg.":

„Ich vermisse in der Erörterung über die inhaltlose und gerade deshalb charakteristische Resolution des Gesamtvorstandes des Deutschen Flottenvereins vom 12. d. die Hauptsache, und das ist die praktische Schlußfolgerung über die zukünftige Leitung des Vereins. Diese kann aber meines Erachtens in präziser, logischer und konstitutioneller Weise nur dahin gezogen werden, daß die Leitung in die Hände des Freiherrn v. Würtzburg und des Admirals Hollmann gelegt werden muß. Diese Herren sind die wahren Sieger in dem langen Streit und nicht die seit dem 12. April verlorene Mehrheit von Kassel. Ihnen gebühren deshalb und von Rechts wegen die konsularischen Ehren und Würden. Sie haben dieselben in ihrer Art redlich verdient, denn sie sind sich konsequent geblieben und der von ihnen vertretenen Sache treu bis zum Schluß. Nur von solchen Männern ist Festigkeit und Stetigkeit zu erwarten, beides unerläßliche Vorbedingungen für eine erfolgreiche Tätigkeit im öffentlichen Leben. Daß ich die von mehreren Herren verfolgte Richtung in Flottenvereinangelegenheiten für eine falsche, ja geradezu für eine verderbliche halte, was die vom Flottenverein zu vertretenden nationalen Interessen betrifft, und daß ich diese Richtung pflichtmäßig weiter bekämpfen werde, ist Sache für sich. Aber ich bin gerecht und vorurteilsfrei genug, um anzuerkennen, daß jene Richtung sich immerhin formal die Berechtigung erworben hat, die Zügel zu führen. Sie mag denn zeigen, was sie kann, um jene Kaiserworte möglichst bald wahr zu machen: „Bitter not tut uns eine starke Flotte", welche für den alten Kurs des alten Präsidiums, dem man noch am 19. Januar 1908 mit Vierfünftel-Mehrheit zujubelte, um sich am 12. April 1908 von dem alten Kurse abzuwenden — ebenfalls mit Vierfünftel-Mehrheit — Richtlinie und Angelpunkt gewesen wären. Jede andere Lösung als ein Präsidium, in welchem die vier B's (Bayern, Berlin, Brandenburg, Baden) die unbedingte Leitung besitzen, bedeutet eine Halbheit und eine natürlich ungewollte Irreführung des Deutschen Flottenvereins und der öffentlichen Meinung."

Dernburgs Südafrikareise.

Staatssekretär Dernburg wird Anfang Mai von seinem Urlaub zurückkehren und nach Erledigung der kolonialen Bahnvorlagen seine Reise nach Südwestafrika antreten. Ueber das Programm dieser zweiten Afrikareise wird jetzt mitgeteilt: Nach den bisher vorliegenden Bestimmungen wird sich Staatssekretär Dernburg zunächst über London nach Kapstadt begeben und die englischen Kolonien in Südafrika besuchen. Er wird Natal, den Oranjefreistaat, Transvaal und Rhodesia bereisen, um sich über die dort erzielten Resultate zu unterrichten. Dann wird er auf dem Landwege in einer vierzehntägigen Tour nach dem Norden von Südwestafrika gehen. Die Reise des Staatssekretärs dürfte im ganzen etwa vier Monate beanspruchen.

Die neue Offiziersuniform.

Die Einzelheiten einer für den Friedensgebrauch im deutschen Heere bestimmten neuen Offiziersuniform, die sich in Farbe, Schnitt und Ausstattung den Felduniformen der Mannschaften anpassen soll, sind, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" hört, zur Zeit Gegenstand der Behandlung durch die Bekleidungsabteilung des Kriegsministeriums. Da noch Jahre vergehen werden, ehe die neuen feldgrauen Kriegsgarnituren dauernd als Friedensbekleidungsstücke Verwendung finden, so dürfte eine endgültige Entscheidung dieser Angelegenheit — die in letzter Hand vom Kaiser zu treffen ist — noch einige Zeit auf sich warten lassen. Bestimmt steht aber fest, daß die neue Offiziersuniform eine erhebliche Vereinfachung gegen die Details des jetzigen „zweierlei Tuch" bringen wird.

Fremdwörter in der Felddienstübung.

Die neue Felddienstordnung bringt einige wenige weitere Verdeutschungen der in der Armee eingeführten und gebräuchlichen Fremdwörter. Fortan unterscheidet man bei Marschsicherung nicht mehr zwischen „Avantgarde" und „Arrieregarde", sondern zwischen „Vorhut" und „Nachhut". Leider aber hat, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" schreibt, die neue Vorschrift nicht ganze Arbeit gemacht, sondern hat, ebenso wie die in den letzten Jahren erschienenen „Reglements" mehrere Fremdwörter beibehalten, die recht gut durch deutsche Ausdrücke hätten ersetzt werden können. So spricht die Felddienstordnung immer noch von „Offensive" und „Defensive" statt von „Angriff" und „Verteidigung", von „Bagage" statt „Troß", von „Eskadrons" und „Pedetten" anstatt von „Schwadronen" und „Kavalleriedoppelposten", von „Sanitätsdienst" und „Veterinärdienst" statt von „gesundheits- und roßärztlichem Dienst". Die gut deutschen Bezeichnungen „Roßarzt" und „Oberroßarzt" sind ja leider erst vor wenigen Jahren in die fremdsprachigen Benennungen „Oberveterinär" und „Stabsveterinär" verstümmelt worden, deren Bedeutung den jungen Soldaten — denen Fremdwörter im wahrsten Sinne des Wortes „fremde Wörter" sind — erst mit vieler Mühe klargemacht werden muß, während die Bezeichnung „Roßarzt" von selbst jedem verständlich machte, welch nützliche Tätigkeit der betreffende Staatsangestellte ausübt. Unklar ist es auch, warum die neue Felddienstordnung an den Bezeichnungen „optische, Draht- und Funken-Telegraphie" festhält, statt diese Ausdrücke durch Seh-, Draht- und Funkenfernschrift zu ersetzen — heißt es doch darum nicht: „Telephon", sondern stets „Fernsprecher", „Fernsprechabteilungen" usw. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr allzu fern, wo das deutsche Heer nur noch deutsche Ausdrücke gebraucht und auch unsere Truppen nicht mehr nach „Exerzier-Reglements", sondern nach „Uebungsvorschriften" ausgebildet werden.

Sexuelle Aufklärung der Jugend.

Anfang Mai wird in Berlin eine Versammlung Berliner Schulmänner und Aerzte stattfinden, in der über die Frage der sexuellen Aufklärung der Jugend beraten werden soll. Es ist dabei zunächst an die Zöglinge der obligatorischen Fortbildungsschule gedacht. Die erste Anregung zu dieser Versammlung ist vom preußischen Handelsminister ausgegangen.

Eine angenehme Osterüberraschung

ist in dem Entwurf eines neuen liberalen Beamtengesetzes, sowie in Denkschriften über die Aufbesserung des Einkommens der Geistlichen und der Volksschullehrer in Bayern erfolgt, wo man die zeitgemäße Umgestaltung der Beamtengehälter schon vor Monaten in Angriff nahm, und nun auch auf den vorstehend erwähnten anderen Gebieten vor Preußen weit in der Welt voran kommt. Erwähnt sei aus den bayrischen Vorschlägen, daß die Volksschullehrer dort zehn Jahre nach dem Austritt aus dem Seminar ein Minimalgehalt (einschl. Wohnungsgeldzuschuß) von 1700 Mk., die Volksschullehrerinnen ein solches von 1300 Mk. erreicht haben sollen, und daß schon fünf Jahre nach dem Seminaraustritte die Geringstsätze 1150 Mark bezw. 1050 Mk. zu betragen haben, während die Höchstsätze sich nach 34 Dienstjahren auf 3000 Mk. für Lehrer und 2110 Mk. für Lehrerinnen festgesetzt werden. Das Minimalgehalt der protestantischen Geistlichen soll 2400 Mk. betragen, soweit es sich um ständige Stellen handelt und 1800 Mk. bei Provisorien. — Bayern liegt ja wohl auch im Deutschen Reiche, aber dort bekümmert man sich verständigerweise bei notwendigen Reformen nicht darum, ob das Reich auch gleichen Schritt halten kann oder ob es infolge einer sehr verurteilenswerten jahrelangen Defizit- und Schuldenwirtschaft erst seine Finanzen rangieren muß, ehe seinen Angestellten geben kann, was ihnen zukommt.

Die Maifeier.

Der Weltfeiertag des ersten Mai wird von Jahr zu Jahr weniger lückenlos. Auch diesmal gibt es wieder Differenzen zwischen der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaften. Wenn die letzteren nicht auf der ganzen Linie mitmachen, verläuft die Demonstration wenig „würdig". Die Berliner Gewerkschaftskommission hat es bereits abgelehnt, auf den Boden der zwischen der Generalkommission der Gewerkschaften und dem Parteivorstand getroffenen Vereinbarungen zu treten, vielmehr anheimgegeben, durch neue Verhandlungen eine allgemein befriedigende Lösung herbeizuführen. Dafür dürfte es zu spät sein. Es werden also wohl noch mehr organisierte Arbeiter, als im vorigen Jahr, wo besonders Metallarbeiter sich absonderten, von der Arbeitsruhe am ersten Maitag Abstand nehmen. Der immer vollständiger werdende Zusammenschluß der Unternehmerorganisationen nötigt die Gewerkschaften zur Vorsicht. Die Aussperrung Maifeiernder kann leicht zu einer unerträglichen Belastungsprobe der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gewerkschaften werden.

Wie wird die diesjährige Reisezeit?

Angesichts der Gestaltung der Einkommensverhältnisse in den letzten dreiviertel Jahren möchte man die gespannten Erwartungen auf eine gute Reisezeit im Jahre 1908 zunächst als übertrieben bezeichnen. Bei näherem Zusehen sind allerdings eine Reihe gewichtiger Gründe vorhanden, die eine Abschwächung des diesjährigen Verkehrs in den deutschen Bädern und Kurorten verhindern dürften. Die Reiselust wird zwar zweifellos nachlassen, da eben die Reisemöglichkeit für zahlreiche Familien, die sich infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage einschränken müssen, einfach ausgeschlossen ist. Die Abnahme des Reiseverkehrs bedeutet aber für die heimischen Erholungsorte noch keineswegs eine Abnahme des Besuchs. Im Gegenteil, da die Einschränkung der Ansprüche bis in die begüterten Kreise hineingeht, und ihnen zwar nicht die Reiselust nimmt, wohl aber das Reiseziel ändert, rechnet man damit, daß statt der kostspieligen Reisen in das Ausland, wieder billigere Fahrten in nahe gelegene Erholungsorte bevorzugt werden. Gerade in den letzten Jahren war es Mode geworden, das Ziel seiner Reisen möglichst weit zu stecken, die nordischen Länder aufzusuchen oder gleich in die Alpen zu reisen oder gar das Mittelmeer zu befahren und in Aegypten Station zu machen. Vergnügungsfahrten auf hoher See fanden immer regern Zuspruch und entführten gerade das kaufkräftigste Publikum den deutschen Erholungsorten. Die Eisenbahnen mit ihren Ferienzügen ermöglichten es auch weniger bemittelten Kreisen, die neue Mode mitzumachen und sich zu Hunderttausenden nach allen möglichen Luftkurorten in den Gebirgen, nach den Alpen, nach dem Süden, nach den Nordländern entführen zu lassen. Diese Wandlung in der Reisemode hatte nun aber für die deutschen Bäder und Kurorte eine Verringerung des Besuchs zur Folge, die sich teilweise sehr unangenehm bemerkbar machte. Gerade hierin dürfte nun die diesjährige Reisezeit eine vorübergehende Aenderung herbeiführen. Das Publikum, das aus Gesundheitsrücksichten reisen muß — und dieser Teil hat sich in diesem Jahre infolge der geschäftlichen Aufregungen und der höchst ungesunden Witterung sicher sehr vergrößert — reist, selbst wenn es sich an anderer Stelle Beschränkungen auferlegen muß. Der andere große Teil des Reisepublikums aber, der entweder zur Erholung oder zum Vergnügen auf die Reise geht, der versucht dadurch zu sparen, daß er, statt kostspielige Reisen in die Ferne zu unternehmen, sein Reiseziel nach nahen Orten lenkt. Selbst wenn diese keinen billigern Lebensunterhalt gewähren sollten, so wird doch durch die niedrigern Kosten der Reise selbst sehr erheblich gespart. Durch diese Verschiebung in dem Ziele eines Teiles der Reisenden wird der Wegfall eines andern Teils, der in diesem Jahre überhaupt zu Hause bleiben muß, für unsere heimische Bäderindustrie wieder ausgeglichen.

Der Graf im Bart.

Der frühere Staatssekretär des Innern, Graf Posadowsky beabsichtigt bekanntlich, sich für längere Zeit in Dresden niederzulassen. Er will, wie wir hören, dort schriftstellerischer Tätigkeit obliegen, insbesondere vergleichende staats- und sozialpolitische Studien zu Papier bringen, an der Hand der Ergebnisse seiner Informationsreisen nach England, Frankreich und der Schweiz. Die Möglichkeit der Annahme eines Reichstagsmandats seitens des Grafen Posadowsky ist zur Zeit und bis auf weiteres nicht aktuell. Wohl aber darf damit gerechnet werden, daß der „Lokomotivführer der Sozialreform" an den sozialpolitischen Generalversammlungen des nächsten Herbstes teilnehmen wird, etwa am evangelisch-sozialen Kongreß oder am nationalen Arbeiterkongreß. Von einer Rückkehr des Grafen Posadowsky in den Staatsdienst, als preußischer Oberpräsident oder sonstwie, kann keine Rede sein. Das preußische Herrenhaus, dem er angehört, ist zu eng begrenzt für seine Arbeitskraft. Bodenständig sein wird er immer nur im Reichstag, wo sein Wort bei allen Parteien gilt.

Verbandstag der höheren Lehrer und Vorschullehrer.

S. u. H. Hannover, 19. April. Der Deutsche Verband der Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten und deren Vorschulen hielt zu gleicher Zeit mit dem Verbandstage der akademisch gebildeten Lehrer in Braunschweig und dem Preußischen Lehrertage in Berlin hier seinen diesjährigen Verbandstag unter Vorsitz von Lampe-Berlin ab. Als Vertreter des Provinzialschulkollegiums war Schulrat Dr. Heymacher anwesend. Den ersten Vortrag hielt Lehrer Bödecker-Celle über die Wirksamkeit der seminaristisch gebildeten Lehrer an den höheren Knabenschulen. Der Redner wies darauf hin, daß sich die Tätigkeit der seminaristisch gebildeten Lehrer an den höheren Lehranstalten seit vielen Jahrzehnten bewährt habe. Es sei daher im Interesse der Schule zu bedauern, wenn man anstrebe, ihre Wirksamkeit einzuschränken. Weiter forderte der Redner für eine gedeihliche Tätigkeit der Lehrer den Nachweis einer über das für Elementarlehrer geforderte Bildungsmaß hinausgehenden Vorbildung, und ferner eine Erweiterung des Rahmens ihrer Tätigkeit. Er betonte, im Interesse der Berufsfreudigkeit der Lehrer sei zu wünschen: a) die volle Anerkennung dieser Lehrer als integrierenden Bestandteil des Lehrkörpers; b) Wiederaufnahme ihrer Personalien im Zentralblatt; c) Berücksichtigung bei Besetzung besser dotierter Stellen im Seminardienst und in der Schulleitung. — Nach einer längeren Debatte, an der sich Vertreter aus Berlin, Görlitz, Düsseldorf, Celle und Flensburg beteiligten, wurden folgende Thesen angenommen: „1. Die erziehliche und unterrichtliche Tätigkeit der seminaristisch gebildeten Lehrer an den höheren Knabenschulen ist von den Aufsichtsbehörden anerkennend beurteilt worden, daher ist eine Beschränkung ihrer Wirksamkeit im Interesse der Schulen zu bedauern." — 2. a) Im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung sowohl, als auch in Rücksicht auf ihre Stellung, ist von allen Lehrern, die an höhere Lehranstalten oder deren Vorschulen berufen werden, entsprechend den Anforderungen an die Lehrer der höheren Mädchenschulen, Mittelschulen und ähnlichen Anstalten der Nachweis eines Bildungsgrades notwendig, der über das Maß der für Volksschullehrer geforderten Bildung hinausgeht. b) Dieser Nachweis ist grundsätzlich durch Ablegung der Mittelschullehrerprüfung zu erbringen. Daneben ist, namentlich in Rücksicht auf kleinere Anstalten, die Lehrbefähigung für ein technisches Unterrichtsfach erwünscht. c) Bei solchen Lehrern, die ausschließlich oder doch vorwiegend mit technischem Unterricht betraut werden sollen, kann von der Beibringung des Mittelschullehrerzeugnisses abgesehen werden, wenn sie die Lehrbefähigung für zwei technische Fächer besitzen. — 3. Bei der Bedeutung der Wirksamkeit der seminaristisch gebildeten Lehrerer, besonders im grundlegenden Unterricht, und im Interesse ihrer Berufsfreudigkeit stellt Referent die oben schon genannten drei Wünsche auf." — An zweiter Stelle sprach Lehrer Bülcke-Kiel über die Notwendigkeit einer einheitlichen Organisation der Grund- und Unterstufen der höheren Knabenschulen. Der Redner verlangte eine organische Verbindung der unteren Klassen durch Vereinheitlichung des Lehrplans, und ferner, daß der Name „Vorschule" in Zukunft in Wegfall komme und die drei unteren Klassen mit Septima, Oktava und Nona bezeichnet werden. — Die vom Referenten aufgestellten Thesen wurden darauf en bloc angenommen. Sie besagen: „1. Die 1816 geschaffene allgemeine Volksschule und ihre Begleit-

Landesbibliothek Oldenburg

erscheinung, die Privatschule, können als einheitlich mit der Unterstufe der höheren Knabenschule organisierte Grundstufe derselben nicht gelten. — 2. Die 1859 trotz praktischer Schwierigkeiten und trotz sozialpolitischen Widerstandes als „Vorschule" zugelassene natürliche Grundstufe der höheren Knabenschulen ist aus pädagogischen Gründen für diese ebenso notwendig, wie für die Schulen, die zum Volksschulwesen zählen. — 3. Die organische Verbindung Grundstufe mit der Unterstufe der höheren Knabenschulen muß befestigt werden a) durch Ausdehnung der amtlichen Lehrpläne auf die Grundstufe, b) durch Bezeichnung ihrer Klassen als Septima, Oktava, Nona." — Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß mit Dank an die erschienenen Vertreter der Behörden die Versammlung.

Ausland.

Die Hill-Affäre vor dem Kongreß der V. St.

Aus Washington wird gemeldet: Die infolge der Tower-Hill-Affäre entstandene Agitation für die Erwerbung von Botschafts-Gebäuden in den fremden Hauptstädten führte zu einem Antrag im Kongreß. Abg. Perkins meinte, Hill habe Deutschland nie etwas zuleide getan, seine Tüchtigkeit stehe außer Frage, aber er habe denen, die an glänzende Festveranstaltungen gewöhnt seien, nicht gefallen. Nun sei Gastfreundschaft eine schöne Sache, aber nicht der Zweck des diplomatischen Korps der Union, daher sei es nötiger, daß tüchtige, als reiche Botschafter die Vereinigten Staaten im Auslande vertreten. Um dies zu ermöglichen, sollte man aber wenigstens die unvermeidliche große Ausgabe für die Miete der Amtswohnung von ihren Schultern nehmen.

Unpolitisches.

Elf Marineoffiziere suspendiert. Aus Kiel berichtet man: Infolge der Aufsehen erregenden Enthüllungen in Sachen des § 18, worin eine Anzahl Marineoffiziere sehr kompromittiert verwickelt sind, ist auf Veranlassung des Prinzen Heinrich eine weitgehende Anzeige bei der zuständigen Marinebehörde erfolgt. Den Blättern zufolge sind 11 Marineoffiziere vom Dienst suspendiert. Dem Ehrengericht ist die weitere Untersuchung überwiesen. Der Kommandant der Marineakademie in Osternbrook ist telegraphisch nach Berlin berufen. In Marinekreisen wird eine scharfe Kabinettsorder des Kaisers erwartet.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 12. April.

*** Militärische Personalien.** v. Voigt, General der Infanterie und Gouverneur von Mainz, früher Kommandeur des 3. Bat. Old. Inf.-Regts. Nr. 91, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition und gleichzeitig auch à la suite des Inf.-Regts. Nr. 79 in Hildesheim gestellt, woselbst er geboren wurde und nunmehr seinen Wohnsitz genommen hat. v. Falkenhayn, Generalleutnant und Inspekteur der 3. Kavallerie-Inspektion, zu der auch das Oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19 gehört, vordem Kommandeur der 19. Kavallerie-Brigade, wurde zum Kommandeur der 11. Division in Breslau ernannt. Freiherr v. Starkloff, Königl. Württ. Generalleutnant, kommandiert nach Preußen, erhielt seine Ernennung zum Inspekteur der 3. Kavallerie-Inspektion, mit dem Wohnsitz in Münster. — Major v. Below, der bisherige Kommandeur des 2. Bataillons unser 91er, hat das Kaiserl. See-Bataillon Nr. 2 in Wilhelmshaven, zu dessen Kommandeur er ernannt wurde, übernommen. Bei der Uebernahme war der Inspekteur der Marine-Infanterie, Oberst v. Glasenapp, zugegen. — Vorige Woche fand zu Ehren des scheidenden Majors v. Below im Kasino an der Moslestraße ein Liebesmahl statt, an dem das gesamte Offizierkorps des Oldenburgischen Infanterie-Regiments teil nahm.

*** Der Gertrudenkirchhof** wurde in den Ostertagen von vielen Personen besucht, auch von solchen, die dort keine Angehörigen ruhen haben. Das hatte darin seinen Grund, daß dort in den letzten Tagen ein von Herrn Högl geschaffenes Denkmal errichtet worden ist, das zwei Urnen birgt. Die eine Urne enthält die Ueberreste der verstorbenen Frau Timpe geb. Sante und die andere von der Mutter der Verstorbenen. Frau Timpe ist vor kurzem im Bremer Krematorium eingeäschert worden.

B **Oberst v. Colomb,** Kommandeur der 19. Kavallerie-Brigade (Königs-Ulanen und Oldenburger Dragoner), hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Am 13. Juli 1853 in Riesenburg geboren, trat er am 2. August 1870 in das Westfälische Dragoner-Regiment Nr. 7 ein, aus dem er am 2. Februar 1871 als Leutnant in das 1. Hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9 in Osnabrück versetzt wurde. Er rückte in diesem Regimente bis zum Major und Eskadronchef auf und wurde am 17. Juni 1897 zum Stabe des 1. Leib-Husaren-Regimentes Nr. 1 in Danzig versetzt. Am 27. Januar 1900 mit der Führung dieses Regimentes beauftragt, wurde er am 18. April 1901 Kommandeur desselben und als solcher am 18. Mai 1901 zum Oberstleutnant und am 24. April 1904 zum Obersten befördert. Im Jahre 1906 kam er als Kommandeur der 19. Kavallerie-Brigade nach Hannover und wurde am Kaisersgeburtstage dieses Jahres zum Generalmajor befördert.

*** Erziehungshaus.** Mittwoch, den 22. d. M., abends 8 Uhr, wird Pastor Seiffert aus Strausberg einen Vortrag über „Leben und Treiben in einer Erziehungsanstalt" in der hiesigen Seminaraula halten. (Vgl. die Anzeige in der heutigen Nummer.) Der „Kirchl. Anz." schreibt dazu: Herr Pastor Seiffert ist der Leiter der Brandenburgischen Provinzialerziehungsanstalt. Er kann aus reicher eigener Erfahrung über das Thema sprechen. Dabei ist er als tüchtiger Redner bekannt. Alle Freunde der Erziehungshaussache und alle, welche sich Aufklärung darüber verschaffen wollen, sind zu diesem Vortrage eingeladen. Das Interesse für das Erziehungshaus, das in erfreulichem Zunehmen begriffen ist, wird hoffentlich weitere Stärkung dadurch erfahren.

*** Wegen des großen Stoffandrangs** mußten wir heute sehr viele Notizen usw. bis morgen zurückstellen.

*** Das Osterwetter** war eigentlich nicht besser zu erwarten, wie es uns beschert wurde. Der erste Tag begann mit einem wüsten Schneegestöber, das die Landschaft stellenweise in ein weißes Gewand hüllte, also für das Wetter verheißungsvolle weiße Ostern schuf. Am Abend schneite es auch in die Osterfeuer, die rings um die Stadt entzündet wurden, und es war empfindlich kalt, aber am Tage herrschte doch zumeist heller, warmer Sonnenschein, der zum Wandern gerade die richtige Stimmung machte. Der zweite Tag brachte eine niedrigere Temperatur, an einigen Stellen des Landes auch starken Schneefall, so daß man sich am wohlsten hinterm warmen Ofen fühlte. Die Besitzer der Sommerrestaurants, die nach dem schönen Karfreitag auf warmes Osterwetter hofften und sich auf starken Besuch einrichteten, haben einen großen Schaden erlitten. Der heutige Tag zeigt auch ein wenig freundliches Gesicht, so daß die Hoffnung auf einen Umschlag der Witterung vorläufig sehr gering ist. Aber es kann sich bald alles wenden, und dann holt der Frühling hoffentlich doppelt nach, was er uns Ostern vorenthalten hat.

*** Der Grand Cirque Royal** erfreute sich in den beiden Ostertagen äußerst starken Besuchs; zu fast jeder Vorstellung war der Andrang sehr stark. Mancher hat sich vielleicht unter dieser Schaustellung einen Zirkus im landläufigen Sinne vorgestellt; das ist er aber nicht, sondern ein Kinematograph, und zwar ein ganz vorzüglicher. Ein solch umfangreiches Programm ist hier noch von keinem anderen Kinematographen geboten worden; es seien nur einige Nummern hervorgehoben, um einen Beweis von der Vielseitigkeit zu geben: Reise in Italien, Das Leben der Bergleute, Aufstieg des Zeppelinschen Luftschiffes, Leben in Indien, Viktoria-Fall, Internationale Ringkampf-Konkurrenz, Tollkühne Reiter; jedes Gebiet ist vertreten: landschaftliche Schönheiten, humoristische Sachen, Clownnummern aus einem Zirkus, und was die Hauptsache ist: alles sehr dezent! Ein Besuch ist sehr zu empfehlen. Heute Dienstag um 3½ Uhr nachmittags findet eine große Familien- und Kindervorstellung statt und heute abend zum letzten Male das bisherige Abendprogramm. Ab morgen Mittwoch gelangen 2 vollständig neue Programme zur Vorführung und wird darüber durch Inserate und besondere Plakate berichtet.

*** Besitzwechsel.** Lithograph Lambrecht erwarb das an der Peterstraße belegene Haus des Hauptmanns von Doernberg für 25 000 Mk. Nachdem dort umfangreiche bauliche Veränderungen vorgenommen worden sind, beabsichtigt Herr Lambrecht seine lithographische Anstalt am 1. Mai n. Js. dorthin zu verlegen.

*** Kein tödlicher Ausgang.** Glücklicherweise bestätigt sich die Nachricht, die in der Warpsspinnerei verunglückte Arbeiterin L. sei ihren Verletzungen erlegen, nicht.

*** Gustav-Adolf-Festspiel.** In der heutigen Nummer der Nachr. werden die weiteren Proben bekanntgegeben.

*** Postalisches.** Am 16. April ist bei der Posthilfstelle in Steinfeld in Oldenburg, Bhf., eine Telegraphenanstalt in Verbindung mit einer öffentlichen Fernsprechstelle in Wirksamkeit getreten.

*** Wettervorhersage.** Morgen fortgesetzt veränderlich, mehrfache Schneefälle; mäßige Westwinde, kühl.

*** Wilhelmshaven,** 21. April. Marinechefingenieur Dittrich, vom Admiralstab und Marinekabinett, hat seinen Abschied erhalten. Sein Nachfolger wird Stabsingenieur Rogge.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Herrn Lehrer G. Rowold, Berne.

Wenngleich in meinen Ausführungen auch keinerlei Beleidigungen im juristischen Sinne enthalten sind, bin ich doch sehr gerne bereit, Herrn Lehrer Rowold zu erklären, daß es nicht meine Absicht gewesen ist, irgendwie mit meinen Worten zu verletzen. Ich bin zu dieser Erklärung um so eher bereit, als meine Worte in der Tat nicht im vollen Umfange demjenigen entsprechen, was ich selbst eigentlich habe zum Ausdruck bringen wollen.

Nutzhorn, 18. April 1908. Müller.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

Zur italienischen Flottendemonstration.

Rom, 21. April. Der türkische Botschafter ist bei dem Minister des Aeußeren Tittoni erschienen und hat unter ausdrücklichem Hinweis auf die Freundschaft, die zwischen Italien und der Türkei bestehe, die bisher beanstandete Eröffnung der Postämter in den fünf Städten, wo sie Italien gefordert hat, zugestanden. Minister Tittoni erklärte sich mit dieser Lösung befriedigt, machte aber noch eine Reihe weiterer Wünsche geltend, um künftige Streitigkeiten zu vermeiden. Der Botschafter sagte zu, die Wünsche der Pforte zur Prüfung zu unterbreiten.

Rom, 21. April. Die günstige Erledigung des Zwischenfalles wird hier mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen. „Giornale d'Italia" und „Tribuna" stellen fest, daß das Nachgeben der Pforte auf die energischen Mahnungen Deutschlands zurückzuführen sei, auch Oesterreich habe Italiens Forderung für durchaus berechtigt erklärt. Die Blätter heben allgemein mit großer Befriedigung hervor, daß die Flotte in 48 Stunden aktionsbereit war, was jeden Patrioten mit Stolz erfüllen müßte. Die Flotte war übrigens, wie das „Giornale d'Italia" erfährt, nicht zur Aktion an einem einzigen Punkte, sondern zu gleichzeitigem Besuch von sechs der ägäischen Inseln bestimmt.

Rom, 21. April. Die italienische Flottendivision, die bereits nach dem Osten abgedampft war, erhielt Befehl, in der Sudabay an der Nordküste Kretas Halt zu machen und vor Anker zu gehen. Die Schroffheit, mit der die Pforte im Anfang gegen Italien auftrat, schreibt man der Eifersucht des Großvesirs auf den türkischen Ackerbauminister Selim Pascha zu, der der Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit war, als er jüngst dem König Viktor Emanuel vom Sultan Geschenke überbrachte.

Korfu.

Korfu, 21. April. Am Ostermontag früh traf mit dem „Meteor" der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller ein, begrüßt vom Bürgermeister und dem Vorsitzenden der Industriellen der Insel. Wie stark zurzeit das Deutschtum auf der Insel vertreten ist, das konnte man bei dem Gottesdienst sehen. Der mit Blumen reich geschmückte Saal des Hotels d'Angleterre war von den hier weilenden Deutschen dicht gefüllt. An der Landungsbrücke nahm das Kaiserpaar später die von den Berliner Kaufleuten und Industriellen dargebrachte Ovation entgegen. Heute wird Turkhan Pascha, der Abgeordnete des Sultans, das Handschreiben seines Gebieters dem Kaiser im Achilleion überreichen.

Die „Hohenzollern" ging um 6 Uhr nach Sizilien in See. Prinz Oskar wird in Begleitung des Grafen Soden auf Sizilien seine Studienreise fortsetzen. Prinz August Wilhelm begleitet seinen Bruder und kehrt alsdann auf der „Hohenzollern" in einigen Tagen zurück. In Begleitung des Prinzen August Wilhelm befindet sich Leutnant Mackensen. Nachmittags hatten die Mitglieder des Vereins Berliner Kaufleute die Erlaubnis erhalten, das Achilleion zu besichtigen. Zur Abendtafel auf Achilleion waren geladen der englische Kapitän Kerr und die beiden Kommandeurs der „Implacable". Nach der Tafel fand die Vorführung kinematographischer Aufnahmen von der Kaiserreise statt. Hierzu waren sämtliche Offiziere der „Implacable" geladen.

Nach der Abendtafel am 19. hielt der Kaiser einen Vortrag über Admiral Nelson und die Seeschlacht bei Trafalgar, zu dem neuere Studien des englischen Kapitäns Mark Kerr, des Kommandanten der „Implacable", Anregung gegeben hatten. Der Vortrag wurde durch in Kreide gezeichnete Skizzen der Gefechtsstellungen der englischen und der vereinigten französischen und spanischen Flotte erläutert.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch. Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Reploeg. Verantwortlich für den Inseratenteil: Ch. Addicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Synagoge.

Passah-Schlußfest. Dienstag: Abendgottesdienst, 7½ Uhr. Mittwoch und Donnerstag: Morgengottesdienst, 8 Uhr.

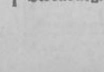
Bestbewährte Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
gesunde und magen-darmkranke
Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Schüler-Reißzeuge sowie **Lupen aller Art** empfiehlt in anerkannt bester Qualität zu billigsten Preisen
Max Bruchhaus, Optiker u. Mechaniker, **Staustraße Nr. 22.**

Rosen, denkbar beste Blüher, niedr. 10 St. 3,50 M portofrei, Kletterrosen in rot, gelb, weiß, rosa, à 50 u. 75 ₰. Alle Baumschulenartikel billigst. Preisverzeichnis kostenlos.
Wilh. Albertzard, Neusüdende bei Rastede.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
G. Horn,
Achternstr. 43.
Empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:
Garnierte Hüte,
ung. Hüte, Bänder, Blumen, Federn usw.
Englisch garnierte Hüte von 1.45 Mk. an bis zu den allerfeinsten Neuheiten.
Kinderhüte von 1 Mk. bis zu den feinsten.
Schulhüte von 1 Mk. an.
G. Horn, Achternstr. 43.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Dampfmaschine
lieg. Konstr., gut erhalt., 30pferd., billig abzugeben. Anfragen unt. S. 838 an die Exped. d. Bl.


Kaufe jederzeit Pferde u. Füllen zum Schlachten. Eig. Transportwag. Fernsp. 333
Oldenburg. J. Spiekermann.

Vollrath's Hannoversche **Würstchen**
40 Paar-Dose 6.00 M. | 12 Paar-Dose 1.95 M.
20 Paar-Dose 3.00 M. | 6 Paar-Dose 1.00 M.
allbekannt feinste und grösste Ware.
Auch in geöffneter Dose haltbar.
Unbekannten gegen Nachnahme.
Emil Vollrath, Wurstfabrik, Hannover VIIc.
— Bedeutendste Fabrik ihrer Art. —

Fliegen, Mücken rc. finden sicheren Tod durch den **Massenmörder „Mucki"** weder Pulver noch Leimschmiererei.
5 Pfennig-Massenartikel. Ueberall Verkaufsstellen gesucht.
Johs. Fortmann, Oldenburg, Lindenstr. 50.

Singverein.
Mittwoch, den 22. d. M., 8 Uhr abends:
Letzte Probe am Klavier.
Freitag, den 24. d. M., 8 Uhr abends:
Probe mit Orchester.

Landesbibliothek Oldenburg

Volkstümliche Vortragskurse, Oldenburg.

Vortrag

des Herrn Professor **Wempe** über:

Radium

am Donnerstag, den 23. d. Mts., abends 9 Uhr, im Doodtschen Saale.

Eintritt **20** Pfg. Karten sind am Eingang zu haben.

Der Ausschuß.

Bitte ausschneiden.

Proben zum Gustav Adolf-Festspiel:

Dienstag,	den 21.	April,	5 Uhr	nachm.,	2., 4., 5. Akt.
Mittwoch,	„ 22.	„	6 „	„	das ganze Festspiel.
Sonnabend,	„ 25.	„	5 „	„	1., 2., 3. Akt.
Mittwoch,	„ 29.	„	6½ „	abends	Bühnenprobe des ganzen Festspiels.
Donnerstag,	„ 30.	„	6½ „	„	
Freitag,	„ 1.	Mai,	6½ „	„	
Sonnabend,	„ 2.	„	6½ „	„	

Möbellager
Gust. Havekost,
Kl. Kirchenstr. 4 u. 12.

Elektrischer Kraftbetrieb. Elektrischer Kraftbetrieb.

Größtes Lager — billigste Preise.

Rabatt-Sparverein. Nach auswärts franko.

Torfwerk Jeddeloh II.
Joh. Frerichs.

Kontor: Aeußerer Damm Nr. 2. Fernsprecher 374.

Grabetorf.

Akademische Fachschule f. Damenschneiderei
von Frau **Anni Meyer**, Marienstr. 4.

Schnittzeichnen, Zuschneiden, Anfertigen. — Eintritt am 1. und 15. eines jeden Monats.

Vorherige Anmeldung erwünscht.

Reisszeuge
Schüler-

nach Vorschrift für sämtliche Schulen von 2 ℳ an.
Schüler-Lupen von 50 ₰ an.
Ersatzteile sind stets am Lager.

A. Schulz,
Achternstr. 30,
Hofoptiker u. Mechaniker.

3.60 Mk. kostet mein haltbarer **lederner Knaben-Tornister. Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.**

Streichfert. Oelfarben
in jedem Tone,
— **Fußbodenlackfarben** —
kg 1,50 u. 2 ℳ,
Kalkgrün, Kalkblau, Weißquaste, Pinsel, Goldbronze, Tinktur, Ofenlack, Crêmefarbe u. Bohnerwachs
in guter klebfreier Ware
empfiehlt

Friedrich Spanhake,
Spezialgeschäft in Farben und Lacken,
Kl. Kirchenstr. 7.
Marken des Rabatt-Sparvereins oder 5% in bar.

Pechfarbe, Reformschwarz u. bunte Farben zum Färben, Silberofenlack, Goldbronze u. Tinktur.
:: Alle Sorten Pinsel. ::
Streichfertige Oelfarben — u. Lacke —
empfiehlt

Friedrich Spanhake,
Spezialgeschäft in Malutensilien, Farben u. Lacken,
kl. Kirchenstr. 7, b. d. Markthalle.

Schön und dauerhaft
färben Sie Ihre Gardinen durch den Gebrauch von verbesserter Crêmefarbe aus der
Viktoria-Drogerie,
Heiligengeiststr. 4.

Damen-Frisier-Salon.

Champoon-Kopfwäsche, Haar-Trocken-Apparat mit warmer u. kalter Luft. Weibliche Bedien. Kurwickstr. 2a, 3. Haus n. Hotel zum Grafen Anton Günther.
W. Grönke, Fris. u. Perück.m.

Den doppelten Wert
an Haemoglobin u. Eiweiß wie Hommels Haematogen hat eine Flasche
Pat.-Kronen-Haematogen
infolge seines hohen Gehaltes an wirksamen Stoffen, daher ein unentbehrliches Kräftigungsmitt. gegen Bleichsucht, Blutarmut u. Nervosität. Fl. 2 ℳ, 3 Fl. 5,25 ℳ.
Viktoria-Drogerie,
Heiligengeiststr. 4.

Mädchentaschen
für Hand u. Rücken von 1,20 an, in Plüsch von 3.40 an.
Tornister
von 1.25 bis 7 ℳ, besonders sehr dauerhaft.
Jul. Presuhn.

Tornister,
auch als Büchertasche zu tragen. Beschädigung der Kleidungsstücke vollständig ausgeschlossen.
Aus einem Stück gearbeitet. Aeußerst leicht. Muster gesetzlich geschützt.
Heinr. Hallerstede, Mottenstr. 20.

Liliacin-Creme,
das vorzüglichste Mittel bei rauher, spröder Haut, Gesichtsröte, Sommersprossen, unreinem Teint, nicht fettend. — Verkauf à 60 ₰ in der Rats-Apotheke in Oldenburg.

Trauringe
nur in massivem Golde.
Beste, fugenlose Ausführung.
Alle modernen Muster und :: alle Weiten vorrätig. ::
Gravierungen der Namen sofort.

Verlobungs-Geschenke
:: in großer Auswahl. ::
Nur moderne Waren, teils in eigener Werk- :: stätte angefertigt. ::

Otto Bardewyck,
Juwelier u. Goldschmied,
Langestrasse 70. Fernsprecher 329.

Rud. Mahler,
Zahntechniker,
Oldenburg, Heiligengeiststr. 31 I.

Atelier f. künstl. Zähne u. alle Zahnoperationen.

Zahnarzt Wolfram
Rosenstrasse 20.
– – – – Von 9—5 Uhr. – – – –

Geprüfte erfahr. Lehrerin erteilt **gründl. Unterricht** in all. Schulfächern, auch in d. engl. u. franz. Sprache. Gute Zeugnisse u. vorzügl. Empfehl. Offert. u. S. 756 an die Exp. d. Blattes.

Nachweislich erfolgreiche Vorbereitung
z. Einj.-Freiw. Examen, z. Schulklassen, z. Post-, Bahn-, Marine-, Steuer- u. Aktuar-Examen. Preis mäßig. **Privatlehrer Köhler,** Meinardusstr. 37.

Das freut mich sehr, doch noch viel mehr, wenn hiermit endlich Schluß mal wär.

Bremer Stadttheater.
Mittwoch, d. 22. April: „Vom andern Ufer“. Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, den 23. April: „Die Hochzeit des Figaro“. Anfang 7 Uhr.
Freitag, den 24. April: „Viel Lärm um nichts“.
Sonnabend, den 25. April: „Hoffmanns Erzählungen“. Anfang 7 Uhr.

Großherzogl. Theater.
Dienstag, den 21. April 1908. Außer Abonnement zu halben Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit:
„**Die Frau vom Meere**“. Schauspiel in 4 Akt. von Ibsen. Kassenöffnung 7, Anf. 7½ Uhr.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Gesine** mit dem Lehrer Herrn **August Heinen** beehren sich anzuzeigen

W. Kruse und Frau,
Ganderkesee.

Gesine Kruse
August Heinen
Verlobte.
Ganderkesee, Ostern 1908.

Anna Diers
Hinrich Hinrichs
Verlobte.
Heidkamp. Wehnen.
Ostern 1908.

Statt besonderer Anzeige.
Hermine Taddicken
Friedrich W. Kirchner
Verlobte.
Haddien. Weimar, z.Zt. Oldenburg.
Ostern 1908.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter **Luise** mit Herrn **Emil Stolle** aus Oldenburg zeigen hiermit an

Conrad zu Jeddeloh u. Frau
geb. Schröder.
Halfstede bei Zwischenahn.

Geburts-Anzeigen.

Die Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

J. Fuhrken und Frau,
geb. Stührenberg.
Haukhausen, 19. April 1908.

Todes-Anzeigen.

Bardewisch. Heute entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der Hausmann

Heinrich Rowehl

in seinem 85. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kreyenbrück.
Am 18. April starb unser treues Mitglied und erster Vorsitzender

Heinrich Teebken.

Ein treues Andenken wird ihm bewahrt bleiben.

Saal-Schieß-Verein Centrum.

Statt Ansage.
Rastede, 18. April 1908.
Heute abend 7 Uhr verschied nach längerem Kranksein mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder

Heinrich Onnen

in seinem fast vollendeten 25. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Die Mutter Ww. **H. Onnen.**
Gerh. Onnen und Frau.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 24. April, vormittags 10 Uhr, auf dem Kirchhof in Rastede statt.

Kleibrok, 17. April 08.
Heute 5½ Uhr entschlief nach langem Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater u. Bruder, d. Arbeiter

Johann Haferkamp

in seinem 68. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bittet
die trauernde Witwe
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhof zu Rastede statt.

Kreienbrück, 18. April 08.
Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langjährigem Herzleiden mein herzensguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe, der Schmiedemeister

Heinrich Gerhard Teebken

im eben vollendeten 37. Lebensjahre, welches mit der **Bitte um stille Teilnahme** zur Anzeige bringt die tiefbetrübte Witwe
Anna Teebken
geb. **Heinemann,** nebst Kindern, Mutter u. Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem alten Osternburger Kirchhof statt. Trauerandacht 1½ Uhr im Hause.

Oldenbrok, 18. April 08.
Heute morgen 7½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber Sohn

Alfred

im zarten Alter von 1 Jahr und 2 Monaten, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Ahlert Meinardus u. Frau,
Adele geb. Böning,
nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Osternburg, 18. April 1908.
Heute entschlief sanft und ruhig nach langer Krankheit unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Witwe

Elisabeth Röttger

geb. Fischbeck
in ihrem 82. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Wilh. Röttger u. Frau
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. d. M., nachmittags 3¼ Uhr, vom Trauerhause, Sandstr. 15, aus statt.

Oldenburg, d. 18. April 1908. Sonnabend, den 18. d. M., nachm. 2¼ Uhr, entschlief nach schwerer Krankheit unsere liebe, gute Tochter

Marie

im 28. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen die trauernden Eltern und Geschwister.
Ernst Böhme und Frau
geb. Westphal.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. 4. 08, morgens 9 Uhr, vom Evangelischen Krankenhaus aus auf dem Gertrudenkirchhof statt.

Danksagungen.

Drielakermoor. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns am 15. d. M. anläßlich unserer Silberhochzeit mit ihrem Besuch, Geschenken und Gratulationen beehrt haben, sagen wir unseren **herzlichsten Dank.**
Heinrich Sünderbruch
und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, und allen denen, die ihr das letzte Geleit gaben, ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten und bei ihrer langen, schweren Krankheit so hilfreich zur Seite standen, sowie dem Herrn Pastor **Bultmann** für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen **herzlichen Dank. Otto Galts.**

Standesamtl. Nachrichten
vom 12.—18. April 1908.
Stadt Oldenburg.
Eheschließungen.

Kaufmann Johs. Wempe und Marg. Kloppenburg; Kaufmann Jonny Schwarting u. Charlotte Schwarting. Sergeant Brokelmann u. Sophie Kolb. Bahnarbeiter Nölker und Käthe Schreiber.

Geburten:

Sohn der unverehel. N. N. Vizefeldwebel Gerken. — Tochter des Eisenb.-Tischlers Bohlken; des Kaufm. Schwitters; des Oberleutnants Gähde; des Gastwirts Hegeler; des Kaufmanns Bremer; des Bureaugehilfen Thormählen; des Bremsers Harms; des Wirts Bley; des Feilenhauergeh. Lauterbach; des Zollinspektorss Mumm; des Stat.-Arb. Kalmus; des Maurergef. Rathje.

Sterbefälle:

Privatmann Joh. Wilh. Theod. Zeglien, 71 J. Wwe. Doroth. Wilhelmine Friederike Bohlken, geb. Strangmann, 55 Jahre. Heinr. Mart. Bolte, 10 Monate. Ehefr. Joh. Heinr. Aug. Galts, geb. Klapproth, 66 Jahre. Rentnerin Wilh. Marg. Magd. Cordes, 88 J. Wwe. Anna Wilhelm. Fathschild, geb. Koyen, 75 J. Wwe. Luise Julie Franziska Stulke, geb. Schulze, 90 J. Alma Thormälen, 1 Tag. Irmgard Lucie Elli Mestwarb. 14 Tage. Herta Gerhardine Johanne, 2 Tage. Reg.-Baumeister Paul Wilh. Herm. Krüger, 38 Jahre. Landwirt Georg Hinrich Balle, 58 J. Musketier Jann Hinrichs Behrends, 19 J. Wilhelmine Lötier, 8 Mon. Ehefrau Anna Marie Stover, geb. Cordes, 47 J. Haust. Anna Helene Luise Adele Kufferath, 16 J. Wwe. Anna Sophie Sander, geb. Böhlje, 67 J.

Gemeinde Osternburg.
Eheschließungen.

Handlungsgeh. Karl Rieke in Hamburg mit Selma Banse. Fabrikarbeiter Heinr. Mahlstedt in Delmenhorst mit Helene Hutfilter in Neuenwege. Amtsaktuargeh. Martin Mahlstedt in Westerstede mit Martha Nehrstede.

Geburten.

Sohn des Arbeiters Paulus Lyrte; desgl. des Lokomotivführergeh. Fangmann; desgl. des Leutnants von Hennigs; desgl. der N. N. — Tochter des Landmanns Heinr. Größ in Tweelbäke; desgl. des Landmann Friedrich Schulz in Tweelbäke; desgleichen des Platzaufsehers Emil Mehrens.

Sterbefälle:

Ehefrau des Weichenwärters Coldewey in Drielakermoor, 63 Jahre. Sohn des Arbeiters Lorenz Buecher, 10 Mon. Sohn der N. N., 1 J. Schmiedemstr. H. G. Teebken in Kreyenbrück, 37 J. Sohn des Landmanns Heinr. Gode in Tweelbäke, 11 Monate.

Gemeinde Ohmstede.
Aufgebote:

Tischlergeselle Gustav Diedrich Hoyer zu Oldenburg und Haustochter Anna Gerhardine Wiese zu Ohmstede. — Kupferschmied Carl Ernst Fehlhaber zu Oldenburg und Wirtschafterin Sophie Katharine Gerhardine Huntemann zu Etzhorn. — Arbeiter Georg Harms zu Etzhorn und Dienstmagd Anna Elisabeth Cordes zu Schweiereraußendeich. — Schlosser Heinrich Wilhelm Claßen zu Nadorst und Haustochter Wilhelmine Luise Christine Claßen zu Osternburg. — Landmann Eilert Johann Deljen zu Nadorst und Haustochter Anna Johanne Meinen zu Mansholt. — Glasmacher Rudolf Karl Heinrich Harting zu Osternburg und Haustochter Anna Emma Getke zu Nadorst.

Eheschließungen:
Keine.
Geburten:
Sohn des Kutschers Hinrich Goosen zu Etzhorn.
Sterbefälle:
Anna Helene Deeken zu E[illegible]horn, 3 J.

Weitere Familien-Nachrichten.

Geboren (Sohn): Albert Lampe, Cloppenburg. G. [illegible]fers, Shuggewarden. — (Tochter): Friedrich Eilers, Neumünster. Georg Wilken, Oldorf. [illegible] Buß, Leer. B. Bussen, Wiegboldsbur. H. H. Sassen, Norden. J. Wohlgemuth, Emden. Lehrer E. Bockstiegel, Oberspreckhövel. S. Dirksen, Canum-Hammrich.

Verlobt: Auguste Wohlers mit Johann Schierloh, Delmenhorst. Klara Zimmermann, Huchtingen, m. Lübbo Wilhelm, Heppens. Friedchen Reichert [illegible] Hermann Stuahn, Neustadtgödens. Lüdcherdine Reemts, Moorhusen, mit Wilhelm [illegible]ting, Walle. Harmke Focken, Riepe, mit Tjark Cobi, Petkum. Anna Dieken, Emden, mit [illegible]hard Weiß, Uffenheim i. B. [illegible]hanne Wiehe, Hannover, m[illegible] Wiard Wildeboer, Hilmarsum. Erna Strelow mit Feuerwerker Wilhelm Radden, Wilhelmshaven. Valeska Claus mit [illegible] Bußmann, Wilhelmshaven. Henny Picker, Wilhelmshaven, mit Seminarlehrer Walter Gebhardt, Wilhelmshaven. [illegible] Roloff, Heppens, mit Schiffbautechniker Hans Wichmann, Flensburg. Minna Schlake, Obenstrohe, mit Gerhard Ever[illegible], Uttum. Mariechen Mey[illegible], Varel, mit Heinrich Lenzing, Bramsche. Lily Küper m. Obersteuermannsmaat Willi Gilde, Kranenkamp. Frieda Haake, Bockhorn, mit Bautechniker [illegible]hann Techt, Oldenburg. August[illegible] Steuer, Varel, mit Christ[illegible] Flügel, Hamburg. Alma Hobbiesiefken, Kötermoor, mit Hinrich Nuttelmann, Frieschenmoor. Meta Barth, Sophien-Mühle, mit Georg Groneberg, Jever. Lieschen Fleßner, Neustadtgödens, mit Renteisekretär [illegible]hann Lindsmann, Gödens. [illegible] Gerriets, Minsen, mit [illegible] Bott, Jever. Klara Zimmermann, Huchtingen, mit Lübbo Wilhelms, Heppens. Anna St[illegible]schen, Jever, mit Theodor Sch[illegible]fer, Accum. Mathilde Christians, Wilhelmshaven, mit Christian Hansen, Sillenstede. Regine Wolken mit Max Englisch, Horumersiel. Maria Göden, Kollrunge, mit Harm Ahlrichs, Westermöns. Elisabeth von Behren, Sillenstede, mit Johann Jürgens, Moorhausen. Sophie Schwarting, Klippkanne, mit Heinrich Waßmann, Bremen. Anni Harms, Nordenham, mit Wilhelm Barnekow, Greifswald. Settchen Hülsmann, Kaifrage, mit Friedrich Lachmund, Delmenhorst. Theda Böttrich, Leer, mit Diplom-Ingenieur Gustav [illegible] Lang, Loga. Gretchen [illegible] Oltmannsfehn, mit Hinr. Martens, Loga. Gerhardine Krumminga, Völlenerfehn, mit Martin Brink, Völlen. Johann Hinrichs, Heißfelde, mit Herm. Bolten, Dortmund.

1. Beilage

zu № 109/110 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 21. April 1908.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte oder lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 21. April.

* **Eine Anzahl von Mitgliedern unseres Hoftheaters** haben sich zusammengetan, um nach Schluß der Spielzeit eine Gastspielreise durch das Oldenburger Land zu unternehmen, die in diesem Falle auch die kleineren Ortschaften berücksichtigen wird. Das ist mit Freude zu begrüßen, da somit auch denjenigen, welche am regelmäßigen Besuch der Auswärtigenvorstellungen verhindert sind, Gelegenheit geboten wird, mit den ausgezeichneten Kräften unserer Bühne bekannt zu werden. Freunde guter Musik und eines gesunden Humors werden besonders auf ihre Kosten kommen, da die Gastspiele in Form eines vornehm-humoristischen Unterhaltungsabends geplant sind, den ein Singspiel oder eine kleine Operette beschließen soll. Die uns bis jetzt bekannt gewordenen Namen der Teilnehmer bürgen im voraus für einen höchst lohnenden, interessanten Abend, dessen Besuch jedermann aufs wärmste empfohlen werden kann.

* **Der Verkehr auf dem hiesigen Bahnhofe** war gestern nachmittag und abends ein besonders lebhafter. Sowohl die ankommenden wie auch die abfahrenden fahrplanmäßigen Züge bestanden aus einer großen Anzahl Personenwagen, ähnlich so, wie die Extrazüge während der Sommermonate.

§ **Sein 80. Lebensjahr** vollendete am 17. d. M. der langjährige Chef der Oberpostdirektion Oldenburg, Geh. Oberpostrat Starklof.

× **Schwer heimgesucht** hat das Schicksal in den Osterfeiertagen die Familie des Bäckermeisters Lüerßen an der Nadorsterstraße. L. machte mit seinen beiden ältesten Kindern einen Besuch bei auswärtigen Verwandten, während seine noch nicht vierzigjährige Frau mit den übrigen fünf Kindern hier gesund und wohl zurückblieb. Gestern traf nun die Frau plötzlich ein Schlaganfall, so daß sie tot zusammenbrach. Der bedauernswerte Mann wurde telegraphisch wieder zurückgerufen. Die so jäh aus dem Leben geschiedene Frau hinterläßt sieben Kinder, von denen das älteste Ostern konfirmiert wurde.

•

i. Varel, 21. April. (Schöffengericht, Sitzung vom 18. April.) Vorsitzender: Oberamtsrichter Cassens, Amtsanwalt: Assessor Graßhorn, Oldenburg. Schöffen: Anbauer Reinh. Fangmann-Neuenburgerfeld, Fleischbeschauer Joh. Hinr. Bape-Jaderkreuzmoor. — 1. Der Schlosser U. hat in der Herberge Radau geschlagen und dabei eine Fensterscheibe demoliert. Urteil: 18 Tage Gefängnis. — 2. Der Landmann Pu. aus Sehestedt kam mit mehreren Nachbarn von einer Auktion in Reitland, und wie es dort Sitte ist, wurden dabei Getränke verabreicht, so daß mancher mit einem schweren Kopf nach Hause kam, so auch unsere Nachbarn. Nachdem sie sich getrennt hatten, soll der Pu. einen beim Hause des Landmanns Wessels stehenden Sackzerschnitten haben. Pu. stellte jede Tat in Abrede, das Gericht erkannte ihn aber trotzdem für schuldig und verurteilte ihn zu 10 *M* Geldstrafe und den Kosten. — 3. In der Privatklage Kle. gegen Ku. wegen Beleidigung fand von den Parteien eine Einigung statt. — Der 20jährige Fre., ein verwachsener Mensch, und der Schulknabe Mar. aus Astede hatten sich auf einen regelrechten Hühnerfang gelegt. In der Hecke des Nachbars Tabkenhinrichs waren zahlreiche Schlingen gestellt, außerdem hatten sie eine Falle aufgestellt, welche in Form einer alten Haustür auf die mit Mais gelockten Tiere fiel und dieselben tötete. Fre. erhielt eine Woche Gefängnis, Mar. kam mit einem Verweis davon. — 5. Drei hiesige Lehrlinge hatten ein Tanzvergnügen besucht. Das Verfahren gegen sie wurde eingestellt. — 6. Der Zigarrenmacher D. in Varel hat seine Frau und Tochter mit dem offenen Messer bedroht und gemeine Redensarten gebraucht. Derselbe soll sonst ein tüchtiger Arbeiter sein, bloß wenn er dem Schnaps zugesprochen hat, ist mit ihm nicht auszukommen. Er wurde mit einer Woche Gefängnis bestraft. — 7. Die Klage des Schmiedegesellen W. gegen T. aus Dangast wegen Beleidigung endigte mit einem Vergleich. T. nahm die Aeußerung mit Bedauern zurück, zahlt 30 *M* zum Besten des Evangelischen Krankenhausfonds und trägt die Kosten.

⚓ **Elsfleth,** 20. April. Schiffszimmermann Gerhard Wenke und Frau hierselbst feierten heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Vom Schiffahrtsmarkt. Newyork, 18. April. Die italienischen Linien kündigen eine Herabsetzung der Ueberfahrtspreise nach ungarischen und anderen Häfen an, die um 10 bis 15 Doll. niedriger sein werden, als die der anderen Linien, welche jüngst für dieselben Häfen eine Ermäßigung der Fahrpreise angekündigt haben.

Zur industriellen Lage. Die Generalversammlung der Portlandzementfabrik Heumoor in Hamburg setzte die Dividende auf 10 Prozent fest. Laut Mitteilung der Verwaltung liegt das Exportgeschäft vorläufig noch ungünstig, und eine Besserung wird erst nach Aenderung der amerikanischen Verhältnisse erwartet. Der Versand der Gesellschaft im laufenden Jahre sei bisher zufriedenstellend.

Reichsbankausweis. Der vor 15. April abgeschlossene Status der Reichsbank zeigt, daß die Besserung, die in der Zeit vom 7. bis 15. April eingetreten ist, hinter der entsprechenden Vorjahrsperiode zurückbleibt. Die Steuerpflicht, die am 7. April in Höhe von 200 Mill. Mark bestanden hatte, ist auf 30 Mill. *M* zurückgegangen. In der Zeit vom 7.—15. April 1907 hatte sich die Notensteuer hingegen von 206 Mill. Mark auf 10 Mill. Mark ermäßigt. Der Status des Instituts ist also jetzt wieder ungünstiger als im Vorjahre, während er nach den letztvergangenen Ausweisen besser war als in 1907. Für die künftige Entwickelung des Status der Reichsbank spielt die Frage eine Rolle, ob und in welchem Maße die Bankwelt die Reichsbank zur Bezahlung der neuen Anleihen in Anspruch nehmen wird.

Eisenbahn-Einnahmen. Auf den deutschen Eisenbahnen wurden im März 1908 vereinnahmt: Aus dem Güterverkehr 131 534 020 *M* (weniger 1 931 765 *M* gegen den März 1907) und aus dem Personenverkehr 49 310 145 *M* (weniger 3 992 434 *M*). Die Gesamtverkehrseinnahmen betrugen im März 1908 180 844 165 *M* (weniger 5 924 199 *M*), das heißt auf das Kilometer weniger 162 *M*.

Vom Wertpapiermarkt. Die abgelaufene Berichtswoche umfaßte nur 4 Börsentage; der Markt war im Hinblick auf die Nähe der Festtage zurückhaltend, die Preisschwankungen dementsprechend geringfügig, zumal Newyork, auf dessen Entwickelung sich fortdauernd die Aufmerksamkeit lenkt, gleichfalls keine Anregung bot. Die Berichte aus der heimischen Montanindustrie lauteten wieder ungünstig; die Tendenz am Montanmarkt war wieder fest, weil dieser durch das Eingreifen der Banken eine Stütze erhielt. Die im sogenannten Großverkehr zur Notierung gelangenden Werte wurden höher bezahlt, es wurde wieder auf den „Fassonwert“ hingewiesen, der diesen Papieren infolge der demnächst zu erwartenden Wiedereinführung am Terminmarkt innewohnt. Zeitweilig begegneten elektrische Werte größerer Nachfrage, wobei wieder an die den Vollbahnverkehr betreffenden Elektrifizierungspläne erinnert wurde. Lebhaft besprochen wurde an der Börse das Zeichnungsergebnis der neuen Anleihen. Ein Einfluß auf die Kursentwickelung der alten Anleihen war indes nicht zu bemerken. Am Sonnabend wurden in Hamburg die neuen Anleihen unter Emissionskurs angeboten.

Berlin, 16. April. Börse bis 21. April geschlossen.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 21. April.

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsichere Anlagewerte.		
3½pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe mit ganzjährigen Zinsen	91.—	91,50
3½pCt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	91,—	91,50
3pCt. dergleichen	80,—	—,—
3pCt. Oldenburg. Prämien-Obligat. in pCt.	132,10	132,90
4pCt. Oldenburg. staatl. Kreditanst.-Obligat., Rückzahlung b. 2. Jan. 1917 ausgeschlossen	99.—	99,50
4pCt. Oldenburgische Staatl. Kreditanstalt-Obligationen, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1908 zulässig	97,50	—,—
3½pCt. Oldenburger Staatl. Kreditanstalt-Obligationen mit halbjährigen Zinsen	92,30	92,80
4pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901	97,50	—,—
4pCt. Cloppenburg-Lastruper Gemeinde-(Kleinbahn-) Obligat., verstärkte Tilgung b. 1908 ausgeschlossen	97,50	—,—
4pCt. verschiedene Oldenburg. Amtsverbands- u. Kommunalanleihen	97,50	—,—
3½pCt. dergleichen mit halbjährigen Zinsen	90,50	—,—
3½pCt. dergleichen mit ganzjährigen Zinsen	90,50	—,—
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Priorit.-Obligat., I. Emission	97,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	91,20	91,75
3pCt. dergleichen	81,50	82,05
3½pCt. Preußische konsol. Anleihe	91,20	91,75
3pCt. dergleichen	81,50	82,05
4pCt. Hamburgische Staatsanl. v. 1908, unk. bis 1918	99,45	—,—
4pCt. Rheinprovinz Anleihescheine	98,70	99,—
4pCt. Westf. Provinzial-Anl., unkündb. b. 1916	98,95	99,25
4pCt. Mannheimer Stadtanl., unk. b. 1913	—,—	98,—
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. II. Emission	97,50	—,—
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.	—,—	—,—
4pCt. Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein-Pfandbriefe, unverlosbar u. unkdb. b. 1913	97,40	97,70
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1915	93,50	93,80
4pCt. Gothaer Grundkreditbank-Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1916	97,80	98,10
4pCt. Preuß. Boden-Kreditbank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1916	98.20	98,50
4pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1916	98,20	98.50
4pCt. Preuß. Pfandbrief-Bank Hypoth.-Pfandbr., unkündbar bis 1915	97,70	98,—
4pCt. Schwarzburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	96,70	97,—
4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	97,10	97,40
4pCt. Dänische Inselstift Kassen-Oblig., in Dänemark mündelsicher	—,—	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	—,—	—,—
4pCt. Kopenhagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	91,10	91,65
4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	93,10	—,—
3pCt. steuerpflichtige Italienische garant. Eisenb.-Obligationen	—,—	—,—
4pCt. Deutsche Eisenb.-Ges.-Oblig., rückzb. 105pCt.	96,70	97,—
4½pCt. dergl., rückz. 105pCt.	—,—	100,50
4pCt. Eisenbahn-Bank-Obligationen	96,50	97,—
4pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	96,50	97,—
4½pCt. Nordeutsch. Lloyd Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1913	—,—	99,—
Kurz Amsterdam für fl. 100 in *M*	168,40	169,20
Kurz London für 1 Lstr. in *M*	20,40	20,48
Kurz Newyork für 1 Doll. in *M*	4.1750	4.21
Amerikanische Noten für 1 Doll. in *M*	4,16	
Holländische Banknoten für 10 Gulden in *M*	16,81	—,—

Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburger Konsols	91.—	91,50
3½pCt. neue do. do. (albj. Zinsz.	91.—	91,50
3pCt. do. do.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatl. Kredit-Anstalt-Obl. v. 1906 Rückzahlung b. 1. Jan. 1917 ausgeschlossen	99,—	99,50
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Obl. (kdb. b. frühestens p. 1. April 1909	97,50	—,—
3½pCt. do. do.	92,30	92,80
3pCt. Oldenburger Prämien-Anleihe	132.10	132,90
4pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe	97,50	—,—
4pCt. Vareler von 1882, Dammer	97,50	—,—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	97,50	—,—
4pCt. Delmenhorster Stadtanleihe, Rückzahlung bis 1. April 1917 ausgeschlossen	97,50	—,—
4pCt. Rüstringer Amtsverbands-Anleihe, Rückzahl. bis 1. Juni 1917 ausgeschlossen	97,50	—,—
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	90,50	—,—
3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe	95,—	—,—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	90,50	—,—
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen, garantiert	97,50	—,—
4pCt. Preuß. Schatzanweisungen, rückzahlbar 1. Juli 1912	99,45	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	91.20	91,75
3pCt. do. do.	81,50	82,05
3½pCt. Preußische Konsols	91.20	91,75
3pCt. do. do.	81,50	82,05
4pCt. Bremer Staats-Anl. v. 1908, unk. b. 1918	—,—	99,05
4pCt. Westf. Prov.-Anl., Serie V, unk. b. 1916	—,—	—,—
4pCt. Wiesbadener Stadtanl. v. 1908, Rückzhl. b. 1937 ausgeschlossen	—,—	100,—
4pCt. Barmer Stadt-Anl. v. 1908, unk. b. 1918	—,—	—,—
3½pCt. Königsberger Stadt-Anleihe	—,—	—,—
Nicht mündelsicher.		
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, Ser. V, in Dänemark mündelsicher	—,—	—,—
3½pCt. Jütländische Pfandbriefe, Ser. V, in Dänemark mündelsicher	—,—	—,—
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank	95,20	95,75
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie VI, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	97,70	—,—
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	96,60	—,—
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	89,70	90,25
4pCt. Pfandbriefe der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank v. 1905, Rückz. b. 1914 ausgeschlossen	—,—	97,05
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	94,80	—,—
3½pCt. do. do. do.	87,70	88,25
4½pCt. Rütgerswerke-Obligationen, rückzlb. 105	101,—	102,—
4pCt. Gewerkschaft Ewald-Obligat., rückzlb. 103	—,—	—,—
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld-Oblig., rückzlb. 102	—,—	—,—
4pCt. Georg-Marien-Bergw.- u. Hüttenv.-Oblig., unkündb. b. 1911, rückzhlb 103pCt.	—,—	—,—
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	98,50	99,—
4pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzlb. 105	101,50	102,—
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	97,50	—,—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in *M*	168,40	169,20
Chek London für 1 Lstr. in *M*	20,40	20,48
do. Newyork für 1 Doll. in *M*	4,1750	4,21
Amerikanische Noten für 1 Doll. in *M*	4,16	—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden in *M*	16,81	—,—
An der letzten Berliner Börse notierten:		
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	175,90pCt.G.	
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	81,25pCt.bz.G.	

Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 6½ Proz.
Wechseldiskont der Deutschen Reichsbank 5½ Proz.

Auslosungen.

4proz. Bleyer Gemeinde-Anleihe, Ziehung vom 10. April 1908, Nr. 15, 16, 296, 329. Die Einlösung geschieht vom 1. Dezember 1908 ab bei der Oldenburg. Spar- und Leih-Bank, Oldenburg. Restanten: Nr. 22, fällig seit 1. Dezember 1907.

4proz. Obersteiner Stadt-Anleihe, Ziehung vom 10. April 1908, Nr. 15, 76, 91, 131, 154, 172. Die Einlösung geschieht vom 15. Dezember 1908 ab bei der Oldenburg. Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Nr. 55, fällig seit 15. Dezember 1905, Nr. 3, 8, fällig seit 15. Dezember 1907.

3½proz. Westersteder Amtsverbands-Anleihe von 1894. Ziehung vom 16. April 1908. Nr. 149, 150, 218, 241, 248, 262, 272. Die Einlösung geschieht vom 1. November 1908 ab bei der Oldenburg. Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Keine.

3proz. Westersteder Amtsverbands-Anleihe von 1895. Ziehung vom 16. April 1908. La. A (300 Mk.) Nr. 16, 62, La. B (200 Mk.) Nr. 40, 60. Die Einlösung geschieht vom 1. Dezember 1908 ab bei der Oldenburg. Spar- und Leih-Bank in Oldenburg. Restanten: Keine.

Schlußkurse der Londoner Börse,
mitgeteilt von der
London and Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basildon House, Moorgate Street, London E. C.

	15. April.	16. April.
Englische Consols	87,25	87,20
Baltimore and Ohio	86,25	86,25
Canadian Pacific	158,87	159,50
Southern Pacific	76,—	75,75
Union Pacific	131,50	131,25
United St. Steel Comm.	34,62	34,87
Anaconda	7,87	7,56
Rio Tinto	64,38	64,38
Chartered	0,68	0,68
De Beers	11,75	10,75
East Rand	3,31	3,34
Geduld	1,25	1,25
Glen Deep	1,43	1,43
Goerz	0,68	0,68
Goldfields	3,—	2,96
Johannis Inv.	0,78	0,78
Knights	2,87	2,93
Meyer Charlton	2,81	2,81
Modderfontein	6,50	6,62
Pr. Diamant	5,56	5,62
Randfontein	1,18	1,18
Rand Mines	5,40	5,43
Robinson	8,25	8,31
Rood. Centr. D.	0,37	0,37
van Ryn	3,06	3,06
El Oro	1,18	1,18
Esperanza	1,43	1,43
Ivanhoe	7,75	7,75
Sons of Gwalia	1,06	1,06

Börse bis Dienstag geschlossen.

Landesbibliothek Oldenburg

Schiffsnachrichten.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Riga", Duken, 17. April in Lissabon. „Mazagan", Schnieders, 16. April in Gibraltar. „Gibraltar", Schoon, 16. April von Gibraltar nach Hamburg. „Mogador", Thaden, 17. April von Oporto nach Hamburg. „Guadiana", Böhland, 18. April auf der Tyne. „Bremen", Wiechert, 18. April in Huelva.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat	höchste	niedrig
20. April	7 Uhr nm	+ 2,8	756,6	27.11,4	20. April	+ 5,4	— 0,6
21. April	8 Uhr vm	+ 1,2	751,6	27. 9,1	21. April	—	

Baumwollsammete Glatt, gerippt, gepricket für Damen-, Herren- und Kinderkleidung.

C. Kausch · Ottweiler, Bez. Trier

Moderne Farben. Auswahl u. Qualitäten nicht übertroffen. – Muster umsonst und portofrei.

Genua-Cord (Manchester)

ANLAGE UND SPEKULATION

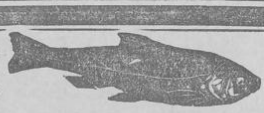
Neues Handbuch für Kapitalisten und Spekulanten.

INHALT (kurzer Auszug)

Die Londoner Fondbörse.	Vorschüsse auf Effekten.
Kapitalsanlage.	Prämiengeschäfte.
Börsenspekulation.	Kombinierte Operationen.
Londoner Kurszettel (Erläuterung).	Rententabelle.
Feste An- und Verkäufe.	Wörterbuch technischer Ausdrücke und Namenskürzungen.
Reklamierung der Einkommensteuer.	
Spekulative An- und Verkäufe, usw.	Dokumentsabbildungen, usw.

Kostenlos erhältlich unter Bezugnahme auf die „Nachrichten für Stadt und Land".

London & Paris Exchange, Ltd.,
BASILDON HOUSE,
MOORGATE STREET, LONDON, E.C.

Fisch!  Fisch!

Für Mittwoch und folgende Tage:

Alle Sorten blutfrische Seefische

zu billigen Preisen.

Ferner: Großen frischen Stint, Pfund 15 ₰
kleine Bratheringe, Pfund 10 ₰
Neue Matjesheringe, Stück 15 ₰
Neue Malta-Kartoffeln, Pfund 15 ₰
(10 Pfund 130 ₰) empfiehlt

Fischhandlung „Nordsee"

Fernspr. 165. Gaststraße 6.

Oldenburgischer Kunst-Gewerbe-Verein.

Ordentliche Hauptversammlung

am Donnerstag, den 30. April 1908,
abends 8 Uhr,
im **Galeriesaale des Landes-Gewerbe-Museums**

Tagesordnung:

1. Wahlen zum Vorstande.
2. Geschäftsbericht und Rechnungsablage für 1907.
3. Voranschlag für 1908.
4. Besprechung einer anzustrebenden Verstaatlichung der Sammlungen.
5. Verschiedenes.

Vorstehende Berufung erfolgt gemäß Absatz VI der Vereins-Satzungen.

Oldenburg, den 18. April 1908.

Der Vorsitzende: L. Klingenberg.

Zur bevorstehenden Saison empfehle meine weltberühmten

Dürkopps Diana-, Elektra- und Special-Fahrräder.

Fahrräder von 70 *M*, **Mäntel** von 3 *M* an.

Alle vorkommenden ☞ **Reparaturen** ☜ werden prompt in eigener Werkstatt ausgeführt.

Eigene Emaillieranstalt. ● Eigene Dreherei. ●

Fr. Harmdierks,

— Generalvertreter von Dürkopps Fahrrädern. —

Oldenburger Möbel-Magazin,

Heiligengeiststraße Nr. 32.

Wir empfehlen Möbel aller Art

zu festen billigen Preisen.

Pferde-Auktion in Rastede.

Rastede. Pferdehändler **Oetjengerdes in Oldenburg** läßt am nächsten

Sonnabend, 25. April,
nachm. 2 Uhr,
beim Gasthof **„Zum Grafen Anton Günther"** hiers.:

20 Pferde,

hies., ostfries. u. holstein. Rasse, darunter einige schwere Tiere und beste Einspänner,

mehrere russ. Doppelponys,

worunter schöne egale Gespanne,

auf Zahlungsfrist verkaufen.

Auch werden Pferde in Tausch genommen.

Es ladet ein

J. Degen, Aukt.

Deckstation Altenhuntorf.

Für die **diesjährige Deckperiode** halten wir unsern bei Gastwirt **C. Vollers** aufgestallten, **hervorragend sehr gute** Nachzucht lie ernden

Prämienhengst

„Wieland"

Vater Pr.-Hengst **Wittelsbacher**, Mutter **Bergnüglichkeit**, bestens empfohlen. Das Deckgeld beträgt für Genossen 30 *M*, Nichtgenossen 40 *M* und güst 10 *M*.

Hengsthaltungs-Genossenschaft zu Altenhuntorf,
— e. G. m. b. H. —

NB. Für Pferde von auswärts ist stets Stallung sowie Weide vorhanden. — Wieland ist auch für das südliche Zuchtgebiet zugelassen.

Gebrauchte Fenster, Sparherde, Türschlösser u. Sommer-Ueberzieher billig zu verk.
Kastanienallee 7.

Zu verk. 1 festsitz. Glucke (Wyandottes). **Bremerstr. 17.**

Oberhammelwarden. Der Landbriefträger **Wilh. Böning** daselbst läßt am

Dienstag, den 28. April d. J.,

nachm. 3 Uhr,
bei seinem neu erbauten Hause öffentlich meistbietend verkaufen:

1 Milchkuh,
1 bel. Kuh,
2 bel. Quenen,
1 Kuhrind,
1 Kalb,
6 Schafe mit Lämmern,
1 Sau mit 4 Ferkeln,
alsdann 8 Wochen,
2 trächtige Säue,
2—3 nichtbel. Säue,
30—40 Stück 8 bis 10 Wch. alte Ferkel,
50 Hühner u. 1 Hahn (Andalusier),

1 Schweinekofen, 1 Dielenschiff und verschiedene haus- und landwirtschaftliche Geräte.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Fischbeck,
amtlicher Auktionator.

Heuland.

Wüsting. Die Eigentümer des Art. 265 Holle, Gorath und Claußen, beabsichtigen dies **Land, belegen vor Iprump am Brokdeich,** groß 6,7786 ha, gleich ca. 14 Jück, mit Antritt zu Novbr. 1908 zu verkaufen. Der Ertrag dieses Landes an Heu ist immer sehr zufriedenstellend gewesen und ist dasselbe daher zum Ankauf besonders zu empfehlen.

Termin zum Verkauf wird hiermit auf

Mittwoch, den 29. April,
nachm. 6 Uhr,
in **Claußen Wirtshause** zu **Wüsting** angesetzt, mit dem Bemerken, daß das Land auch in Abteilungen zum Aufsatz gebracht wird.

Käufer ladet ein

H. Claußen.

Osternburg. Zu verk. feine lange frühe und Rosen-**Pflanzkartoffeln.** Weidenstr. 9.

Neu eröffnet!

Selbständiges Dienstmänner- u. Gepäckträger-Bureau

Haarenstr. 4.

Jeddeloh I.

Wer über meine Person wieder ehrenrührige Unwahrheiten in Umlauf bringt, werde ich gerichtlich belangen.

Haussohn
Joh. Gerh. zu Jeddeloh.

Großenmeer.

Am **Donnerstag**, den **23. d. M.**, bleibt mein **Geschäft** wegen Familienfest ☞ **geschlossen.**

Ww. Ripken.

Zu verk. j. **Legehühner**, w. Ital. Neues Klävemannstift 18 b.

Gendarmerie-Kommando.

Am Sonnabend, den 25. April **d. Js.**, **vormittags 11½ Uhr,** wird auf dem Hofe der hiesigen Gendarmerie-Kaserne, Heiligengeiststraße Nr. 23, ein für den Gendarmeriedienst unbrauchbar gewordenes

8jähriges

Dienstpferd

öffentlich meistbietend bei sofortiger Bezahlung verkauft.

Frels.

Romane, Novellen usw. (neu) sehr bill. z. verk. Nordstr. 4 I.

Mittwoch, den 22. d. M.,
abends 8 Uhr,
wird Herr Pastor **Seiffert**, der Leiter der Brandenburgischen Provinzial-Erziehungsanstalt, **in der Seminaraula** einen

Vortrag

über

„Leben und Treiben in einer Erziehungsanstalt"

halten. Jeder, der sich für die Errichtung eines Erziehungshauses im Herzogtum Oldenburg oder für die Frage der Erziehung gefährdeter oder verwahrloster Jugend interessiert, ist freundlich zu diesem Vortrage eingeladen

Der Vorstand des Landesvereins für innere Mission.

— **Krezenbrück.** —

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Vorsitzenden **Heinrich Teebken** versammeln sich die Mitglieder Donnerstag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal.

Saal-Schieß-Verein Centrum.

Singverein

unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin.

Dienstag, den 28. April 1908,
abends 7 Uhr,
im Großherzoglichen Theater:

„Judith"

Oratorium von **August Klughardt.**

Orchester: Die Großherzogliche Hofkapelle.
Dirigent: Herr Hofmusikdirektor **Manns.**
Solisten: Sopran: Frl. **Gerstäcker-Hannover.**
Mezzosopran: Frl. **Westendorf-Berlin.**
Tenor: Herr **Jungblut-Berlin.**
Bariton: Herr **Gausche-Kreuznach.**

Hauptprobe

Montag, den 27. April, abends 7 Uhr,
im Großherzoglichen Theater.

Kassenverkauf in der Vorhalle des Theaters, Eingang Roonstraße:

Für die Hauptprobe:
Montag, den 27. April 1908, von 12 bis 1 Uhr,
für das Konzert:
Dienstag, den 28. April 1908, von 12 bis 1 Uhr,
sowie abends von 6½ Uhr an.

Preise:	Probe:	Konzert:
Logensitz 1. Rang	2.00 *M*	4.00 *M*
Parkett, Logensitz 2. Rang u. Mittelplatz 2. Rg.	1.80 „	3.50 „
Parterre	1.00 „	2.00 „
Amphitheater 3. Rang	0.50 „	1.00 „
Gallerie	0.40 „	0.80 „

Texte an der Kasse.

Billetvorbestellungen werden im Bureau der Großherzoglichen Theaterkasse entgegengenommen.

3% Oldenburger 40 Taler-Lose.

Ziehung am 1. Mai 1908.

Wir übernehmen die Versicherung gegen den Auslosungsverlust von ca. 40 Mark für eine Prämie von

Mk. 1,10 per Stück.

Anmeldungen nehmen wir bis zum 30. April entgegen.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

nebst Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenham, Varel, Wilhelmshaven.

Torpedo

Schnell-Schreib-Maschine

mit sofort sichtbarer Schrift.

Erstklassiges Fabrikat.
Einfacher stabiler Bau.
Grösste Leistungsfähigkeit.
Beste Referenzen.

WEILWERKE G.m.b.H.
Rödelheim-Frankfurt a. M.
Vorführung kostenlos. Prospekte gratis u. frei.

Fast neuer **Konditorofen** billig zu verkaufen, auch noch etwas Bäckereigerätschaften.
H. Biel, Donnerschweerstr. 16.

Bruteier v. rebhuhnf. **Ital.**, beste **Eierleger**, à St. 20 Pfg.
...nburg, Auguststr. 32.

Neu! ☞ Residenz-Theater. ☜ Neu!

☞ Der feierliche Einzug des Kaiserpaares in Venedig! ☜

Landesbibliothek Oldenburg

Proben
u. illustr. Broschüren
gratis!

damit auch Sie Ihren Husten loswerden. Im Zeitalter der Tuberkulose muß man sich vor Erkältung schützen. Vor allen Dingen aber ist es Selbsterhaltungspflicht, energisch gegen so gefährliche Leiden, schleichende, heimtückische Krankheiten wie: hochgradige Atemnot, alten chronischen Bronchialkatarrh, veralteten Husten, langjährigen Rachenkatarrh vorzugehen. Es ist zur Genüge bekannt, daß daraus leicht schlimme Hals- und Lungenleiden entstehen können.

Die große Frage ist: Wie kann man vorbeugen? Wie kann man helfen, wie kann man heilen? Mit

Apoth. Grundmanns

Husten- u. Lungentee

und den dazu gehörenden Bonbons. Alle Lungenleidenden, alle an Husten, Bronchialkatarrh, chronischer Heiserkeit usw. usw. Erkrankten, alle, die zur Erkältung neigen und die den tausendfach bewährten Grundmannschen Husten- und Lungentee noch nicht kennen, machen wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß sie einen Versuch mit diesem Tee kostenlos machen können! Zahlreiche Lungenkranke, denen nichts mehr zu helfen schien, hat dieser Tee gerettet. Schon nach kurzem Gebrauch tritt eine bedeutende Besserung ein. Da ein wirklicher Versuch besser überzeugt als viele Worte, so versendet die Fa. Apoth. Grundmann 20,000 Gratisproben dieses berühmten Tees an alle, die ihre genaue Adresse einsenden. Der Gratissendung wird noch eine lehrreiche illustrierte Broschüre umsonst beigegeben. Niemand, der Interesse für diesen Tee hat, darf die günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, um seine Gesundheit wiederzuerlangen. Sie können der Wirkung dieses Tees das größte Vertrauen entgegenbringen, sonst würde die Fa. Apoth. Grundmann sicherlich keine Gratisproben versenden. Machen Sie einen Versuch, Sie werden es nicht bereuen. Ein sicherer Beweis für die Güte des Tees und der Bonbons sind ferner die Tausende von Anerkennungen und Dankschreiben von Laien und Aerzten, Professoren und anderen maßgebenden Persönlichkeiten, die alle unaufgefordert eingingen. Tausende Personen sind geheilt worden.

Apoth. Grundmann,
Berlin SW. 68,
Friedrichstrasse 207.

Proben
u. illustr. Broschüren
gratis!

Schweine-Verkauf.
Osternburg.

Die Händler Blendermann u. Dreyer in Osternburg lassen am

Sonnabend, den 25. April 1908,
nachmittags 3 Uhr,
bei G. Hullmanns Wirtshaus an der Bremer Chaussee:

30 bis 40 große u. kleine Schweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber laden ein

Georg Maas & Hinrichs,
Auktionatoren.

Versteigerung
und
Holz-Verkauf
in
Ofen.

Ofen. Der Sägereibesitzer **Gustav Diekmann** daselbst läßt wegzugshalber am

Mittwoch, den 29. April d. J.,
und Fortsetzung
Donnerstag, den 30. April d. J.,
jedesmal nachm. 1 Uhr anfangend,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

2 kräftige Arbeitspferde,
1 dreijährige Stute,

2 beste Milchkühe,
1 Fuhrind,
2 Sauen mit Ferkeln,

30 Hühner, 1 Hund (Fox-Terrier), 3 guterhaltene Ackerwagen, 1 sehr gut erhaltene Wippe, 1 Handwagen, 4 Paar große u. kleine Wagenleitern, 12—16 Wagenleitern, 3 Taubhölzer, 3 Schwengel, 1 guterh. Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselschneidemaschine, 1 Schneidelade, 1 Kartoffelquetscher, 1 Dezimalwage, 1 Hebelade, 1 Wagenwinde, 1 Flaschenzug, 4 Pferdegeschirre, 1 Paar Deldecken, mehrere Bindebäume, 12 Holzketten, 2 Kerbsägen, Brechstangen, Balsen, Tonnen, 1 Jauchetrog, 3 Pflüge, 1 neue Egge, 2 Grupenkarren und was sich sonst vorfindet;

ferner: 1 Plüschgarnitur, bestehend aus Sofa, 2 Sesseln und 4 Stühlen, 1 Sofabank mit 5 Polsterstühlen, 1 großer Spiegel mit Spiegelschrank, 1 kl. dito mit dito, 2 Sofatische, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 gr. 2tür. Kleiderschrank, 1 gr. antiken dito, 1 Galerieschrank, 1 zweitür. Leinenschrank, 2 Kleiderschränke, ca. 20 diverse Stühle, 1 Regulator, 2 Oelgemälde und versch. Bilder, 1 silb. Fruchtschale, Eckborten, Teppiche, Kokoslaufer u. Matten, 2 Betten, 6 Bettüberwürfe, 2 St. 1½schl. Bettstellen mit Sprungfedern und Matratzen, 1 2schl. Bettstelle mit Sprungfederrahmen, 4 Waschtische, 2 Garderobenständer, 1 Schirmständer, 1 gr. Küchenschrank, 1 Fliegenschrank, 1 Waschmaschine mit Wringer, 1 Wäschemolle, 1 Bohnenschneidemaschine, 1 Petroleumapparat, 2 Petroleummaschinen (2- und 4flammig), diverse Lampen, 1 Kaffeebrenner, Kohlen- und Torfkasten, 3 Milchtransportkannen, div. Zinkgeschirr, antik. Porzellangeschirr, 1 Gartenbank und 30 bis 40 Gartenstühle, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände;

sodann: 1 Partie Kiefern und tann. Bretter, eich. Rundholz, trock. eich. Bohlen, für Stellmacher passend, Felgen-, Speichen-, Achs- und Schemelhölzer, Spredicke, Leiterbaumbohlen, Karrenschlitterbohlen, Karrenbretter, Leiterschenen, Naben und sämtliche sonstige Hölzer, die sich vorfinden.

Bemerkt wird noch, daß ein bedeutendes Quantum obiger Holzwaren vorhanden ist.

Käufer ladet ein

Bernhard Schwarting,
beeidigter Auktionator.

Submission.

Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen zum

Neubau der landwirtschaftlichen Winterschule in Oldenburg

soll öffentlich vergeben werden. Die erforderlichen Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrat reicht, bei der Baustelle, Donnerschweerstraße 32k I, in den Bureaustunden von 8 bis 3 Uhr vormittags gegen Erstattung der Selbstkosten in Empfang genommen und Zeichnungen daselbst eingesehen werden.

Die mit Unterschrift versehenen Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **Dienstag, den 5. Mai 1908,** vormittags 11 Uhr, der Baustelle persönlich oder postfrei einzureichen, woselbst um diese Zeit die Oeffnung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindet.

Die Baukommission behält sich vor, unter den Fordernden frei zu wählen.

Zuschlagsfrist: 10 Tage.

Oldenburg, d. 18. April 1908.

Der Vorsitzende der Baukommission für die landwirtschaftliche Winterschule in Oldenburg.
Frhr. v. Rössing.

Verkauf
in
Selgenkuhlen
bei Großenkneten.

Wildeshausen. Der Neubauer **Reinhold Paetzke** in **Selgenkuhlen** bei Großenkneten läßt am

Freitag, den 24. April,
nachmittags 2 Uhr anf.,

1 schönen Hengstenter, Mutter „Nicola", Vater „Bergmann",
1 milchgebende und wieder belegte **Kuh,**
5 **trächtige Schweine,** dann nahe am Ferkeln,
1 fast neue **Drillmaschine**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Joh. Mittwollen, Aukt.

Westerholt.
Pfeifenklub „Blaue Wolke".

Am Sonntag, den 3. Mai:

Ball,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Frauen!

Bd. **Regelstörungen** sind meine Tropfen „**Frauenwohl**" (D. R. G. M. a.) von sich. garant. unschädl. Wirkung. (Best.: Dest. Fl. Ant. n.) Preis 3,90 Mk. Sofort. diskr. Versand nur durch **Apotheck. Grethes., Cassel, grüner Weg 8.** 14

Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde, e. V.

Mittwoch, den **22. April,** abends 8½ Uhr, im großen **Dood'schen Saale:**

Oeffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

von Herrn **Gustav Möckel,** Berlin-Steglitz, über:

„Grundlagen u. Ziele einer modernen Körperkultur".

Eintritt für Nichtmitglieder 50 ₰, für Mitglieder der hiesigen Turnvereine 25 ₰.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1831 — **Hochbau** — Verpflegungs-Anstalt — **Tiefbau** — Direktor L. Haarmann

Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober.

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, Bremen.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1907 gelangt vom **22. April d. J.** ab mit

Mk. 100.— pro Aktie = 10%

gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 3 Serie III bei:

unserer Kasse in Delmenhorst,
der Direktion der Disconto-Gesellschaft . . . Bremen,
„ Deutschen Nationalbank, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien . . . . . „
Herren Bernhd. Loose & Co. . . . . „
Herrn E. C. Weyhausen . . . . . „
Herren Delbrück Leo & Co. . . . . Berlin,
der Direktion der Disconto-Gesellschaft . . . „
„ Bank für Handel und Industrie . . . . „
Herrn E. L. Landsberger . . . . . „
der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Leipzig,
„ Oldenburgischen Spar- & Leihbank, Oldenburg i. Gr. und Delmenhorst

zur Auszahlung.

Bremen, den 15. April 1908.

Der Vorstand.

Sämtliche
Schulbedarfsartikel
— nach Vorschrift. —
Ernst Völker,
Langestr. 20.

Zweifam.-Wohnhaus

umständeh. billig z. verkauf., fast neu, mit großem Obst- u. Gemüsegarten (3 Scheffel-Saat) nahe der Stadt.

Näheres Ackerstraße 32.

Vor dem Postgebäude zu Rastede sind in letzter Zeit mehrfach Anlagen mutwilligerweise stark beschädigt worden.

Nachricht über die mutmaßlichen Täter ersuche ich mir oder der Gendarmeriestation Rastede mitzuteilen.

Nr. 908/08.

Oldenburg, 18. April 08.

Der Erste Staatsanwalt.
Riesebieter.

Immobilverkauf zu Groß-Bornhorst.

Umständehalber findet ein nochmaliger Termin zum Verkaufe der Immobilien des J. D. Hoting und seiner Ehefrau zu Gr.-Bornhorst statt am

Freitag, den 24. April d. Js.,
abends 6 Uhr,
in Grüpers Wirtshause zu Bornhorst.

Der Verkauf soll stückweise mit Ausnahme des Wohnhauses erfolgen.

Radorst. D. G. Dierks.

Wer seine **Fraulieb** hat u. vorwärs kommen will, lese Dr. Henkels Buch: **„Ehe ohne Kinder"** gegen nur 50 Pfg. in Briefm. **O. Linser,** Verlag, **Berlin-Pankow 76.**

Stets frisch vorrätig bei
Paul Danckwardt,
Hoflieferant,
mittlerer Damm 5.

Rentenversicherungen

jeder Art übernimmt
A. Westermann, Herbartstr. 7.

Oldenburgischer Bezirks-Verein der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Am Sonnabend, den 2. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, findet die diesjährige

Bezirksversammlung

im Kasino hierselbst statt.

Tagesordnung:
1. Ergänzungswahlen für die Bezirks-Verwaltung.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Rechnungsablage.

Mitglieder und Freunde der Sache werden hierdurch eingeladen.

Oldenburg, d. 8. April 1908.

Die Bezirksverwaltung:
Rüder.

Molkerei Rastede.

Wir haben von Mitte Mai bis Mitte August fast täglich ein Quantum entrahmte Milch (Spül- und Leckmilch) gegen Meistgebot abzugeben. Reflektanten wollen schriftliche Offert. bis zum 25. April d. J. in unserm Kontor abgeben, wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Vorstand.

Wir sind beauftragt, ein auf dem

Bürgeresch

belegenes fast neues Haus mit 2 Wohnungen und 1 Scheffelsaat großem Grundstück zu verkaufen. Anzahlung 1—2000 Mk.

Rud. Meyer & Diekmann.

Butteldorf.

Das **Loten** und **Reinigen** des Quertiefs sowie der beiden Zuggräben in der Butteldorfer Verlaat-acht sollen am Sonnabend, den 2. Mai, um 6 Uhr, in Stindts Gasthause mindestfordernd ausverdungen werden.

G. Koopmann, Geschw.

Der billige Verkauf

von
Kinderwagen,
Sportwagen,
Sitz- u. Liegewagen,
Kastenwagen,
Trinmphstühlen,
Verandamöbeln,
Gartenmöbeln,
Einzelsesseln,
Tischen,
Korbwaren,
Blumenständern,
Korbsesseln,
Plüschsesseln usw.

findet bis zum endgültigen Umzug in unserem Laden

Casinoplatz 4
statt.

Gebr. Stolle

Zu verkaufen **gutes Kuhheu.**
Hankhausen. **Bayn.**

Landesbibliothek Oldenburg

Osternburg.

Turn-Verein Glück auf.

Damenabteilung.

Am Donnerstag, d. 23. April, abends 8½ Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal (L. Koopmann, Bremerchaussee).

Damen, welche der Abteilung noch beitreten wollen, werden gebeten, sich an diesem Abend daselbst einfinden zu wollen.

Der Turnrat.

Eversten III. Sonntag, 3. Mai:

Ball.

Es ladet freundlichst ein

A. Tapken.

Bad Zwischenahn.

Meyers Hotel.

Am **Markttage,** Freitag, den 24. d. Mts.:

:: Ball, ::

wozu freundlichst einladet

Otto Meyer.

Leuchtenburg. Zu verk. 3 zweijähr. **Kuhrinder** und **1 güste Kuh.** **G. Hanje.**

Zu verk. schöne **Sechswochen-Ferkel.** Grünerweg Nr. 15.

Zu verkaufen 1.3 rebhf. Italiener 07, 1,3 Peking-Enten 07, schöne Tiere, billig.

Donnerschweerstr. 17a.

Jg. Kaninchen. Philosoph.weg 5.

Wegen Mangel an Platz vier **2schl. Betten** zu verkaufen.

Donnerschweerstr. 24, oben.

Drielakermoor. Zu verk. 1 schw. tied. **Kuh u. 2 gute Weidekühe.** **J. Steenken.**

Osternburg. Zu verkaufen jg. schwere, Neujahr belegte **Herdbuchkuh. Schützenhofstr. 18.**

Versetzungshalb. **ganzer Hausstand** zu verkaufen.

Marienstraße 12.

---

4 fast neue **Ackerwagenräder** mit Beschlag billig zu verkaufen.

Oldenburg, Haarenstr. 11.

Hammelwarderaußendeich b. Brake. Zu verkaufen eine schwere dreijährige schwarze

Stute,

fromm und zugfest.

August Addicks.

Varel. Von

4 Arbeits-Pferden,

5 und 9 Jahre alt, habe zwei nach Wahl zu verkaufen.

A. Alberts, Müller.

Zu kaufen gesucht ein flottes, frommes

Pferd.

Off. mit Angabe des genauesten Preises unter S. 843 an die Exped. d. Bl.

Doppelw. **Geflügelhaus** billig zu verk. **Wienstraße 3a.**

Zu verk. 2 trächt., jg., weiße **Schw.-Ziegen. Alexanderstr. 39.**

Ein großes

schweres Arbeitspferd,

durchaus sicher, zu verkaufen.

Brüderstraße 12.

Strückhausen.

Empfehle zur Zucht meinen schweren mit 8 Stimmen angekörten

Rindstier.

Derselbe erhielt eine 1. Angelds- und Zuschlagsprämie von 400 *M.* Deckgeld 5 *M* gegen **bar.**

Albert Addicks.

Billig zu verkaufen ein gut erhaltenes tafelförmiges **Klavier.**

Ziegelhofstr. 52, oben.

Oldenbrok. Zu verkauf. junger im April angekörter **Stier.**

J. H. Schildt Ww.

Wegzugsh. bill. zu verk. **Lehrb.** d. Stadmdch.- u. -Knabensch., Kl. IVu.III, Kl. VIIIu. VII. Gottorpstr. 4.

Für Tischler!

St. gut erhaltene **Hobelbänke** zu verkaufen.

Näheres durch **M. Neuhaus, Donnerschwee** am Krahnberg.

Neuenbrok. Wünsche für diesen Sommer **2 Kälber** in Graiung zu geben. **D. Ottmann.**

---

2 beste reinfarbige

Kuhkälber

zu verkaufen. Brüderstr. 12.

Bestes, 6 Mon. altes **Kuhkalb** und ein 4 Mon. altes **Bullenkalb** zu verkaufen.

Bornhorst. Joh. Janßen Ww.

Ohmstede. Zu verkaufen zwei **Quenen,** im Juli kalbend

B. Wempe Wwe.

Oberlethe. Zu verkaufen **2 trächtige Schweine.**

Diedrich Wöbken.

Zu kaufen gesucht

20–30pfd. Sauggasmotor, 6–8pfd. Gasmotor.

Off. u. S. 853 a. d. Exp. d. Bl.

Osternburger-Neuenwege. Zu verk. ein braunes **Stutpferd** u. eine junge, nahe am Kalb, steh. **Kuh. Aug. Würdemann.**

Kreyenbrück. Zu verkauf. ein **trächtiges Schwein,** in 14 Tagen ferkelnd. **H. Wilder.**

Ipwege. Zu verk. eine schwere, nahe am Kalben stehende **Kuh.**

G. Wiemken.

Zu verk. Kanarienhähne und ein Schwein zum Weiterfüttern.

Bürgerfeschstraße 4.

Gefunden.

Gefunden

Eine Pferdedecke.

A. Schütte, Lambertistr. 41.

Verloren.

Entlaufen

seit mehreren Tagen eine rotbr. junge **Teckelhündin.** Wer über den Verbleib des Tieres Auskunft geben kann oder es zurückbringt, erhält Belohnung.

Hauptstr. 62.

Verloren 1 Portemonnaie m. Inhalt. Abzug. Heilig.-Str. 30.

Verloren eine silberne Damenuhr von Langestr. bis Lambertistr. Ein 4blätter. Kleeblatt liegt im Tedel.

Abzugeben Lambertistr. 15.

Verloren auf dem Wege Rummelweg, Eversten holz, Lindenallee einen Damengürtel. Gegen Belohnung abzugeben Weskampstraße 10, oben.

Zu verleihen.

Geld evtl. o. Bürg. 4. 5% a. j. Stand a. Woch. Schuldsch. Hypoth., Wertpap. 2c. a. Ratenzahlg. **Lölhöffel. Berlin** O. 112. Rücdp.

Geld Darlehen zu 5%, Ratenrückzhlg. Selbstg. **Diesner, Berlin 47,** Belle Alliancestr. 71.

Geld ohne Bürgen schnell discret gibt Selbstgeber **Kersten, Berlin 31,** Wattstr. 1.

Geld an sich. Leute a. geg. bea. Ratenz. verl. dir. u. schnell z. kulanten Beding. Selbstg. **C. A. Winkler, Berlin 57,** Potsdamerstr. 65. Glänz. Dankschr.

Rastede. Zum 1. Mai habe ich noch **1500 *M* Mündelgelder** zu **belegen.**

H. Hoes, Rechnungsst.

Anzuleihen gesucht.

Auf ein Grundstück, welches mit ca. 10 000 *M* in der Brandkasse ist, werden **3100 *M*** zum 1. November 1908 als 2. Hypoth. nach 2700 *M* zu 4½ Proz. anzuleihen gesucht. Offerten unter S. 820 an die Exp. d. Bl.

Miet-Gesuche.

Gesucht z. 1. Mai 1 unmöbl. **Stube** innerh. der Stadt f. eine Pers. Off. u. S. 846 Exp. d. Bl.

Beamter sucht gut möblierte **Stube und Kammer,** mit oder ohne Pension. Nähe des Pferdemarktplatzes bevorzugt. Angebote postlag. unter **A. 999 Oldenburg.**

Gesucht zum 1. Juli

Oberwohnung

für junges Ehepaar. Schriftl. Off. mit Angabe der Räume und Preisforderung unter S. 857 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Rodenkirchen. Gesucht auf 1. August oder etwas später

Etage oder Unterwohnung,

4—5 Zimmer mit Zubehör und allen Bequemlichkeiten, für ein kinderloses Ehepaar. Preis 800 bis 900 *M.* Dobbenviertel bevorzugt. Eventuell wird eine passende Besitzung z. **kaufen** gesucht. Off. nimmt entgegen

D. Reinders. Aukt.

Gesucht z. Nov. von 2 Damen eine schöne größere Oberwohnung in der Nähe der Stadt. Dobbenviertel bevorzugt. Mietpreis 8—900 M. Off. u. S. 860 a. d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Zu verm. einf. **mobl. Stube und Kammer.**

Donnerschweerstraße 24.

Zu verm. zwei schön möblierte Stub. u. Schlafz. mit oder ohne Pension. Steinweg 33.

Zu verm. freundl., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zum 1. Mai od. sp. Donnerschweerstr. 52, I.

Zu vermieten zum 1. Mai großes, gut möbliertes Zimmer mit Schlafstube. Peterstr. 15.

Geräumiges Wohnzimmer u. Schlafzimmer, möbliert, zu vermieten.

Katharinenstr. 12.

Zu vm. zu Mai **Oberw.** Mietpreis 150 *M.* **Alexander Ch. 54.**

Zu verm. 2 fein möbl. **Zimm. nebst Kammern. Grünestr. 13b.**

Zu verm. zum 1. Mai d. J. eine geräumige Unterwohnung mit Garten an der Ofener Chaussee, sowie eine kleine Hinterwohnung daselbst.

W. Cordes, Haarenstr. 5.

Zu Nov. **abschl. Etage,** 6 R., Zubeh., beim Bahnhof, an ruh. Bew. Off. u. S. 852 Exp. d. Bl.

Zu verm. gut möbl. **Wohn-** u. **Schlafz. Donnerschweerstr. 55b.**

Z. v. z. 1. Mai freundl. möbl. **Stube. Karlstraße 3, pt.**

Zu verm. z. 1. Mai möbl. **Wohn- u. Schlfz. Lindenstr. 2.**

Volle Pension. Markt 22 I.

Zum 1. Mai **Zimmer** mit **voller Pension** zu vermieten.

Nadorsterstraße 47.

Auf sofort schön möbliertes **Zimmer nebst Kammer** zu verm., auf Wunsch mit voller Pension. Schöne Aussicht nach der Sonnenseite. **Ofenerstraße 21.**

Schön möbliertes **Zimmer mit Bett** zu vermieten.

Näheres Heiligengeiststr. 32 I.

Zu verm. schön möbl. **Wohn-** u. **Schlafzimmer,** an bess. Herrn.

Wilhelmstr. 8, pt.

Frdl. Log. z. b. Jul.-Mosenpl. 1.

Die im Hause **Humboldtstraße Nr. 37** (Ecke Ziegelhofstr.) befindliche **Oberwohnung,** besteh. aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, habe ich zu Mai d. J. oder später zu vermieten. Auf Wunsch etwas Gartenland. Mietpreis 300 *M.*

Th. W. Albers. Auktionator, Nadorsterstr. 34.

Z. verm. eine **gr. Etage** an der Gartenstr. Näh. daselbst 25a.

Eversten. Zu vermieten zum 1. Juni d. J. geräumiges, möbliertes **Zimmer** an der Hauptstraße hierl. Näheres durch **Bernh. Schwarling,** beeid. Aukt.

Möbl. Zimmer. Röwekamp 18.

Stellen-Gesuche.

Suche auf sofort für jungen Mann mit Einj.-Ber. passende Beschäftigung irg. welch. Art für die Dauer von 6 Monaten. Off. erb. Ed. Fimmen, Oldenburg, Blumenstraße 37.

Jaderberg. Ein militärfreier Landwirtssohn von hier, welcher gern mit arbeitet, wünscht auf Mai noch Stellung als **junger Mann oder Verwalter.**

G. Claus, Aukt.

Strebsamer Mann, in mittler. Jahren, welcher lange Jahre in einem besseren Geschäfte tätig war, sucht auf gleich oder später Stellung als Bote, Kassierer, Lagerarbeiter oder dergl. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, ein kleines, gutgehendes Geschäft zu kaufen od. als tätiger Teilhaber in ein solches einzutreten.

Offerten unter S. 848 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mdch., a. g. Familie, 27 J., in allen Teilen des Haush. erfahren, s. per sofort od. 1. Mai Stellg. a. Haushälterin b. einz. Herrn o. Ehepaar. Offert. unt. B. H. postl. Wilhelmshaven erb.

Junger Gärtnergehilfe

(Ausgelernter) sucht Stellung zum 1. Mai in einer gemischten Gärtnerei. Offerten unter S. 861 an die Exped. d. Bl.

---

2 junge Männer, welche Lust haben auf dem Lande zu arbeit., suchen leichte Beschäftigung, geg. geringe Vergütung. Off. unter Z. 2214 an die **Bremer Ann.-Exped. Joh. Holm, Bremen.**

Jg. Mann, 18 Jahre alt, mit gutem Zeugnisse, sucht per sofort oder später

Stellung am Kontor oder als Verkäufer

für ein Kolonialwarengeschäft.

Offerten unter S. 859 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Männliche.

Gesucht krankheitshalber sofort solider tüchtiger

Fahrknecht.

Heinr. Stolle, Kreyenbrücker Mühle.

Gesucht

ein **Laufbursche** im Alter von 14—16 Jahren.

H. W. Pahle, Langestraße 54.

Suche zum 1. Mai oder später

herrschaftl. Kutscher,

etwa 1,70 Mtr. gr., ged. Kav., vers. Reiter, Lohn 110 *M* monatl., Livree u. feine Wäsche, Schnurrbart nicht gestattet. Nur Reflektanten mit langjährigen Ia Zeugnissen finden Berücksichtigung. **Orig.-Zeugn. m. Photogr.** einsenden. Hauptm. **v. Stachl, Oldenburg** (Gr.).

Oldenburg. Gesucht ein

Schreiber-Lehrling.

Regahl, Amtsrentmeister.

Suche einen Invaliden

zum Aufwarten meiner Ruderböte. Lohn nach Uebereinkunft. Näheres **E. Popken,** Etablissement Wilhelmshöhe, **Grambke** bei Bremen.

3–20 Mk. tägl. können Pers. jed. Standes verd. **Nebenerwerb,** durch Schreibarb., häusl. tätigk., Vertretg. 2c. Näheres **Erwerbszentrale** in Friedburg i. Br.

Gesucht ein

Schuhmachergeselle.

von Minden.

Oldenbrok - Mittelort.

Auf dauernde Stellung 1 tücht.

Schwarzbrotbäcker

f. m. Bäckerei m. Maschinenbetr.

Varel (Old.). **Gg. Schmidthuisen.**

Malergehilfe

gesucht.

J. W. v. d. Linde, Malermeister, **Emden,** Pottgießerstr. 3.

Zu Mai ein

fixer Laufbursche

von 16—18 Jahren gesucht.

Theodor Freese,

Achternstr. 52.

Hassel bei Wiefelstede. Gesucht auf sofort ein

Geselle

(hiesig.). **H. Rogge,** Maurermstr.

Wüpping. Gesucht auf sofort ein hiesiger

Zimmergeselle.

Friedrich Parisius.

Gesucht auf sofort ein

Schuhmachergeselle

auf dauernde Arbeit.

E. Traut, Osternburg.

Ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung.

Ant. Bolett, Donnerschweerstr. 64

Für ein älteres Auktions-, Grundstück-, Hypotheken-, Versicherungs-, Rechnungssteller- u. Mandator-Geschäft, verbunden mit Rechnungsführung, wird zum 15. Juli d. J. ein gesetzeskundiger, erfahrener

Bureauvorsteher,

der das 20. Lebensjahr vollendet hat, gesucht.

Refl. wollen sich bis zum 1. Mai d. J. unter S. 864 in der Exped. d. Bl. melden.

Junger tüchtiger

Friseurgehilfe

zu sofort oder Mai gesucht. Gutbezahlte, dauernde, angenehme Stelle.

Wilh. Tegtmeyer, Quakenbrück.

Buchdruckerlehrling

kann sofort eintreten.

Artländer Anzeiger, Quakenbrück.

Gesucht auf sofort ein

tüchtiger Laufbursche.

Eschen & Fasting,

Langestr. 19.

Suche p. gleich tüchtige

Verkäuferin,

am liebsten, welche bereits im Putzfach tätig war.

Achternstr. 43. **G. Horn.**

Wir suchen per sofort

4 Verkäuferinnen

für Manufaktur und Schuhwaren.

Warenhaus Gebr. v. Wien, Langestr. 6.

Gesucht auf sofort zwei hiesige

Zimmergesellen.

Jaderberg. C. Rüther.

Gesucht tüchtiger

Malergehilfe.

H. Kaemling, Rastede.

Wer Stellung sucht, verlange die **„Deutsche Bakanzenpost", Eßlingen 41.**

Gesucht zum 1. Mai ein

Tischler-Lehrling.

Günstige Bedingungen werden gestellt. **Gebr. Denkmann,** Bürgerfeschstr. 18/19.

Maler

erhält lohnende Nebenbeschäftig. Heiligengeistwall 3.

Ein Schmiedegeselle

für Hufbeschlag und Wagenbau gesucht. Offerten erbeten unter S. 847 an die Exped. d. Bl.

Osternburg. Gesucht ein kleiner Knecht. Paul Fehlhaber, Langenweg 63.

Verkäufer gesucht

für mein Herren-Konfektions- u. Maß-Geschäft zum 1. Juli oder früher.

Leer i. Ostfr. **G. Cordes.**

Weibliche.

Gesucht eine **Stundenfrau.**

Augustfraße 33.

Gesucht eine

Buchhalterin

zum sofortigen Antritt, mit Familienanschluß.

Stuhr. Direktor C. Kothen.

Gesucht zu Mai ein **Stundenmädchen,** morg. 1 Stunde, mittags 1 Std. **Kastnienallee 1, ob.**

Nach Norderney wird mögl. bald durchaus tücht. einf.

Wirtschafts-Frl.

z. selbst. Verwaltung eines Logierhauses ges. Gute Zeugn. erforderlich.

Frau Dr. Viffering, Norderney, Kaiserstr. 9.

Saubere **Aufwartung** für einige Vormittagsstunden ges.

Donnerschweerchaussee 56.

Jaderberg. Gesucht auf gleich oder später ein zweites

junges Mädchen

gegen Salär.

H. Heine, Gastwirt.

Gesucht per sofort für halbe Tage eine

Arbeiterin.

F. A. Eckhardt,

Hoffärberei u. chem. Waschanst.

Wir suchen pr. sofort

Stundenmädchen oder Frau.

Gebr. v. Wien,

Langestr. 6.

Krankheitshalber ein nicht zu

junges Hausmädchen

zum 1. Mai.

Fr. Bürgerm. **Marcus, Bremen,** Contrescarpe 133.

Gesucht

ältere Kinderfrau.

Frau Adam, Achternstr. 64.

Krankheitshalber gesucht per 1. Mai ein ordentliches

Kindermädchen

Frau **Marie Eckhardt,**

Inn. Damm 1.

Solbad Sooden-Werra

Kurhotel Gundlach.

Herrliche Lage. Moderner Komf. Vorzügl. Verpflegung. Mäßige Preise.

Ges. 1 Stund. mädch. Linden. str. 8

Loy.

Gesucht auf gleich

2 junge Mädchen,

die das Schneidern erlern. woll.

Helene Sündermann.

Waschfrau

gesucht. **Donnerschweerstr. 9.**

Gesucht Kochmamsell, Zimmermädchen, Küchenmädchen, g. hoh. Lohn, Hausdiener, Kellnerlehrl. J. Hoting, Stellenverm., Baumgartenstr. 19.

Gesucht zu Mai für Beamtenhaushalt ein **Dienstmädchen,** Konfirmandin oder älter. Guter Lohn. Zu erfragen

Katharinenstraße 3.

Gesucht auf gleich eine **Wasch-** und **Reinmachefrau.**

Margaretenstr. 31.

Gesucht z. 1. Mai ein ordentliches **Stundenmädchen,** morgens 8—10 Uhr. Augustfstr. 33, ob.

J. H. Böger,

Achternstr. 17.

Tücht. Weißnäherin.

Junges Mädchen

gegen hohe Vergütung f. größeren Haushalt gesucht. Angenehme Stellung. Eintritt sofort oder 1. Mai. Nachzufragen in der Exp. der „Nachrichten".

Tüchtiges Dienstmädchen

gegen hohen Lohn sofort oder 1. Mai gesucht.

Verl. Gartenstraße 62.

Suche per sofort oder später f. m. Geschäft eine tüchtige

Schneiderin,

welche selbständig arbeiten kann, bei freier Station. Off. m. Gehaltsanspr. u. Ang. bisheriger Tätigkeit erb.

Ernst Gerriets, Fedderwarden (Jeverld.).

Ein tüchtig. Hausmädchen,

welches auch etwas vom Kochen versteht, zum 1. oder 15. Mai gesucht. Lohn 25—30 *M* p. Mon. Näheres **E. Popken,** Etablissement Wilhelmshöhe, **Grambke** bei Bremen.

Gesucht zu Mai für kl. herrschaftl. Haush. i. Berlin erfahr.

Mädchen

gegen hohen Lohn. Zeugnisse werden verlangt. Näheres bei **Frau Weinberg,** Brüderstr. 12.

Krankheitshalber ein älteres,

tüchtiges Mädchen

zum 1. Mai.

Frau Ernst Leverkus, Parkstraße 3.

Gesucht z. 1. Mai 1 **Mädchen** v. 14—16 J. f. e. **Privathaush.** Off. erb. **Zeughausstr. 8,** oben.

---

2 jg. Mädchen als Kochlehrlinge für Saison 1908, Lehrgeld 25 *M* pro Monat, sucht

Lies, Kurhaus Hahnenklee, Oberharz.

---

1 tüchtiges Mädchen f. Wäsche, monatl. 35 *M,* 2 tüchtige **Anwaschmädchen,** monatlich 30 *M* Gehalt, sucht

Lies, Kurhaus Hahnenklee, Oberharz.

Z. 1. Mai 1 saub. **Stundenm.** Zu meld. vorm. **Augustfstr. 42.**

Pensionen.

Pfarrhaus Bramstedt (Solb.), Holstein, nimmt j. Mädch. in gründl. Erl. d. Haush., gesellsch. Form. u. ed. Weiterbild. i. Wiss. z. 1. Juni fr. auf. Pens. 500 *M.* Frau P. lic. Dr. Hümmel.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 109/110 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 21. April 1908.

Die Landeslehrerkonferenz.

* **Wildeshausen**, am 2. Ostertage 1908.

Zum ersten Male hält der Landeslehrerverein seine große alljährliche Konferenz in dem freundlichen Huntestädtchen ab, das erst seit einigen Jahren durch seine Eisenbahnverbindung in der Lage ist, auch derartige größere Versammlungen bei sich aufzunehmen. Das Osterwetter meinte es gut mit den Lehrern, trotz des April, und wenn die frische Vorfrühlingsluft auch herb und streng ist, so macht die helle Sonne, die nur mitunter von rasch vorüberziehenden Schauern unterbrochen wird, doch alles wieder gut und läßt das Städtchen an der glitzernd sich dahinschlängelnden Hunte in seiner waldreichen Umgebung in glänzender Pracht erstrahlen. Der alte Alexander ragt hoch heraus aus den grauen Häusern, dicht daneben der spitze Turm der katholischen Kirche, und darüber wölbt sich der weite blaue Himmel, mit großen ziehenden weißen Wolken bedeckt. Die Lehrer konnten für diese Jahreszeit so leicht kein besseres Wetter getroffen haben!

Und auch der Empfang ist warm und herzlich. Am Bahnhofe bewillkommnen der Ortsgeistliche, Pastor Bulling, und die Wildeshauser Lehrer ihre Gäste, und das Städtchen heißt sie mit bunten Fahnen und festlich geschmückten Häusern willkommen. Die Bevölkerung beteiligt sich allgemein an den großen Lehrerfesttagen. Jeder will dazu beitragen, den seltenen Besuchern den Aufenthalt so gemütlich wie möglich zu machen. Nicht weniger als 80 Freiquartiere hat die Bürgerschaft gestellt, um damit zu bezeugen, wie angenehm ihr dieser Besuch ist.

Mit dem Nachmittagszuge treffen die meisten Lehrer ein und verfügen sich in ihre Quartiere, um dann unverzüglich den Gasthof von W. Kolloge an der Hauptstraße aufzusuchen, wo die Abgeordneten-Versammlung stattfinden soll. Die Landeslehrerkonferenz wird morgen in den Räumen von J. Kolloge, etwas weiter nach der Stadtgrenze, nach Zwischenbrücken zu, abgehalten, und die Namensvetterschaft der beiden Gastwirte führt zu manchen ergötzlichen Verwechselungen. Weiter hinaus führt der Weg zur Lungenheilstätte, deren weiße Mauern und schönes rotes Dach mit dem Glockentürmchen freundlich aus den düsteren Tannen heraus in die Ferne grüßen. Doch davon morgen mehr. Einstweilen geht's in die

Abgeordnetenkonferenz.

Der Vorsitzende, Schulvorsteher Schwecke-Oldenburg, eröffnet die Versammlung mit den beiden Fragen: Was haben wir im letzten Jahre erreicht? Welche Aufgaben stehen uns bevor? Redner führt aus, daß das letzte Jahr im Zeichen der zum Teil erbitterten Kämpfe um das neue Schulgesetz gestanden habe. Auch in der Tagespresse hat sich dieser Streit unangenehm bemerkbar gemacht. Daß die Lehrer sich rührten und ihre Forderungen erhoben und begründeten, das ist nicht nur erklärlich, sondern es war ihre „verfluchte Pflicht und Schuldigkeit“. (Heiterkeit und Zustimmung.) Von seiten der Gegner ist aber in einer Weise gekämpft worden, die man nicht gutheißen könne. Es sind schmutzige, unehrliche Waffen gebraucht worden. Aber das soll die Lehrer nicht tritieren. Es gibt auch viele Männer in unserem Lande unter den Nichtlehrern, die der Sache der Schule freundlich gegenüberstehen, und die durchaus auf seiten der Lehrer stehen in diesem Kampfe. Redner verliest ein Schreiben eines Schulfreundes, der nicht genannt sein will, worin dieser auf die Zusendung des Jahresberichts mit außerordentlich wohlwollenden und den Forderungen der Lehrer zum neuen Schulgesetz zustimmenden Worten antwortet. Er mahnt nur, die Agitation in der Presse zu unterlassen.

Der Vorsitzende schließt sich der letzteren Mahnung warm an. Auch der Vereinsvorstand ist der Meinung, daß die Lehrerschaft möglichste Zurückhaltung üben muß. Mancher Zeitungsartikel wäre besser ungeschrieben geblieben! Es ist gewiß verständlich, wenn temperamentvolle Lehrer zornig werden den schmutzigen Angriffen gegenüber, und glauben, es müsse darauf geantwortet werden. Dagegen ist zu bedenken, daß der gesamte Kampf einheitlich geführt werden muß, und zwar von einer Stelle aus, vom Vorstand. Zudem gibt es Menschen, denen es im Streit nicht um die Sache zu tun ist, es sind Klopffechter, wie er sonst schon gesagt habe, es hat keinen Sinn, daß man solche Leute ernst nimmt. Solche Don Quichottes bekämpft man nicht wie ehrenwerte Ritter, die läßt man einfach laufen! (Bravo!)

Was für Aufgaben stehen uns bevor? Die Schulgesetzgebung wird auch fernerhin noch im Mittelpunkte des Interesses stehen, und damit bleibt der Kampf gegen die Lehrer lebendig. Diese wollen aber weiter nichts als eine selbständige oldenburgische Volksschule mit Fachaufsicht, aber auch mit dem Religionsunterricht, trotz aller gegenteiligen Verdächtigungen. Die Lehrer wollen mit der Kirche in Frieden leben und mit den Geistlichen Schulter an Schulter für die Ideale der Menschheit kämpfen. Die Schule will aber nicht die Dienerin der Kirche sein, sondern ihr gleichberechtigt und nebengeordnet. (Bravo!)

Die zweite Frage ist die der Besoldung. Von manchen Lehrern ist angeregt, die Unebenheiten im Gehaltsregulativ zu beseitigen. Der Vorstand ist der Meinung, daß das neue Gehaltsgesetz die Lehrer weiter gebracht, wenn auch nicht die letzte und zugleich älteste Forderung der Lehrer auf Gleichstellung mit den mittleren Beamten erfüllt hat. Wenn auch einzelne Städte diesen Grundsatz bereits durchgeführt haben, der Staat hat es noch nicht getan! Der Vorstand beabsichtigt, bei der nächsten großen Beamtengehaltserhöhung nachdrücklich und mit allen Kräften für diese Forderung der Lehrer einzutreten. Vorher möge man deshalb nicht mit Kleinigkeiten kommen und das Pulver nicht zu früh verschießen.

Mit dem Wunsche, daß die prinzipiellen Wünsche der Lehrer in nächster Zeit schon in Erfüllung gehen und mit einem „Willkommen in Wildeshausen!“ schließt Herr Schwecke seine gehaltvolle Rede.

Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder Bolles-Sandhausen, Rigbers-Oldenburg, Wulffers-Niederort, Witte-Wiefelstede, Ostermann-Dangast, Fesenfeld-Oldenbrok, Michels-Oldenbrok und Köhne-Cleverns erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Die Präsenz.

Anwesend sind 82 Abgeordnete von 51 Konferenzen.

Nach einigen vertraulichen Vereinsangelegenheiten unterstützt der Vorstand sehr warm die Werbung für die Sache des Volksheilstättenvereins, die im ganzen Verein organisiert werden soll. Medizinalrat Dr. Wulf, der Vorsitzende des Heilstättenvereins, lädt ferner die Lehrer ein, die allerdings noch nicht fertige Heilstätte zu besuchen. Er ist selber zur Stelle, ebenfalls der Baumeister H. Früstück aus Oldenburg, und gern bereit, den Lehrern morgen alle Einzelheiten der Anlage zu zeigen. Der Verein wird von der freundlichen Einladung in vollem Maße Gebrauch machen und die Volksheilstättenbewegung nach Kräften fördern. Sodann trat der Verein in die Tagesordnung ein.

Die Tantzenschen Leitsätze für das neue Schulgesetz.

Der Vorstand beantragt die Annahme der folgenden Sätze:

1. Der Oldenb. Landeslehrerverein erblickt in der Annahme der Tantzenschen Anträge durch den Landtag einen wesentlichen Schritt zur Förderung des Volksschulwesens, muß aber im Interesse der Schule an seiner alten Forderung der völligen Unabhängigkeit der Schule von der Kirche grundsätzlich festhalten.
2. Die Ausübung der technichen Schulaufsicht durch den fachmännischen Kreisschulinspektor und die Regelung und Verwaltung der rein äußerlichen Schulangelegenheiten durch den Schulvorstand als Kollegium entspricht den Forderungen der evangel. oldenb. Lehrerschaft.
3. Neben der technischen Schulaufsicht durch den Kreisschulinspektor bleibt auch in der 1—3klassigen Volksschule für den Geistlichen als Ortsschulaufseher kein Raum.
4. Der L.-Lv. ist für die Beibehaltung des Religionsunterrichts als eines Hauptunterrichtsfaches der Volksschule. Dieser Unterricht muß aber, wie jedes andere Unterrichtsfach, der alleinigen Beaufsichtigung durch den Kreisschulinspektor unterstehen.
5. Die Kreisschulinspektoren im Hauptamte müssen mit dem Volksschulwesen nach jeder Seite hin vertraut sein und daher den Reihen der Volksschullehrer entnommen werden.
6. Besondere Hauptlehrer- und Rektorenprüfungen sind in keiner Weise geeignet, die Volksschule und den Volksschullehrerstand zu fördern. Wohl aber hält der L.-Lv. eine Aenderung der Ordnung für die zweite Prüfung der Volksschullehrer im Sinne der im Jahresbericht 1906/07 veröffentlichten Sätze für durchaus erforderlich.

Der Vorsitzende spricht dem Abg. Tantzen herzlichen Dank für sein Vorgehen aus und erklärt, daß derselbe sich um die Sache der Schule das größte Verdienst erworben habe. Er hat die Schulgesetzgebung, die 50 Jahre und länger ruht, ein gut Stück vorwärts gebracht, und wenn die Lehrer auch wohl wünschen, daß der verfahrene Schulkarren noch ein Stück weiter geschoben wäre, so ist Tantzens Weg doch der richtige. Und wenn die Lehrer auch grundsätzlich die Aenderung des Staatsgrundgesetzes fordern müssen, so sind sie doch nicht gewillt, alles aufs Spiel zu setzen, und die Angelegenheit wieder so und so lange ruhen zu lassen. Sie werden das Erreichbare dankbar hinnehmen. Die Lehrer sind auch dem Landtage sehr dankbar für seine Opferwilligkeit. Das Wort „Wenn wir 7 Millionen Mark für einen Bahnhof bewilligen, dann werden sich auch 3—4 Millionen Mk. für Schulbauten finden lassen“, soll und wird nicht vergessen werden. (Es war Abg. Tantzen, der dies Wort sprach.)

Redner verbreitet sich über die einzelnen Sätze des Abg. Tantzen und versucht die dagegen aufgekommenen Strömungen zurückzuweisen. Es handelt sich zunächst um die größeren Schulverbände. Redner tritt wegen der von freisinniger Seite stets angestrebten Selbstverwaltung dafür ein, die Gemeinden als Träger der Schulverwaltung zu erstreben. Die jetzigen Schulachten sind dafür zu klein, die Aemter zu groß; hier liegt die Gefahr des Schablonisierens und des Bureaukratismus nahe, die beiden größten Feinde der Schule. Für das Schulwesen ist es jedenfalls am besten, wenn es auf die Gemeinde übergeht. Dann erhält die Gemeinderatswahl eine ganz besondere Bedeutung. In Oldenburg und Delmenhorst, wo man den Lehrern sehr entgegenkommt, ist dieser Erfolg nur der angestrengten Vorarbeit der Lehrer zu verdanken. Ebenso ist es bei der Schulvorstandswahl, in dem auch die Lehrer richtig vertreten sein müssen, nicht nur durch die Hauptlehrer, sondern auch durch von der ganzen Lehrerschaft gewählte Vertrauenspersonen. Das Schulwesen kann beim Uebergang an die Gemeinden gar nicht zu kurz kommen, denn das Leistungs-Minimum der Gemeinde ist gesetzlich festgelegt! Wohl aber können die Gemeinden über ihr Pflichtteil hinausgehen, mehr Klassen einrichten, höhere Gehälter zahlen usw. Man möge bedenken, ob bei einer noch weiter dauernden Gegnerschaft überhaupt etwas herauskomme. Es steht fest, daß die Regierung diese Beordnung bez. der Gemeinden will, der Landtag ebenfalls; also hat die Agitation dagegen gar keinen Zweck; sie kann nur schaden und die aufrichtigen Freunde der Schule verärgern. Im Landtag ist der Antrag bez. der größeren Schulverbände mit der größten Mehrheit angenommen; dagegen waren nur die Sozialdemokraten und die Katholiken. Das sollte zu Bedenken Anlaß geben.“ Bezüglich der geistlichen Schulaufsicht sollen die obigen Sätze nochmals die grundsätzliche Forderung der völligen Trennung von Schule und Kirche aussprechen. Redner weist die widerstreitenden Meinungen zurück, so z. B. den Weiterbestand der „Polizeiaufsicht“ der Geistlichen (wie ihn die Regierung scheinbar will) u. a. m. Es wird nochmals scharf betont, daß der Religionsunterricht in der Schule bleiben muß, daß er aber nicht kirchlich, sondern pädagogisch beaufsichtigt werden muß. (Sehr richtig!) Die Kreisschulinspektoren müssen den Kreisen der Volksschullehrer entnommen werden. Die weiteren Prüfungen (Hauptlehrer und Rektoren), die der Minister für gut gehalten hat, dürfen nicht eingeführt werden. Hier ist allein die Tüchtigkeit der Lehrer ausschlaggebend, kein Examen. Die zweite Prüfung ist zudem nur ein Wiederkauen der ersten, also ganz überflüssig.

Redner apelliert an den Korpsgeist der Versammlung und bittet um einstimmige Annahme der Sätze. (Bravo!)

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, daß die Lehrerschaft genügend vertreten sein muß in den Schulvorständen. Gegen die Uebernahme der Schulen auf die Gemeinde werden einige Stimmen laut.

Dann werden die Sätze einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Herrn Bruns-Oldenburg wird dem Vorstande ein einheitliches Vertrauensvotum dargebracht durch die Annahme folgender Erklärung:

Die Abgeordnetenversammlung billigt voll und ganz die Haltung des Vorstandes und insonderheit die des vielangegriffenen ersten Vorsitzenden in dem Kampf um die Schulgesetzgebung und spricht ihnen ihr volles Vertrauen aus.

Der Vorsitzende dankt dafür. Er sieht in dem Vertrauensvotum die Absicht der Mitglieder, ihn noch nicht abzuschütteln. (Heiterkeit.)

Die Rechnungdes Vereins legt in Verhinderung des Herrn Sparkuhl Herr Stührenberg ab, die mit einem Fehlbetrag von über 800 Mark abschließt. Der ist übrigens in diesem Jahre durch den erhöhten Beitrag fast ausgeglichen.

Als Rechnungsprüfer wird Herr Lienemann gewählt. Dem langjährigen Prüfer Bruns-Oldenburg, sowie dem Schatzmeister Sparkuhl-Eversten wird der Dank der Dank der Versammlung ausgesprochen. Besonders erwähnt sei die Projektionskasse des Schulmuseums mit 1005 Mark Einnahme und 388 Mark Ausgabe. Für das Schulmuseum sind von Städten, Aemtern und Schulachten zusammen 1300 Mark gestiftet worden, was die Versammlung mit Dank anerkennt und durch Erheben von den Sitzen ehrt. Aus der Vereinskasse werden 300 Mark dafür bewilligt.

Der Voranschlag für 1908/09 wird, wie folgt, genehmigt (unter Einschluß einer Erhöhung der Vergütung für den Leiter des „Oldenburgischen Schulblatts“, des Herrn Tyedmers-Großenmeer, dem für seine Redaktionsführung ein warmer Dank der Versammlung ausgesprochen wird).

A. Einnahme.

850 Mitglieder à 7 M	5950 M
Sonstige Einnahmen	50 M
Sa.	6000 M

B. Ausgabe.

An den Deutchen Lehrerverein	260 M
Vorstandssitzungen	350 „
Jahresbericht	450 „
Schrift- und Kassefführer	200 „
Bücher und Zeitchriften	50 „
Geschäftsunkosten	400 „
An den Vorsitzenden	400 „
Reiseunterstützung für ein Vorstandsmitglied	70 „
Schulblatt	3660 „
Statistische Arbeitsstelle	50 „
Verschiedenes	80 „
Sa.	5970 M

C. Vergleich.

Einnahme	6000 M
Ausgabe	5970 „
Ueberschuß	30 M

Folgende Aenderung der Vereinssatzungen wird nach eingehender Befürwortung durch Herrn Meinen-Oldenburg angenommen:

§ 11 Abs. 3 der Vereinssatzungen lautet fortan:

„Konferenzen, welche 10 oder weniger als 10, aber mehr als 5 Mitglieder zählen, wählen einen Abgeordneten; ist die Mitgliederzahl größer, so kann für jeden angefangenen Zehner ein Abgeordneter mehr ernannt werden. Mitglieder, welche keiner Konferenz angehören, können sich zur Abgeordnetenwahl vereinigen. Je 6 haben das Recht, einen Abgeordneten zu senden. Konferenzen, welche weniger als 6 Mitglieder zählen, werden inbezug auf die Abgeordnetenwahl wie Einzelmitglieder behandelt.“

Vorstandswahl.

Es wird mitgeteilt, daß Herr Eickhorst-Schweewarden aus Gesundheitsrücksichten den Posten des 2. Vorsitzenden nicht wieder annehme, was mit Bedauern aufgenommen wird. Die Versammlung dankt Herrn Eickhorst für seine hingebende Arbeit im Verein durch Erheben von den Sitzen.

Es werden eine Anzahl neuer Vorschläge gemacht, u. a., daß ein junger Nebenlehrer in den Vorstand entsendet wird. (Konferenz Ganderkesee.)

Landesbibliothek Oldenburg

Nach Ablauf ihrer 4jährigen Dienstzeit scheiden aus dem Vorstande aus die Herren:

Blohm (Delmenhorst), Eickhorst (Schweewarden) und Stührenberg (Tonndeich); nach Ablauf von 2 Jahren die Herren: Osterloh (Hockensberg) und Ribken (Bant B).

Es bleiben im Vorstande die Herren:

Meinen (Oldenburg), Röben (Klippkanne), Schwecke (Oldenburg) und Tyedmers (Großenmeer II).

Von den Stellvertretern der Vorstandsmitglieder scheiden aus die Herren:

Eilers (Varel), Grashorn (Neerstedt), Rigbers (Oldenburg, verstorben), Wilkens (Neubremen A) und Müller (Varel) — auf 2 Jahre gewählt).

Es bleiben im Amte die Herren:

Bücking (Bant A), Hohnholz (Jever), Struß (Brake) und Wellmann (Oldenburg).

Gewählt werden für die Ausscheidenden die bisherigen Mitglieder mit überwältigender Mehrheit, bis auf die Herren Eickhorst im Vorstand, Wilkens-Neubremen und den verstorbenen Rigbers-Oldenburg.

Für ersteren wählt man Herrn Runken-Abbehausen in den Vorstand, für Rigbers und Wilkens als Vertreter die Herren Breithaupt-Heppens und Schulvorsteher Stolle-Oldenburg.

Der Ausschuß für das Schulmuseum wird wiedergewählt, nämlich die Herren: Schwecke, Meinen, Caris, Bührmann, Behrens, Bolte, Linnemann, Eilers, Lüschen, Reil I, Wilms, Professor Wempe, sämtlich in Oldenburg, ferner Drawin-Apen, Fissen-Jever, Gramberg-Varel, Härtel-Drielake, Lüsen-Bürgerfelde, Oltmann-Delmenhorst, Reil-Golzwarden und Tyedmers-Großenmeer.

In der Vorversammlung der Landeslehrerkonferenz wird die Reihenfolge der Vorträge für den morgigen Tag wie folgt festgestellt:

1. Die Notwendigkeit einer Trennung des Organisten- und Küsterdienstes vom Schuldienst. Berichterstatter Meinen-Oldenburg.

2. Umgestaltung der Lehrer-Witwenkasse. Berichterstatter Stührenberg-Tonndeich. Gegenberichterstatter: Rektor Fissen-Jever.

*

Die Verhandlungen waren von versöhnlichem Geiste getragen. Die letztwinterlichen Schulkämpfe zitterten zwar leise darin nach, aber ihre Wellen verrannen ohne dröhnende Gewalt. Die Namen der Hauptfeinde der Lehrerschaft und ihrer Bestrebungen, die man aus den Zeitungen kennt, wurden garnicht genannt; sie sind ja wohl auch bekannt genug, und ihre Andeutung wurde mit verständnisvoller Heiterkeit aufgenommen. In der Lehrerschaft ist die Befriedigung mit den vom letzten Landtag angenommenen Tanzenschen Leitsätzen anscheinend allgemein; ihre grundsätzlichen Forderungen gehen zwar weiter, aber man begnügt sich verständigerweise mit dem Erreichbaren. Vom Vorstande wurde die Parole ausgegeben und von der ganzen Versammlung mit Zustimmung aufgenommen, daß die Angriffe in den Zeitungen von der Lehrerschaft möglichst mit Stillschweigen übergangen werden. Die Vertretung der Lehrerinteressen übernimmt allein der Vorstand des Landeslehrervereins. So steht zu hoffen, daß der Kampf in der Oeffentlichkeit sein Ende erreicht. Damit dokumentieren die oldenburgischen Lehrer, daß sie sich allein auf das Gewicht der Gründe ihrer Forderungen verlassen, und das ist das beste Zeugnis, das ihnen ausgestellt werden kann.

Der Kommers.

Um 8,30 Uhr begann der Kommers im W. Kollogeschen Saale. Es war nach der sehr gut besuchten Delegiertenversammlung vorauszusehen, daß am Abend der große Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Leiter der Abendveranstaltungen war der Vorsitzende der Konferenz Wildeshausen, Hauptlehrer Ehlers-Holzhausen, der sich seiner Aufgabe ganz vorzüglich entledigte. Die Auswahl der Kommerslieder war eine recht gute, und auch die Einzelnummern der Vorführungen, woran sich die Mitglieder der Lehrerkonferenzen aus dem Amt Wildeshausen und Mitglieder des hiesigen Männerturnvereins beteiligten, gelangen zur Zufriedenheit der Zuschauer, so daß eine wirkliche Feststimmung überall sich bemerkbar machte. Ganz vorzüglich war die Aufführung der Burleske „Der Tyrann von Syrakus", nach Musik von Kreymann. Das Delmenhorster Instrumental-Quintett unter Herrn Thöles bewährter Leitung hatte eine vorzügliche Auswahl von Tondichtungen getroffen, die sehr großen Beifall fanden. Den Konzert-Flügel hatte die Firma Hegeler u. Ehlers zur Verfügung gestellt.

Schuldirektor Huntemann-Wildeshausen brachte ein Hoch auf Kaiser und Großherzog aus, worauf die deutsche bezw. oldenburgische Nationalhymne gesungen wurden. Lehrer Strathmeyer toastete auf die Damen, Lehrer Bulling auf den Landeslehrerverein. Ein von Lehrer Immohr geleitetes Quartett leistete Vorzügliches.

Im Ganzen war der Verlauf des Kommerses so, daß wir sagen können: Es war ein schöner, gelungener Abend, an den man gern zurückdenkt.

Zweiter Tag.

Nachdem am Tage vorher die Heilstättensache vom Vorstand des Landeslehrervereins so warm empfohlen war, konnte man wohl erwarten, daß heute das im Bau begriffene Heilstättengebäude sehr starken Besuch zu erwarten hatte. Trotz des Schneetreibens war die Wanderung zur Heilstätte sehr stark. Am Abend vorher waren die Herren Medizinalrat Dr. Wulff, der Vorsitzende des Heilstättenvereins, und Architekt H. Früstück aus Oldenburg in Wildeshausen angelangt, um den Festteilnehmern alles an Ort und Stelle zu erklären. Wenn man jetzt die großen Kiefernwaldungen mit ihrem abwechslungsvollen Gelände, das uns an den Grunewald erinnert, durchwandert, steht man auf einmal vor einer großen, mit Heide und Kiefern bewachsenen Fläche, und darin liegt ein feenschloßartiges Gebäude, welches ganz seiner Umgebung angepaßt ist und so eine unendlich ruhige Stimmung hervorruft. Man kann hier wirklich einmal sagen, daß Anlagen und Umgebung sich gegenseitig ergänzen, was nach Schaffung der Anlagen in einigen Jahren noch mehr der Fall sein wird. Die obengenannten Herren erklärten bis ins Einzelne die Anlage. Das Heilstättengebäude hat eine Front von 63 Metern. Die sämtlichen Fenster der Wohnräume für die Kranken liegen nach Süden. Die Heizungsanlagen sind von der Firma Hohl und Breßmer, Hamburg-Ohlsdorf, die Maschinenanlage, Versorgung mit Elektrizität usw. von der Firma Felten u. Guillaume, Lameyerwerke in Frankfurt a. M., geliefert. Alles macht einen sauberen Eindruck, was nach Fertigstellung und Bedeckung der Gipsfußböden mit Linoleum noch mehr der Fall sein wird. Auch die Anlagen sollen der Umgebung angepaßt werden. Der Blick von dem Nordbalkon versetzt uns in eine rein thüringische Waldlandschaft, während man vom Südbalkon eine vorzügliche Uebersicht über einen Teil der gesegneten Fluren Wildeshausens und des angrenzenden Hannoverlandes hat. An der Flachsbäke sind die Gemüsekulturen nach Anleitung von Direktor Huntemann geschaffen und die ersten Beerensträucher, geschenkt von der Großh. Verwaltung des Schloßgartens und Ratsherrn Hoopmann-Wildeshausen, gepflanzt. Desgleichen werden dort Obstanlagen geschaffen. Der Anfang ist bereits gemacht. Auch eine größere Rhabarber-Anlage ist bereits vorhanden. In diesem Jahre werden die meisten Flächen mit Lupinen bestanden sein. Vor dem Hauptgebäude soll ein großer Rasen sein, mit einigen wirkungsvollen Baumgruppen. Die Randwege werden mit japanischen Lärchen, Roteichen, Buchen und Bergahorn alleenartig angelegt. Alles wird bei der Pflanzung mit Kunstdünger versehen. Der reizende und reißende Randbach, die Flachsbäke, wird mit Weidenstecklingen eingefriedigt, um bessere Uferbefestigung zu haben. Der Boden wird von unserem Gewährsmanne als ein vorzüglich geeigneter angesprochen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 21. April.

r. **Pferdezucht.** Von zuständiger Stelle werden wir gebeten, darauf hinzuweisen, daß die Besitzer von Zuchtstuten bei der Zuführung derselben zum Hengste verpflichtet sind, den Namen und die Stutbuchnummer der Stuten dem betr. Hengsthalter mitzuteilen. In den Fällen, wo es sich um nicht eingetragene Stuten handelt, sind nähere Angaben über Alter, Farbe, Abzeichen und Abstammung erforderlich. Die Stutenbesitzer werden gebeten, vorstehende Notiz zu beachten. Wer es nicht tut, hat die daraus entstehenden Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben.

* **Der Plan zum Umbau des Lappans** ist soweit gediehen, daß dem Stadträt nächstens eine Vorlage wegen Bewilligung der Mittel unterbreitet werden wird.

* **Die Automobil-Gesellschaft Oldenburg-Neuenbrok** wird, wie uns geschrieben wird, am 1. Mai d. J. ihre Fahrten aufnehmen, ebenfalls tritt die Automobilverbindung Oldenbrok-Großenmeer am genannten Tage in Tätigkeit.

* **Die diesjährige Zentralausschußversammlung** der landwirtschaftlichen Vereine des Herzogtums Oldenburg findet Montag, den 17. August, in Berne statt.

* **Brandschaden.** Im Hause des Produktenhändlers Reißner, Donnerschweerstraße, entstand am Sonnabendnachmittag Feuer in den Kellerräumen. Die dort lagernden Papiermassen usw. waren in Brand geraten. Die herbeigerufene Feuerwehr legte eine Schlauchleitung an, und nach kurzer Zeit konnte das Auto wieder abrücken. Der Schaden ist gering.

* **Fundsachen.** Mittwoch, den 22. April, vorm. 9 Uhr, findet in der Markthalle der große Verkauf der im Bereiche der Oldenburgischen Eisenbahn-Direktion gefundenen Gegenstände statt. Zu diesem Verkauf finden sich alljährlich viele Kauflustige ein, da dortselbst tausende von Schirmen, Handstöcken u. dergl. verkauft werden.

* **Naturheilverein.** Mittwoch, den 22. April, abends 8½ Uhr findet im großen Doodtschen Saale der Vortrag des bekannten Berliner Schriftstellers und Herausgebers der Zeitschrift „Kraft und Schönheit", Herrn Gustav Möckel über Grundlagen und Ziele einer modernen Körperkultur, Turnen und Lichtbäder statt. Dieser Lichtbilder-Vortrag ist für Damen und Herren. Freikarten haben hierzu keine Gültigkeit. Nichtmitglieder zahlen 50 ₰, Mitglieder der hiesigen Turnvereine 25 ₰ Eintrittsgeld (S. Inserat.)

* **Oldenburger Schützenverein.** Seinen diesjährigen Osterball begeht der Oldenburger Schützenverein morgen (Mittwoch) im Oldenburger Schützenhof. Die Festlichkeit beginnt um 8½ Uhr abends. Für die Mitglieder stehen Wagen des Posthalters Giese von 8 Uhr abends an beim „Kaiserhof" zur freien Hinfahrt nach dem Schützenhof zur Verfügung.

*

:/: **Apen**, 21. April. Einer Ruchlosigkeit machte sich in Aperberg ein 19jähriger Knecht, namens Stege, gegen den Briefträger Eilers schuldig. Dieser passierte vor einigen Abenden das an der Chaussee nach Nordloh befindliche Witwe Janßensche Haus, um seinem Bruder einen Besuch zu machen. Er wurde von mehreren bei dem Hause stehenden Personen mit allerhand wenig schmeichelhaften Redensarten bedacht, erwiderte aber nichts dazu. Auf seiner Heimkehr trat er in das vorerwähnte Haus ein, um irgend etwas Geschäftliches dort zu erledigen. Am Herdfeuer saßen mehrere Personen, und wieder wurde L. mit Schimpfworten begrüßt. Er zog es vor, unverrichteter Sache sofort wieder aus der Tür zu gehen und sein Rad zu besteigen. Jedoch der eingangs genannte Knecht eilte ihm nach und schlug mit einem scharfen Beile nach ihm. L. wehrte diesen ersten Schlag mit hoch erhobenem Rade ab, wußte sich jedoch nicht vor einem zweiten zu schützen, der ihm am linken Oberarm eine derartige Verletzung beibrachte, daß der Armmuskel durchschlagen und die Sehne arg verletzt wurde. Der Schlag muß also mit erheblicher Wucht geführt worden sein. Auf seine Anzeige hin nahm Wachtmeister Schütte zu Augustfehn eine gründliche Untersuchung vor, bei welcher es sich herausstellte, daß ein von der Staatsanwaltschaft längst gesuchter Scherenschleifer in dem Janßenschen Hause Unterschlupf gefunden hatte. Er wurde verhaftet. — Dem verwundeten Briefträger geht es einigermaßen gut, er weiß nichts von einem Anlaß, den er zu der ihm widerfahrenen Roheit gegeben haben könnte.

i. **Varel**, 20. April. Vorgestern feierte Hotelier Niemann, Besitzer des hiesigen Hotels „Victoria", sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Im Kreise seiner vielen Freunde und Kundschaft wurde die Wiederkehr würdig gefeiert.

✠ **Horumersiel**, 18. April. Am 1. Mai wird der Zolleinnehmer Bakenhus nach 47jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand treten und seinen Wohnsitz nach Oldenburg verlegen.

§ **Wilhelmshaven**, 21. April. Der Matrose B. war seinerzeit vom Kriegsgericht zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden. Auf erfolgte Berufung hin aber ermäßigte das Oberkriegsgericht die Strafe auf 3 Monate Gefängnis. Dieser Tage hat B. sich nun mit einem Gewehr erschossen. Er lud dasselbe mit einer Platzpatrone und hielt die Mündung des Gewehres in den Mund. Dann drückte er ab. Der Holzpfropfen trat hinten zum Kopf hinaus. Der Tod erfolgte bald.

Geschäftliche Mitteilungen.

„Aus dem vorher matt u. müde aussehenden Gesichtchen strahlte wieder Lebensfreude."

Wie schmerzlich ist es für die Eltern, wenn die gesund und kräftig zur Welt gekommenen Kleinen zurückgehen; da gilt es denn, dem jungen Organismus blut- und knochenbildende Substanzen zuzuführen, um ihn vor Entkräftung zu schützen. Scotts Emulsion versagt ihre Wirkung in solchen Fällen nie, wie dies der folgende Brief neuerdings bestätigt:

München, Baaderstraße 47/0, 17. März 1907.

„Mein Töchterchen Marie war bis zum Alter von 1¾ Jahren ein frisches, frohes Kind, dann aber fing die Kleine zu kränkeln an. Nach überstandener Bauchfellentzündung war sie so schwach und elend, daß nur noch Haut und Knochen an ihr zu sehen waren. Trotz guter Pflege wollte mein Kind sein früheres gutes Aussehen nicht wieder erlangen. Als ich schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, machte ich noch einen Versuch mit Scotts Emulsion, die dem Kinde auch wirklich die ersehnte Kräftigung brachte. Allmählich kehrte der Appetit zurück, die vorher ganz weichen Knochen wurden stärker, und aus dem bedem matt und müde aussehenden Gesichtchen strahlte wieder Lebensfreude."

(gez.) Marie Lallinger.

Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantie-Zeichen des Scottschen Verfahrens.

Der nachhaltende Nährwert von Scotts Emulsion liegt in dem dabei ausschließlich verwendeten erstklassigen Norwegischen (Lofoten) Dampflebertran, dessen Nachteile, wie Schwerverdaulichkeit und unangenehmer Geschmack im Scottschen Verfahren vollständig beseitigt werden.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,6. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Seit (langen) Jahren arbeitet man daran, die noch so wenig zweckentsprechende Automobilbereifung zuverlässig zu machen und die großen Kosten der Bereifung zu ermäßigen. Man hat es mit Spiralfedern und tausend anderen Mitteln versucht, eine elastische und doch nicht so leicht verletzliche Bereifung zu schaffen, aber bisher hatte man keinen rechten Erfolg. Da tritt nunmehr eine Erfindung an die Oeffentlichkeit, die in „Nonaera" den Ersatz für die Luft bietet. „Nonaera" ist eine künstliche Kautschukmasse, welche in heißem Zustande je nach der Schwere der Fahrzeuge mit mehr oder minder atmosphärischem Druck in die Luftschläuche der Pneumatiks gepreßt wird, um dann dauernd die Luft zu ersetzen. Man wird zunächst von allen Seiten Bedenken äußern, und Zweifel darüber hegen, ob „Nonaera" auch der Hitze des Sommers Stand halten und die Bereifung nicht etwa einer Veränderung ausgesetzt sein wird. Nach einwandfreien Feststellungen ist und bleibt aber die Masse unveränderlich bis zu einer Temperatur von 15 Grad C. Glasscherben und Nägel sind jetzt nicht mehr der Schrecken der Fahrer. „Nonaera" ist daher dazu berufen, eine große Belebung in der Automobilindustrie hervorzurufen. Es wird viele veranlassen, sich jetzt einen Wagen anzuschaffen. Alle diejenigen, welche im Ergriff standen, wegen der hohen Bereifungskosten ihr Auto zu verkaufen, und das sind leider sehr viele, sie alle werden den schönen Sport wieder aufnehmen können, da sie nicht mehr den unberechenbaren Ausgaben gegenüberstehen. Defekte sind ganz ausgeschlossen. Es handelt sich in Zukunft nur um die reguläre Abnutzung. Außerdem werden die Kosten auch dadurch sehr verringert, daß man jetzt ohne Gefahr den Mantel bis auf den letzten Rest abfahren kann. Ist ein Außenreifen abgenutzt, dann wird eine neue Decke über den mit „Nonaera" gefüllten Schlauch gezogen, und das Auto ist wieder für unabsehbare Zeit versorgt.

Pfeiffer & Co., Bremen

(gegründet 1880)

Kaffee- und Tee-Import und Export

Kaffee-Gross-Rösterei

Man fordere bemusterte Anstellungen.

Referenzen erbeten.

Wo nicht vertreten, Agenten gesucht.

Ich muss Ihnen wirklich Vorwürfe machen, Kind!

Eine Künstlerin muß doch ihre Stimme schonen und pflegen, denn eine einzige, ernsthafte Erkältung kann der Stimme und der ganzen Karriere gefährlich werden. Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen sind doch auch ein so bequemes Mittel zur Pflege des Halses, des Kehlkopfes und der ganzen Atmungsorgane, daß Sie wirklich schleunigst danach greifen sollten. Haben Sie erst einen Anfang gemacht, dann nehmen Sie Fays ächte Sodener auch immer, und Sie werden gut dabei fahren. Die Schachtel kostet 85 Pfg. und ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben; lassen Sie sich aber keine Nachahmung aufhängen

Landesbibliothek Oldenburg

Ausverkauf
in Mollberg.

Wiefelstede. Gastwirt u. Kaufmann Heinrich Lane in Mollberg läßt wegen Pachtaufgabe und Aufgabe des Geschäfts in und beim Hause am

Freitag, 24. April,
nachmittags 1 Uhr anfangend,

1 Kuh, Mai kalbend,
1 Bullenkalb,
6 Mon. alt, zur Zucht geeignet,
2 trächtige Schweine,
nahe am Ferkeln,
1 Ochsrind, 7 Monate alt,

1 fast neue Dreschmaschine mit Göpel, 1 fast neue Staubmühle, 2 Dtzd. Stühle, 2 Tische, 1 Standuhr, 1 vollst. Bett, 1 ziemlich großen Tanzfußboden, 1 Ladenschrank, 1 Küchenschrank, 2 verzinkte Pferdekrippen,
ferner nachbenannte

Waren-Vorräte,

als namentlich:
20 Düngerforken, 6 Heugabeln, 5 Dtzd. Sensenschärfer, 2 Wagen, 2 Dezimalwagen mit Gewichten, 1 Handharmonika, 200 Mtr. Drahtgeflecht, 24 verzinkte Eimer, 6 Sturmlaternen, 12 Lampen, Blech- und Emaillesachen, 1 Posten Tassen, Teller, Blumenvasen, Steingut, 1 Dtzd. Peitschen, 200 Paar Holzschuhe u. Pantinen, 1 Posten Tabak, 20 Zehnt. Kist. Zigarren, 10 zinn. Bierkannen, 5 Dtzd. Biergläser, 5 Dtzd. Schnapsgläser, 150 Pfd. Spörgelsamen, 100 Pfd. Kleesamen, 100 Pfd. Raygras, 1 Posten Säcke, Pferdehalter, Stränge, Kuhtaue, Reepe und viele sonstige Sachen, sowie:
100 Flaschen Wein, Spirituosen und Liköre und 1000 Pfd. geräuchert. Speck,
sodann am

Montag, 27. April,
nachmittags 1 Uhr anfangend,
die sämtlichen vorhandenen Manufakturwaren, unter anderem große Posten:
Kleiderzeuge, Futtersachen, baumwoll. Schürzenzeuge, Kattune, Parchend-Stoffe, Parchend-Betttüch., Parchend-Hemde, woll. Unterzeuge, Buckskin-Hosen und Arbeitshosen, Inletts, fertige Schürzen, fertige Nachtjacken, Hauben, Mützen, fertige Bettbezüge, baumwoll. Leinen, Strümpfe, Socken, fertige Kittel u. Jumper, Kittelzeuge, Vorhemde, Kragen, Schlipse usw.,
sowie einen großen Posten Kurzwaren,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

H. Brötje, Auktionator.

Immobilverkauf
in
Bissel.

Wildeshausen. Die zum Nachlasse des Heinrich August Würdemann zu Bissel bei Sage gehörige

Häuslerstelle,

besteh. aus Wohnhaus, Scheune und 6 Hektar 93 Ar 50 Quadratmetern Ländereien — wovon 4 Hektar 5 Ar 34 Quadratmeter Garten-, Wiesen- und Ackerländereien; 80 Ar 72 Quadratmeter Moor und 23 Ar Holzbestand —, soll öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkauft werden.

2. Verkaufstermin findet am

Freitag,
den 24. April d. J.,
vormittags 10½ Uhr,
in Eilers Wirtshause in Bissel bei Sage statt.

Kaufliebhaber ladet ein
Joh. Mittwollen, Aukt.

Zu pachten gesucht
zum 1. Nov. 1908 bezw. 1. Mai 1909 eine größere u. eine kleine
Landstelle
und eine Wohnung mit Land in hiesiger Gegend. Offert. an
A. Parussel, amtl. Aukt., Ohmstede.

Verkauf
von
Ländereien
in
Ofen.

Ofen. Der Sägereibesitzer Gustav Diekmann in Ofen beabsichtigt folgende in Ofen belegene

Ländereien

mit möglichst baldigem Antritt durch mich öffentlich zu verkaufen:
a) die in Flur 15 unter Parzelle Nr. 226/119 katastrierten Ackerländereien, sogen. „Feldkamp", groß 2 Hekt. 76 Ar 99 Quadratmeter,
b) ein Teil der in Flur 15 unter Parzelle 190/12 katastrierten Ländereien zur Größe von ca. 1½ Scheffelsaat — hinter der alten Schule — sehr als Bauplatz geeignet, der an der Straße belegen,
c) die in Flur 17 unter Parzelle 113 katastrierten Ackerländereien, sogen. „vorm Brook", groß 1 Hektar 89 Ar 82 Quadratmeter.

Die Ländereien sind in guter Kultur und ertragreich.

Die unter a und b verzeichneten Ländereien eignen sich sehr zu Baustellen.

Letzter Verkaufstermin ist anberaumt auf

Freitag,
den 24. April d. J.,
abends 7 Uhr,
in Willers Wirtshause in Ofen.

In diesem Termin wird bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt werden, jedoch kann ein Verkauf auch vor diesem Termin stattfinden.

Kaufliebhaber ladet ein
Bernhard Schwarting,
beeidigter Auktionator.

Immobilverkauf.

Landmann Hinr. Schwarting zu Ekhorn beabsichtigt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes folgende Grundstücke, als:
1. Die bestes Kuhheu liefernde und sehr ertragreiche Wiese im sog. kleinen Felde, belegen zu Osternburg am Klammbäker Weg, groß 1,2945 Hektar = 3 Jück.
2. das Ackerland, sog. Helmskamp, groß 1,2637 Hektar = ca. 15 Sch.-S.,
3. das Ackerland, achtern Sande, groß 0,6566 Hekt. = reichl. 7½ Sch.-S.,
4. die Wiese im Bornhorster Moor, groß 1,6519 Hekt. = ca. 3¾ Jück,

öffentlich meistbietend mit Antritt zu 1 auf sofort u. der übrigen Ländereien auf Herbst d. J. zu verkaufen, und steht dritter u. letzter Verkaufstermin an auf

Sonnabend,
den 25. April d. J.,
abends 6 Uhr,
in D. Horst' Wwe. Wirtshause zu Ekhorn.

Das Ackerland, sogen. Helmskamp, gelangt auch in mehreren Abt. zum Aufsatze.

Kaufliebhaber ladet ein
Nadorst. D. G. Dierks.

Grammophon, f. neu, m. Platt. u. s. gute **Geige** billig z. verk. Kleinestr. 5.

Zu verkaufen 1 Kronleuchter u. 1 zweischl. Bettstelle mit Sprungfederrahm. u. Matratze. Gottorpstraße 16.

Bettnässen,
auch **Hosennässen,** beseitigt sofort unter Garantie. Auskunft gegen Retourmarke. **Schöne & Co., Frankfurt a. M. Nr. 32.**

Eheleute — Frauen!
Es ist erreicht!
Verl. Sie die sich. Erfindung „Resorbiteur".
Im In- u. Ausl. gesetzl. gesch. Kein Gummi, k. Bücher, k. Irrigator. Stück 2 Mk., jahrel. brauchb. m. Gratis-Aufklärung. Nur zu bezieh. d. „Hygia", Postschließfach 33. Oldenburg i. Gr.
Ferner daselbst f. Ausbleiben oder Störungen bestimmter Vorgänge. Schachtel 3 Mk.

Verkauf
einer
Anbauerstelle
in
Petersfehn.

Petersfehn. Der Landmann Friedrich Plaßmeier in Petersfehn beabsichtigt seine daselbst belegene, von ihm selbst benutzte

Anbauerstelle

mit Antritt zum 1. November d. J. oder früher durch mich öffentlich zu verkaufen.

Die Stelle besteht aus dem in bestem Zustande befindlichen geräumigen Wohnhause nebst Scheune und Schuppen, sowie 5 ha 69 ar 03 qm Ländereien.

Die Ländereien sind in bester Kultur und sehr ertragreich.

Die Bedingungen sind günstige und ist der Ankauf sehr zu empfehlen.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist anberaumt auf

Mittwoch,
22. April d. J.,
abends 7½ Uhr,
in Schmalriedes Wirtshause in Petersfehn.

Geboten sind nur 13500 M.

Kaufliebhaber ladet ein
Bernhard Schwarting,
beeid. Auktionator.

Verkauf
einer
Mühle.

Der Müller Diedrich Klusmann zu Oberlethe beabsichtigt wegzugshalber seine zu Oberlethe belegene

Wind- und Dampfmühle

zu baldigem Antritt zu verkaufen u. haben wir hierzu dritten Verkaufstermin angesetzt auf

Mittwoch,
den 22. April 1908,
nachmittags 4 Uhr,
in der Wirtschaft von August John zu Oberlethe.

Die Dampfanlage ist in bestem Zustande; bei der Mühle befindet sich eine

Sägerei.

Die Besitzung liegt direkt an der Chaussee Wardenburg - Oberlethe und hat großen Kundenkreis. — Haltestelle der Automobilverbindung.

Rud. Meyer & Diekmann.

Elegante
Pferdegeschirre,
Zweispänner, Einspänner, Dogcart, sowie einfache empfiehlt
Joh. Tjaden,
Oldenburg, Staustr. 8.

Blumenpflanzen.

Stiefmütterchen, beste Sorten in feinsten Farben, Vergißmeinnicht, Nelken, Marienblumen, Primeln, Aurikeln, Buchsbaum zur Einfassung von Beeten, eis. Rosenstäbe, Blumen-, Gemüse- und Grassamen, Rosen.

H. Sikkers, Oldenburg,
Mittl. Damm 4.

Bettstellen, Matratzen, allerfertigung, billig gegen bar zu verkaufen.

Wilhelmstraße 1a.

Auktion.

Oldenburg. Im Auftrage des Herrn Hotelier Hilgen hies. werde ich am

Sonnabend, den 25. April d. Js.,
vorm. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr anf.,

im gr. Saale der Markthalle hies. folgende Sachen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:
1 Klavier, ca. 100 Rohrstühle, ca. 20 Tische, 10 Tischplatten mit Böcken, ca. 200 Bier- und Likörgläser, 1 Brockhaus Konversations-Lexikon, div. sonst. Bücher, 2 Schokoladen-Automaten, 1 Reduzierventil, 1 Luftkessel, 2 Bier-Luftpumpen, 2 Biersäulen mit je 2 Krähnen, 1 Marmorplatte mit 1 Bierkrahn, 1 Zeugrolle, div. Hängelampen, div. sonst. Lampen, 1 Glaskasten, 1 Etagère, div. Garderobenständer, Gardinenkasten, Rouleauxstangen, Ofenschirme, Kohlenkasten, Zündholzständer, emaill. Kaffeekannen.

Ferner kommen mit zum Verkauf aus der Konkursmasse des Hoteliers Abrahams hieselbst:
940 Flaschen Wein aller Art, Sekt, Cognac, Korn, Rum, Bittern und Liköre,
1 Faß Schnaps,
2 Fässer do. (angebrochen).

Kaufliebhaber wollen sich pünktlich einstellen, da mit dem Verkaufe präzise begonnen wird.

Wilh. Müller, Auktionator,
Kl. Kirchenstr. 4a.

Pergantung
in
Wechloy.

Der Landmann Georg Meinen das. läßt sterbefallshalber

am Sonnabend,
den 25. April d. Js.,
nachmittags 3 Uhr,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen:
1 russischer Doppelpony mit Geschirr, fromm und zugfest,
1 belegte beste Milchkuh,
1 Ziege,
14 Hühner, 1 Hahn,
5 Sch.-S. best bestandenen Roggen,
2 zweitür. Kleiderschränke, 1 eintür. dito, 2 Sofas, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 2 vollst. Betten, 1 Bettstelle, 6 Polsterstühle, 4 Rohrstühle, 4 Gartenstühle, 3 Tische, 2 kleine desgl., 1 gr. Zeugrolle, 3 Lampen, das kompl. Küchengeschirr,
ferner: 3 Karren, 1 kl. Handwagen, Kreuken, Harken, Sensen, Forken und viele sonstige haus- und landwirtschaftliche Geräte.

Kaufliebhaber ladet ein
Georg Schwarting,
Auktionator u. Rechnungssteller,
Eversten, Hauptstr. 3.

Das zu 2 Läden und 2 Wohnungen eingerichtete Geschäftshaus

Gaststraße Nr. 26

ist zu baldigem Antritt zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen können denkbar günstig gestellt werden.

Näheres durch Auktionator H. von Nethen in Seefeld und die Unterzeichneten.

Rud. Meyer & Diekmann

Jaderberg.
Habe noch ein. Posten Kettenseeggen und Jauchepumpen in vier Sorten billig abzugeben.
J. Hagenstede.

Verkauf
einer
Anbauerstelle
in
Petersfehn.

Petersfehn. Der Anbauer Heinrich Hoopmann in Petersfehn beabsichtigt seine daselbst an der Wildenlohslinie belegene

Anbauerstelle

mit Antritt zum 1. Nov. d. J. durch mich öffentlich zu verkaufen.

Die Besitzung besteht aus den geräumigen, in gutem Zustande befindlichen Gebäuden, nebst etwa 51 Scheffelsaat Ländereien.

Die Ländereien sind sämtlich in bester Kultur und sehr ertragreich. Vorzüglich. Grünland.

Bester Pachtstreck vorhanden.

Die Bedingungen sind günstige und ist der Ankauf sehr zu empfehlen.

Zweiter Verkaufstermin ist anberaumt auf

Mittwoch,
den 22. April d. J.,
abends 7 Uhr,
in D. Schmalriedes Wirtshause in Petersfehn.

Geboten sind nur 6500 M.

Kaufliebhaber ladet ein
Bernhard Schwarting,
beeidigter Auktionator.

Plüschsofas,
Spiegel mit Konsole, Pferdegeschirr mit neusilb. Beschlag, Touristentaschen usw. äuß. bill. Gaststr. 23, Eingang Burgstr.

Wegen anderweitigen Ankaufs ist unser in gutem baulichen Zustande befindliches Haus,

Lindenstraße 66,

bestehend aus
Wohnhaus und großen hellen Werkstatträumen,
mit Antritt zum 1. Mai 1909 zu verkaufen.

Dasselbe paßt wegen seiner Lage und Einrichtung
für jeden Handwerksbetrieb.

Julius Lambrecht & Sohn,
Hofsteindruckerei.

Sofas, Bettstellen
u. Matratzen sehr bill. Aufpolstern d. Möbeln, Möbelstoffen 2c.
Fieck, Jakobistr. 4b (Pferdem.).

Auktion
in Neusüdende.

Rastede. Gastwirt und Landm. E. Meyer in Neusüdende läßt wegen Aufgabe des Betriebes und Wegzugs am

Dienstag, 28. April,
nachm. 2 Uhr anf.,

1 trag. Sau u. 1 wachsamer Haushund, Wolfspitz,
2 Kleiderschränke, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 1 Hangschrank, 1 Kommode, 1 amerik. Wanduhr, 10 div. Tische, 6 Rohr- und 12 Rüschenstühle, 28 sonst. Stühle, 1 Nähmaschine, 2 Spiegel, 1 Sparherd, 1 Torfkasten, 1 Sofa, 1 Klavier, 2 Kronleuchter, 2 Blitzlampen, 5 sonstige Lampen, 1 Dezimalwage, Gewichte, Ladenwage, 1 mess. u. 1 eis. Teekessel, eis. Töpfe, 3 Milchkannen, 1 Bratpfanne, 1 Quetscher, 1 Viehkessel, 125 Liter fass., 1 Straßenlaterne, 2 Sturmlaternen, 2 Kolonialwarenschränke, 3 Garderobenhalter, Schildereien, 1 klein. Schreibpult, Tassen, Teller, Messer, Gabel, 1 Waschtrog, 2 st. Schweineblöcke, Eimer, 5 Kuhpfähle, 1 gr. und 2 kl. Torfspaten, 1 Tanzfußboden, 1 kompl. Bierapparat mit Säule, 2 Spiel Kegel u. Kugel, 10 neue Rohrkiepen und viele sonst. Sachen, ferner ein Quantum Eß- u. Pflanzkartoffeln
auf Zahlungsfrist verkaufen.

Degen, Aukt.

Ausverkauf

Dingstede. Der Brinksitzer Heinr. Behrens daselbst läßt wegzugshalber am

Donnerstag,
den 23. April,
nachmittags 2 Uhr,

1 8jähr. kräftigen Wallach,
1 dito Stutpferd,
beide fromm u. zugfest,
2 tied. Kühe, nahe am Kalben,
1 Bullenkalb, 6 Monat alt,
25 Hühner,
1 schottischen Schäferhund,

1 fast neue Dreschmaschine mit Göpel, 1 Ackerwagen, 1 Gestellpflug, fast neu, 1 Löffelegge, 1 Schneidelade m. Messer, 1 Jauchepumpe, 1 Schweinehock, verschiedene Pferdegeschirre, Sensen, Forken, Spaten, 2 Schiebkessel, 1 Grüngquerne, 100 Säcke usw., 3 vollständige Betten, 1 Milchschrank, 1 Zentrifuge, 3 eich. Koffer, 3 kl. Schränke, 2 Tische, 3 Jagdflinten, 1 Kugelbüchse, 1 Dezimalwage mit Gewicht., 1 Scheffelmaß, 1 Webstuhl mit Zubehör, 1 Baumwinde mit Tauen, verschiedene Zimmergeräte, sowie viele sonstige Sachen, sodann 25 Körbe gute Standbienen, 125 leere Bienenkörbe u. Untersätze, 3 Honigfässer u. mehr. Töpfe, 1 Honig- u. Wachspresse mit Zubehör und sonstige Imkergeräte, mehrere 100 Pfund Kartoffeln u. eine Partie altes Bauholz,
ferner: 20 Scheffel-Saat mit grünem Roggen
öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Haverkamp, Auktionator.

Hausmann Gerh. Schellstede zu Ohmstede läßt am

Donnerstag,
den 23. April d. Js.,
nachmittags 6 Uhr,

auf seinem Torfmoore im Ipwegermoor das Abgraben von

ca. 60 bis 80 Tagewerk Torf,

guter Grabe- und Backtorf, bei einz. Tagewerken od. Parzellen verheuern, wozu Liebh. freundlichst einl.

Nadorst. D. G. Dierks.

Burhave.
Habe eine flotgehende
Gastwirtschaft und Handlung
mit beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen.

G. Boog, Aukt.

Osternburg. Ein fast neu Luxuswagen, Selbstfahrer, verk. Cloppenburgerstr. 2.

Landesbibliothek Oldenburg

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei in Bremen.

Bilanz-Konto.

Aktiva.

		M	₰
An **Cassa- und Wechsel-Konto**		1 131 254	72
„ **Grundstücke, Fabrikgebäude, Wasserkraft, Eisenbahn-Anlagen** ꝛc. in Delmenhorst, Neudek, Wien, Bahrenfeld, Glücksbrunn, Fulda, Mühlhausen i. Thür., Kappel, Reiherstieg, Eisenach, Argentinien und Uruguay			
Aufwendungen bis 31. Dezember 1906	M 11 887 018.77		
Zugang in 1907	„ 395 360.51		
Abteilung Bischoff & Rodatz in Hamburg	„ 694 750.—		
Berlin-Neuendorfer Aktienspinnerei	„ 557 957.19		
Kammgarnspinnerei von Weiß junior & Co., Langensalza	„ 459 472.82		
	M 13 994 559.29		
Abschreibungen bis 31. Dez. 1906 M 3 568 430.13			
„ für 1907 „ 249 558.—	„ 3 817 988.13	10 176 571	16
„ **Beamten- und Arbeiterwohnungen, Krankenhäuser, Mädchen- und Jünglings-Heime, Badeanstalt, Konsumvereine, Bäckerei** ꝛc., in Delmenhorst, Neudek, Mühlhausen, Eisenach, Glücksbrunn und Reiherstieg			
Aufwendungen bis 31. Dezember 1906	M 2 761 455.45		
Zugang in 1907	„ 366 345.80		
	M 3 127 801.25		
Abschreibungen bis 31. Dez. 1906 M 656 179.84			
„ für 1907 „ 84 212.—	„ 740 391.84	2 387 409	41
„ **Maschinen-Konto** in allen Fabriken			
Aufwendungen bis 31. Dezember 1906	M 13 702 394.62		
Zugang in 1907	„ 406 473.29		
Abteilung Bischoff & Rodatz in Hamburg	„ 202 611.82		
Berlin-Neuendorfer Aktien-Spinnerei	„ 484 882.45		
Kammgarnspinnerei Weiß junior & Co. in Langensalza	„ 618 702.62		
	M 15 415 064.80		
Abschreibungen bis 31. Dez. 1906 M 7 212 817.64			
„ für 1907 „ 778 958.—	„ 7 991 775.64	7 423 289	16
„ **Inventar-Konto** in allen Fabriken			
Aufwendungen bis 31. Dezember 1906	M 916 061.31		
Zugang in 1907	„ 180 420.33		
Abteilung Bischoff & Rodatz in Hamburg	„ 48 909.50		
Berlin-Neuendorfer Aktien-Spinnerei	„ 38 512.95		
Kammgarnspinnerei Weiß junior & Co. in Langensalza	„ 2 250.—		
	M 1 186 154.09		
Abschreibungen bis 31. Dez. 1906 M 642 084.42			
„ für 1907 „ 55 320.28	„ 697.404.70	488 749	39
„ **Material-Konto,** Vorräte in allen Fabriken		934 247	70
„ **Darlehen-Konto,** Darlehen auf Arbeiterhäuser gegen Hypothek		232 463	90
„ **Patent- und Schutzmarken-Konto**		1	—
„ **Feuerversicherungs-Konto,** vorausbezahlte Versicherungs-Prämien		118 050	75
„ **Effekten-Konto**		6 800 680	—
„ **Konto für Beteiligungen**		939 465	40
„ **Vorräte von Wolle und Fabrikaten** in allen Fabriken		21 975 901	65
„ **Debitoren- und Kreditoren-Konto,** Debitoren		12 299 412	83
	M	64 907 497	07

Passiva.

		M	₰
Per **Aktien-Konto**		22 500 000	—
„ **Reservefond-Konto**	M 2 991 945.60		
Zugang	M 847 840.30		
Zugang aus Berlin-Neuendorfer Aktien-Spinnerei	„ 11 456.—	„ 859 296.30	3 851 241	90
„ **Spezial-Reservefond-Konto**	M 2 553 075.—		
Zugang	„ 345 580.—	2 898 655	—
„ **Rückstellung zum Besten der Beamten und Arbeiter der Gesellschaft**		680 000	—
„ **Rückstellung für allgemeine, dem Wohle der Arbeiter unserer Fabriken gewidmete Zwecke**	M 305 112.91		
ab Verwendung in 1907	„ 90 591.33	214 521	58
„ **Prioritäts-Anleihen-Konto,** I. Hypothek	M 4 000 000.—		
bis 31. Dez. 1906 getilgt M 960 000			
1907 getilgt „ 80 000	„ 1 040 000.—	M 2 960 000.—	
II. Hypothek	M 2 000 000.—		
bis 31. Dez. 1906 getilgt M 1 200 000			
in 1907 getilgt „ 100 000	„ 1 300 000.—	„ 700 000.—	
Anleihe in Neudek	M 1 500 000.—		
bis 31. Dez. 1906 getilgt M 210 000			
in 1907 getilgt „ 30 000	„ 240 000.—	„ 1 260 000.—	4 920 000	—
„ **4% nicht hypothek. eingetragene Anleihe von 1906**		3 150 000	—
„ **4½% Prioritäts-Anleihe auf Eisenach**		936 000	—
„ **Hypothekarische Anleihe auf Arbeiterhäuser in Eisenach**		35 000	—
„ **Hypothekarische Anleihe auf die Fabrik in Hamburg**		332 750	—
„ **Amortisations-Hypothek** in Kappel		78 223	57
„ **Zinsen-Konto der Prioritäts- und anderen Anleihen,** Vortrag		109 514	58
„ **Unerhobene Zinsen der Anleihen**		532	50
„ **Ausgeloste nicht präsentierte Anteilscheine der Anleihen**		10 000	—
„ **Unerhobene Dividenden**		1 140	—
„ **Tratten-Konto,** laufende Wechsel-Akzepte		3 073 616	12
„ **Unfallversicherungs-Konto,** Vortrag auf 1908		54 266	15
„ **Unkosten-Konto,** Vortrag für Unkosten und Steuern		180 304	98
„ **Pensions-, Witwen- und Waisen-Kasse für Beamte und Meister**	M 174 726.10		
Zinsen und Beiträge der Firma	„ 30 050.30		
	M 204 776.40		
Gezahlte Pensionen	„ 495.—	204 281	0
„ **Pensions- und Witwen-Kasse für die Arbeiter der Neudeker Fabrik**	M 94 402.10		
Zinsen, Beiträge und Geschenke	„ 37 995.60	132 397	70
„ **Pensions- und Witwen-Kasse in Eisenach**		80 195	82
„ **Debitoren- und Kreditoren-Konto,** Kreditoren		18 543 962	24
„ **Gewinn- und Verlust-Konto,** Reingewinn		2 920 893	58
	M	64 907 497	07

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

		M	₰
An **Zinsen-Konto der Prioritäts- und anderen Anleihen**	M 273 073.34		
Vortrag auf 1908	„ 109 514.58	382 587	92
„ **Krankenkassen-Konto**		54 098	56
„ **Unfallversicherungs-Konto**		62 854	64
„ **Alters- und Invaliditätsversicherungs-Konto**		41 285	86
„ **Abschreibung** auf Fabrikgebäude ꝛc.		249 558	—
„ „ „ Beamten- und Arbeiterwohnungen		84 212	—
„ „ „ Maschinen		778 958	—
„ „ „ Inventar		55 320	28
„ **Reingewinn**		2 920 893	58
Verteilung des Gewinns:			
4% Dividende	M 900 000.—		
5% an den Spezial-Reservefond	„ 101 345.—		
Rückstellung für allgemeine Wohlfahrtszwecke	„ 250 000.—		
Tantieme an Vorstand und Aufsichtsrat	„ 246 531.85		
6% Super-Dividende	„ 1 350 000.—		
Vortrag auf 1908	„ 73 016.73		
	M 2 920 893.58		
	M	4 629 768	84

Credit.

		M	₰
Per **Gewinn-Vortrag aus 1906**		26 002	82
„ **Mieten-Konto,** Einnahme		87 844	20
„ **Fabrikations-Erträgnis** nach Abzug der Löhne, des Verbrauchs an Materialien und sämtlicher Unkosten, Feuerversicherung, Steuern ꝛc.		4 515 921	82
	M	4 629 768	84

Bremen, den 31. Dezember 1907.

Der Vorstand.

Carl Lahusen. Heinr. Lahusen. Herm. Rodewald. M. Deetjen.

Geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Gesellschaft übereinstimmend befunden

Bremen, im April 1908.

Der Aufsichtsrat.

Joh. H. Volkmann, Vorsitzender.

Sorgfältig zusammengestellte Mischungen. **J. D. Willers. Kaffee.** Stets frisch nach neuestem Verfahren geröstet.

Telephonzellen
von denkbar größter Schallsicherheit durch Verwendung von schallsicheren Platten.
Isolierwerk, G. m. b. H., **Witten-Ruhr.**

Nadorst. Zu verkaufen **gute Eßkartoffeln.** Joh. Rosenbohm b. Bürgerbusch.

Edewecht. Zu verkaufen ein schön. 4jähr. **Jagdhund,** Schwarztiger oder brauner. **Meinrenken.**

Sport-Wagen
in größter Auswahl bei
B. Fortmann & Co., Langestr. 21. Achternstr. 65.

Billig zu verkaufen gut erhalt. Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, sowie Fußzeug usw. **E. Müller.** Mittlerer Damm Nr. 10.

2 Damenräder u. 1 Mädchenrad, wenig gebraucht, bill. abzugeben. **Christoph Steinmeyer.**

Eisenhamm (Butj.). Billig zu verkaufen ein amerikanisches **Billard.** Witwe Blohm.

Zu kaufen gesucht Ausziehtisch, gut erhalten. Off. unter F. 101 postlagernd Oldenburg.

Die besten u. billigsten hygienischen Bedarfsartikel. Katalog gratis u. frko. R. Plagens, Gummiw.-Versand, Magdeburg 2.

Große Auswahl in **Hüten u. Mützen. J. F. Brunotte,** Achternstraße 23.

Uebernehme noch sämtliche vorkommende **Gartenarbeit. Hinrich Köster, Bürgerfelde,** 3. Feldstraße 7.

Bill. zu verk. 1 Petroleumofen, Gasherd, großes eisern. Schild. Nadorsterstraße 105, unten.

KAISER-NATRON
(doppelt kohlensaures) verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich in ges. gesch. grünen Packung von 10, 15, 25 u. 50 Pfg., mit Gratisbeigaben v. wertvollen Rezepten, niemals lose. Zu haben in den meisten Geschäften. Spezialität der Firma Arnold Holste Wwe., Bielefeld.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 109/110 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Dienstag, 21. April 1908.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 21. April.

§ **Einigungstarif.** Im Gewerbehause in Bremen fand Mittwoch, den 15. April, eine Vorstandssitzung des Arbeitgeber-Bezirksverbandes für das untere Weser- und Emsgebiet statt, in der über die bisher gepflogenen Unterhandlungen mit den Arbeitnehmern im Baugewerbe berichtet wurde. Wo dieselben stattgefunden, ist allenthalben eine Einigung über den in Berlin zustande gekommenen Normaltarif unter Berücksichtigung der bisher üblichen Arbeitszeit erzielt worden, nur über den § 4 des Vertrages: Festsetzung der Löhne, kam keine Einigung zustande. Um nun sämtlichen Lokalverbänden der Arbeitgeber im Bezirk eine bestimmte Direktive zu geben, wurde unter Berücksichtigung der Verhältnisse in den einzelnen Orten und unter Vergleichung der Lage zueinander der Lohn für letztere vom Bezirksvorstand mit den erschienenen Vertretern aller Ortschaften festgesetzt und soll den einzelnen Arbeitnehmer-Organisationen mitgeteilt werden, daß eine Abweichung von den jetzt beschlossenen Lohnsätzen bei Abschluß der Tarife im ganzen Bezirk nicht mehr eintritt. Für Bremen, Hemelingen, Vegesack, Wilhelmshaven-Rüstringen, Westerstede, Zwischenahn und Emden bleibt der Lohn, wie er bisher war, während eventl. für Jever, Varel, Oldenburg, Brake, Nordenham, Bremerhaven, Lehe, Geestemünde, Delmenhorst, Leer, Norden, Verden und Bramsche Zuschläge zu den bisherigen Lohnsätzen bewilligt wurden. Es steht zu hoffen, daß auch andere Bezirke im Reich in gleicher Weise in kürzester Frist auf Abschluß der Verträge drängen, damit für das Baugewerbe einmal eine zweijährige Epoche der ruhigen Entwickelung kommt. — Um 5 Uhr fand darauf eine Sitzung mit den Vorständen des Verbandes nordwestdeutscher Ziegeleien, den Holz- und Baumaterialienhändlern und denen der Fuhr- und Transportgewerbe statt, in der die Gründung eines Kartells beschlossen wurde. Der Zweck des Kartells ist die gegenseitige Unterstützung bei Streiks und Aussperrungen, sowie die Schaffung gesunder Verhältnisse im Baugewerbe durch gegenseitiges Zusammenarbeiten. Für Wilhelmshaven und Rüstringen ist der Abschluß eines Vertrages bis zum 31. März 1910 zustande gekommen. Danach beträgt der Stundenlohn für Maurer- und Zimmergesellen 60 Pfg., Bauhilfsarbeiter 50 Pfg., Betonarbeiter 45 Pfg., Erdarbeiter 42½ Pfg.; für Ueberstunden, Tiefbau-, Ramm- und Wasserarbeiten 10 Pfg., Nacht- und Sonntagsarbeiten 20 Pfg. Aufschlag.

* **Die Lese- und Bücherhalle** hat sich günstig entwickelt und erfreut sich wachsenden Zuspruchs des lesenden und bildungsbedürftigen Publikums. Die Besucher setzen sich aus allen Kreisen der Bevölkerung zusammen. Zu einem mit der steigenden Inanspruchnahme Schritt haltenden Ausbau bedarf der Verein höherer Einnahmen, die jedoch durch Mitgliederbeiträge nicht beschafft werden können. Es wird deshalb beantragt, den jährlichen Zuschuß der Stadt von 500 *M* auf 750 *M* zu erhöhen. Der Magistrat hat den höheren Betrag bereits in den Voranschlag eingestellt. Ein gleicher Antrag ist vom Verein unter Befürwortung des Magistrats an die Großh. Fondskommission gerichtet worden, die bisher gleichfalls 500 *M* jährlich beigetragen hat.

* **Für Aenderung einer Tür im Spritzenhaus** am Haarentor, nämlich derjenigen vor der Dreheleiter, zur Erleichrung und Beschleunigung des Ausrückens sind im Voranschlag der Gemeindekasse 45 *M* ausgeworfen worden.

* **Als jährlicher Zuschuß für das Kunstgewerbemuseum** sind in den Voranschlag der Gemeindekasse der Stadt Oldenburg statt bisher 3000 *M* 4000 *M* eingetragen worden. Der Verein hat nachgewiesen, daß er zur Ueberwindung finanzieller Schwierigkeiten auf höhere Zuschüsse angewiesen ist. Der Staatszuschuß ist im Jahre 1899 von 6000 *M* auf 9000 *M* und im Jahre 1907 auf 10 000 *M* erhöht worden, während der städtische Zuschuß seit 1888 unverändert 3000 *M* betragen hat.

* **Bedürfnisanstalten** sollen an der Ecke der Nadorster- und Ehnernstraße und an der Ecke der Alexander- und Kirchhofstraße errichtet werden. Die Friedhofsverwaltung hat dem Antrage des Magistrats auf Ueberlassung der Plätze zugestimmt. Die Kosten belaufen sich für jede Anstalt auf 1700 *M*.

* **An Gemeindesteuer** werden nach dem Voranschlag der Stadtkasse für 1908/09 erhoben: Zur Kasse der Gesamtgemeinde 9 Prozent, zur Armenkasse 13 Prozent, zur Stadtkasse, Abteilung 1, 76 Prozent, zur Kasse der Mittel- und Volksschulen 38 Prozent, in Summa 136 Proz. der Einkommensteuer oder 2,44 Prozent der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert, gleich annähernd 244 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer. Die durch Kanalgebühren zu deckende Kanallast entspricht einer Umlage von 48,5 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer. In den Vorjahren sind erhoben: Für 1907/08 146 Prozent der Einkommensteuer oder 2,40 Prozent der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert, gleich annähernd 240 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer, außerdem Kanalgebühren gleich einer Umlage von 37,5 Prozent; für 1906/07 146 Prozent Umlagen nach der Einkommensteuer, 257 Prozent Umlagen der Grund- und Gebäudesteuer; für 1905/06 146 Prozent nach der Einkommensteuer, 257 Prozent nach der Grund- und Gebäudesteuer; für 1904/05 138 Prozent nach der Einkommensteuer, 248 Prozent nach der Grund- und Gebäudesteuer; für 1903/04 136 Prozent nach der Einkommensteuer, 246 Prozent nach der Grund- und Gebäudesteuer. Vom Jahre 1907/08 an werden für die Straßenkasse anstatt 75 Prozent 100 Prozent Umlagen (1 Mark von 1000 Mark Wert) erhoben.

Seeamt Brake.

X. Brake, 18. April.

Vorsitzender Amtsrichter Nicklefs, Beisitzer Ingenieur Eigendorff, Kapitän Gollin, Hafenmeister Köhne und Kapitän Schmidt, alle aus Brake; Reichskommissär Kontreadmiral z. D. Lilie aus Oldenburg.

Verhandelt wurde ein

Unfall des Oldenburger Dampfers „Porto“,

Kapitän Rose. Der Dampfer ist Eigentum der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffsreederei, 1904 aus Stahl erbaut und 1135 Reg.-T. Netto groß. Am 1. April 1908, abends 5 Uhr, verließ der Dampfer mit voller Ladung unter Lotsenführung den Hafen von Lissabon, bestimmt nach Bremen. Der Lotse wählte die nördliche Durchfahrt aus dem Tajo. Als man um 6 Uhr die engste Stelle des Fahrwassers bei dem Fort Sankt Julian passiert hatte, erfaßte der an dem Tage besonders starke Ebbstrom das Hinterteil des Schiffes und riß dasselbe herum. Der Kapitän ließ sofort, um die Fahrt aus dem Schiffe zu bringen, die Maschine auf volle Kraft rückwärts stellen, BB-Anker fallen und das Ruder hart BB legen. Das Schiff, das immer gut gesteuert hatte, gehorchte jedoch nicht dem Ruder, es stieß auf Grund, blieb aber stott. Eine Peilung ergab, daß das Schiff im vorderen Kollisionsraum Wasser machte; es wurde daher beschlossen, nach Lissabon zurückzukehren, wo man um 8 Uhr wieder zu Anker ging. Der Reichskommissar führt aus, daß der Unfall lediglich durch die starke Strömung verursacht ist, und daß mit den zu Gebote stehenden Mitteln die Grundberührung nicht zu vermeiden war.

Der Spruch des Seeamtes lautet: Der Dampfer „Porto“ aus Oldenburg hat am 1. April 1908 bei dem Abgange von Lissabon bei dem Fort St. Julian den Grund berührt und ist infolgedessen leck geworden. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß bei dem Umsteuern dieses Vorsprungs der Dampfer von dem starken Ebbstrom erfaßt wurde, so daß das Schiff aus dem Ruder lief. Die Schiffsführung trifft an dem Unfall kein Verschulden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Califig.

Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder.

Ärztlicherseits als ein mild und sicher wirkendes Abführmittel vielfach erprobt, wird der „Califig“-Syrup auf Grund seiner Reinheit und hervorragenden Eigenschaften gern und oft bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Verdauungsstörungen und fehlendem Appetit eingenommen und von Ärzten verordnet. Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten.

Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Fl. Mk. 2.50, ½ Fl. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Specialis Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senna liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Die Erbprinzessin.

Roman von Felix Freiherr von Stenglin.

42) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Prinzeß Gerda sah sich zu Johannes Weiler um, er schien ebenfalls den Kopf wenden zu wollen. „Noch nicht!“ bat sie, legte die Haare in Flechten um den Kopf, fand, daß diese kunstlose Haartracht sie recht gut kleide, zog das Kleid an und trat dann an Weilers Seite, ihre Arme um seine Schultern legend.

Freundlich sah er sie an und fand, daß sie frischer und jünger aussah als vorher. Er wollte sie liebkosen, doch sie wehrte ihm lachend.

„Und unser Tee?“ sagte sie. „Komm!“ Und dann mit einem Blick der Rührung: „Unsere erste Mahlzeit!“

Er schenkte ihr Tee ein und bediente sie.

Nach einer Weile begann sie, während sie seine Hand streichelte: „Ich bin übrigens nicht ganz arm, weißt Du? Meinen Schmuck habe ich mitgebracht, der nützt mir nun nichts mehr.“ — Zitterte nicht ihre Stimme, während ihre Lippen zu diesen Worten lächelten? — „Das Geld dafür gehört uns beiden.“

Er schüttelte den Kopf und wurde rot. „Ich muß Dich selbst ernähren können,“ antwortete er ernst.

Wieder streichelte sie seine Hand. „Guter!“ sagte sie zärtlich.

Und sie küßten sich.

Ihm kamen dabei Gedanken wie: Nun tu ich's erst recht. Gerade weil die anderen es nicht wollen und es unsittlich nennen!

Gerda machte sich frei. Süßigkeit mit Schande erkaufen! dachte sie.

Nun begannen sie ihren Tee zu schlürfen. Er schmeckte der Prinzessin nicht, und schon wollte sie eine spöttische Bemerkung machen, da besann sie sich und unterließ es, um Weiler nicht zu verletzen. Und die Wärme tat ja wohl, wenn es auch nicht schmeckte.

Ihr ward so froh. Es wird gehen! jubelte es in ihr. Die köstliche Gemeinsamkeit, das Zusammenwachsen zu einem Menschen, das sich Aufringen nach geistigen Höhen, — es wird uns beiden zu teil werden!

Weiler sah aufs Fenster. „Es wird hell,“ sagte er. „Wollen wir den Tag hereinlassen?“

„Ach ja, den Tag!“ antwortete Gerda.

Er erhob sich, zog die Vorhänge zurück und öffnete das Fenster.

Sie kam zu ihm. Vor ihnen lagen Dächer und Mauern im Grau des werdenden Wintertages. Sie legte den Arm in den seinen und schmiegte sich vor Kälte erschauernd an ihn an. „Wie seltsam! Diese fremde, große Stadt, dies endlose Häusergewirr! Eine ganz andere, eine ganz neue Welt für mich.“

Er nickte. „Eine Welt, in der man Glück und Elend mit den anderen teilt.“

„Tausend Fragen blicken auf Einen her.“

„Das Leben!“ sagte Weiler und hielt seine Geliebte fest umschlungen.

45.

Daß wichtige Dinge vorgefallen waren, konnte man bei Hofe nun nicht mehr leugnen. Die Jungfer der Erbprinzessin hatte die Zimmer ihrer Herrin morgens leer gefunden und war zu Fräulein von Kämmerer gelaufen, ihr dies mitzuteilen. Durch eigenen Augenschein überzeugte die alte Hofdame sich davon, daß die Erbprinzessin fort war. Sofort ließ sie sich beim Erbprinzen melden. „Die Frau Erbprinzessin ist fort!“ rief sie ihm entgegen und sah ihn mit weit aufgerissenen Augen an. Er erwiderte diesen Blick für einige Sekunden, ohne etwas zu sagen. Das Unabänderliche, das Unerbittliche tat sich wie ein Abgrund vor ihm auf, es war: die Untreue gegen ihn, die Kinder, das Entsetzen der Eltern, das Durchhecheln in Stadt und Land, der Skandal, die Schande. Dann fand er die Sprache wieder und erging sich in heftigen Beschuldigungen gegen die Entflohene. Mit einem Bruch ihres Versprechens habe sie ihr Werk gekrönt, sie habe kein Ehrgefühl, kein Gemüt, ihn und die Kinder habe sie nie lieb gehabt. Nun werde man auch kein Mitleid mit ihr haben. Dann kam ihm ein neuer Gedanke, er herrschte Fräulein von Kämmerer an: „Wie war das aber möglich? Wie konnte sie fort?“ Er sprach von „unglaublicher Lässigkeit“, von „unverantwortlicher Sorglosigkeit“, und schleuderte zornige Blicke auf die alte Dame. Gewiß, sie empfand aufs tiefste den Schimpf, der ihrem Fürstenhause angetan worden war, aber diesen Angriffen gegenüber kam ihr Selbstbewußtsein zurück. „Da fragen Sie nicht mich, Hoheit,“ erwiderte sie mit rotem Gesicht, „fragen Sie sich selbst!“

Er sah sie etwas erstaunt an, dann wandte er sich ab, stöhnte tief auf und verharrte eine Weile in Schweigen.

Zehn Minuten später hatte er das Palais verlassen, zu Fuß, da das Anspannen eines Wagens ihm zu lange gedauert hätte.

Fräulein von Kämmerer ging gleich darauf zum Oberhofmeister von Bergedorf. Mit Tränen in den Augen teilte sie ihm das Geschehene mit. Der Oberhofmeister war einen Augenblick fassungslos vor Schrecken, dann aber sammelte er sich schnell und meinte:

„Man muß erst abwarten, was man weiter hört. Sie ist vielleicht zu ihren Eltern.“

Die Oberhofmeisterin kam dazu. Rücksichtsvoll faßte ihr Mann ihre Hand.

„Ein schwerer Schlag hat uns betroffen. Man weiß noch nichts näheres, jedenfalls hat die Erbprinzessin uns diese Nacht plötzlich verlassen.“ Er sah ihr in die Augen, wie wenn er sie trösten wolle über den Verlust eines eigenen Kindes. Die stolze Oberhofmeisterin aber richtete sich hoch auf. Ihre Miene drückte Verachtung aus, etwas wie Ekel, sich mit solch unsauberer Sache überhaupt befassen zu müssen. „Hoffentlich kommt sie nie wieder!“ sagte sie scharf. Es war eine Art Abschluß, dies Wort. Nun sind wir wieder rein, schien daraus zu klingen, das störende, unerfreuliche Element ist abgestoßen.

Kammerherr von Pillau ließ sich melden und kam gleich darauf mit bestürztem Gesicht herein. Als ob er konduliere, küßte er den Damen die Hand und drückte er dem Oberhofmeister die Rechte mit bedeutungsvollem Blick.

„Ich komme vom Schlosse. Seine Hoheit ist noch beim Herzog.“ Alle schwiegen. „Die Nachricht soll furchtbar auf unseren allergnädigsten Herrn gewirkt haben,“ fuhr Pillau fort.

Die Frauen nickten, aus des Oberhofmeisters Augen rannen die Tränen. Mit gebrochener Stimme fragte er nach einer Weile: „Weiß man, wohin?“

„Ja, Serenissimus hat einen Brief von —“ Kammerherr von Pillau stockte, er wußte nicht, wie er sie nennen sollte, ob er noch „Ihre Hoheit“ sagen müsse oder es nicht mehr sagen dürfe — so etwas war ja noch nie dagewesen — „von ihr bekommen,“ fuhr er fort, wobei ihm doch etwas unbehaglich zu Mut ward, weil er so schlankweg von „ihr“ sprach. „Er wußte es schon, als der Erbprinz zu ihm kam. Sodiel weiß man: sie ist nicht zu ihren Eltern.“

Die anderen sahen sich bedeutungsvoll an. Der Oberhofmeister ließ sich seufzend in einen Sessel fallen und nahm die Hand vors Gesicht.

Die alte Hofdame blinzelte bei diesem Anblick mit den Augen. „Es ist schwer!“ sprach sie vor sich hin.

„Sehr schwer,“ bemerkte Pillau. „Sollen nun die anderen Höfe benachrichtigt werden? Das ist doch unmöglich. Wie aber dann? Und zum Beispiel: Soll — soll sie im Kirchengebet noch erwähnt werden?“

Niemand antwortete. Die Oberhofmeisterin erklärte, daß sie zur Herzogin wolle, und so verabschiedeten sich Fräulein von Kämmerer und Herr von Pillau.

Der Herzog war ebenso ratlos wie sein Sohn. Die Herzogin verwirrte beide noch durch Ausrufe des Jammers und tränenvolle Prophezeiungen. Endlich wurde wenigstens eins beschlossen: Der Erbprinz sollte den Eltern seiner Frau schreiben und sie bitten, der Tochter den Befehl des Familienoberhauptes zu übermitteln. Dieser hieß, sie habe umgehend zurückzukehren, wenn sie nicht die schlimmsten Folgen erwarten wolle. Dieser „Befehl“ war nur eine Ausgeburt der Verlegenheit und nur unter dem Druck des verletzten Stolzes entstanden. Denn nach ihrer öffentlichen Vereinigung mit Weiler konnte man ihre Rückkehr doch gewiß nicht wünschen. Und was für schlimme Folgen konnten eintreten für jemanden, der sich ihrer Macht entzogen hatte?

Die Antwort lautete denn auch durchaus ablehnend. Die Prinzessin schrieb ihren Eltern, daß ihr jetzt niemand mehr befehlen könne.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Macht das schmutzigste Metall spiegelblank und schmiert nicht.

In Glas- u. Blech- **Flaschen** à 10, 20, 30, und 50 Pfg.

Ueberall zu haben.

Fabrikanten: Lubszynsky & Co. Berlin NO.

Testamentsabfassungen u. Nachlaßregulierungen zuverlässig durch **J. A. Behnke,** Mandatar, Oldenburg, Elisenstr. 6.

Christliche Gebet- und Erbauungsbücher umständehalb. sehr bill. z. verk. Nordstraße 4 I.

Offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankh. behandelt ohne Berufsstörung nach langjähr. Erfahrung

Berwald senior,

Oldenburg, Gottorpstraße

Frauen! Regelstörung!

Kaufen Sie eine Schachtel Menstruationspulver „Geisha". Warenzeichen 85252. Bestll. Japan edl. Romey Fulo, zahlreiche Dankschreiben. Nur echt in versch. Schachtl. Gegen Einsendung von ℳ 3,— franko.

Altmann & Co., G. m. b. H., Halle a. S. 98.

Offene Beinschäden, Krampfadern-geschwüre u. Hautkrankheiten sowie Flechten behandelt ohne Berufsstör. n. langj. Erfahrung

Fr. Berwald jr,

Oldenburg, Haarenesdchstr. 13, früher 22 a.

Solidaria-Fahrräder

Das beste Rad der Gegenwart!

Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahlung 20—40 Mk. Abzahlung monatlich Mk. 8—10, Reichsräder bei Barzahlung von M. 56 an. Zubehör billigst. Katalog umsonst. J. Jendrosch & Co.. Charlottenburg 48

Ludewig's Seifenpulver

„Geehrter Herr Apotheker!

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überrascht bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauch der ersten Dose Ihrer Rino-Heilsalbe gegen trockene Flechten hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose.

Joh. Sauer.

Düsseldorf, 13./5. 06.

Diese Rino-Salbe ist in Dosen à Mk. 1.— u. Mk. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma R. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Futterstroh.

Roggenstroh u. Haferstroh

pro Zentner 1,60 ℳ ist abzugeben.

Gut Loy.

---

100 000

Dosen **Dr. Kuhn's Edelweiß-Creme 1,50, Seife 60, im Gebrauch. Die einzig wirklich empfehlenswerte Haut-Creme. Erzielt auffall. Schönheit, Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinheiten u. Sommersprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. Frz. Kuhn,** Kronen-Parf., Nürnberg. **Hier: Flora-Drogerie, Schüttingstr.**

Wollgarn

p. ½ Pfd. 1,25, 1.40, 1.65, 1.90, 2.40.

H. Hitzegrad.

Frische

Branntweinhefe,

auch für Wiederverkäufer, stets vorrätig bei

Gustav Wiemken,

Langestr. 71.

Zur Anlage von

Hecken

empfehle meine großen Vorräte

in Thuja u. Fichten

in verschiedenen Größen, von 20 cm aufwärts. — Man verlange Preisliste.

Heinje, Baumsch., Edewecht.

Empfehle mich z. Aufpolstern alter Möbel und Matratzen, Gardinen aufmachen, Linoleum legen usw.

Joh. Dirks, Everst., Tebkeng. 4.

Torf!

trocken, lief. n. jed. Bahnstation.

W. Reinhard, Torfwerk, **Kayhauserfeld b. Zwischenahn.**

Superphosphat,

Ammoniak-Superphosphat, Spezialkartoffeldünger, Schwefelsauren Ammoniak, Guano, Chilisalpeter, Thomasmehl u. Kainit empfiehlt

Heinr. Willers, Ofen.

Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fortisin" nehmen. Glänzende Resultate! Sofortige Wirkung! Garantiert unschädlich. Nähere Auskunft gratis.

K. Schünemann, Berlin 151, Friedrichstr. 5.

Damen wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau M. Muscynski, Zürich I (Schweiz), Löwenstraße 55. (Viele Dankschr., Rückp. erb.).

Frauen! Wenn Sie leidend?

so schreiben Sie an Peter Ziervas in Kalk 306 b. Köln (Rückp.erb.) Spezialbehandlung:

— Frauenleiden. —

Einige von vielen Hundert Danksagungen: Frau B. in W. schreibt: „Best. Dank, Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen". — Herr N. in M. schreibt: „Nachdem meine Frau 3mal Ihren Tee genommen, war alles in Ordnung und war ich überrascht von der grossen Wirkung." — Frau H. in A.: „Mehrmals hat Ihr Mittel bei mir geholfen. Senden Sie sofort neues Paket per Nachnahme." [B1333

Kinderwagen-Besätze und Gardinen in all. Farben zu billigsten Preisen.

Otto Hallerstede, Posamentier, Kurwickstr. 31

3% Oldenburger 40 Taler-Lose.

Ziehung am 1. Mai 1908.

Gegen den ca. ℳ 40.— betragenden Verlust bei der Auslosung zum Nennwert übernehmen wir die Versicherung zu einem Prämiensatze von

Mk. 1,10 das Stück.

Deutsche Nationalbank,

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Zweigniederlassung Oldenburg.

Brennabor

bietet größte Sicherheit, besitzt spielend leichten Lauf und besticht durch seine Eigenart.

Preisverzeichnis kostenlos.

Vertreter: Robert Kruse u. M. L. Reyersbach.

Vereinigte Bugsier- und Frachtschiffahrt-Gesellschaft,

Hamburg.

Regelmässige Dampfschleppschiffahrt

zwischen

Oldenburg u. Hamburg

jede Woche einmal.

Regelmäßige Schleppschiffahrt zwischen **Hamburg u. Bremen Emden-Dortmund:** bei Bedarf auch nach anderen Häfen der Nord- und Ostsee.

— Vermietung von Leichtern. —

Nähere Auskunft wegen Fracht 2c. erteilt

G. Linnemann, Oldenburg i. Gr.

Verwaltung der städt. Hafen-Lagerhäuser,
— Annahme von Gütern für kurze und längere Lagerung — zu billigsten Preisen.

Ausverkauf von Tapetenresten, Linoleum u. Linkrusta wegen Umzug.

Tapetenreste von 10 ₰ per Rolle an.
Linkrusta von 70 ₰ per Meter an.
Linoleum von 1 ℳ 50 ₰ per □Meter an.

J. Rust, Tapezier, **Mottenstr. 8.**

Vom 1. Mai an Mottenstraße 15. Fernsprecher 727.

Jalousien eigener Fabrikation empf. **F. Gramm, Sonnenstr. 27.**

Streichfertige Oelfarben,

Fußbodenlackfarbe, kg 1.50 u. 2 Mk.

Alle Sorten Lacke und Pinsel,

Blitzöl, Fußbodenöl, rasch trocknende Fußbodenfarbe, gekochtes Leinöl, Terpentinöl, Siccatif, alle Sorten trockene Farben, sowie sämtliche Maler-Bedarfsartikel in anerkannt bester Ware empfiehlt

Ernst Klostermann

Staustraße 14,

Spezialgeschäft in Farben, Lacken und Malerutensilien.

Etwa 500 Quadratmeter fehlerhafte

weiße Wandfliesen

zu 3 Mark 50 Pfg.

pro Quadratmeter.

Bernhard Högl, Nadorsterstraße 4a,

Wand- u. Mosaikplattenlager.

Eversten, den 18. April 1908.

Einem geehrten Publikum von **Eversten und Umgegend** zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mich vom heutigen Tage ab im Hause meines Vaters, des Wirts **Heinr. Kuhlmann,** als

Sattler u. Polsterer

niedergelassen habe.

Indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Ergebenst

Friedrich Kuhlmann,

Sattler und Polsterer.

Heiligengeiststr. 7.

Zum Schulanfang empfehle sämtliche vorgeschriebene Schulbücher, Zeichenbretter, Zeichenblocks, Zirkel- u. Tuschkasten, sowie sämtliche sonstige Schulartikel.

J. Schunck, Heiligengeiststr. 7.

Feldbahnmaterial!!

Zur Miete sind sofort billigst abzugeben:
ca. 3000 m **Feldbahngleis,** 60 cm Spurweite, komplett, auf Stahlschwellen montiert,
ca. 100 **Kippwagen,** mit und ohne Bremse, ½ u. ¾ cbm Inhalt, sowie **Weichen** 2c. 2c.

F. Absolon, Oldenburg i. Gr.,

— Telephon 496. —

Zum Schulanfange:

Reißzeuge, Reißbretter, Zeichenblöcke sowie sämtliche Zeichen- u. Schreibmaterialien empfiehlt

Otto Bortfeldt, Buch- und Papierhandlung. **Kurwickstr. 24.**

Torf-Verwertung!

Wer interessiert sich für die Herstellung eines täglichen Gebrauchs-Massen-Artikels u. beteiligt sich an der Sache durch Uebernahme der Fabrikation? Erstklassiger Vertriebsorganisator (Kaufmann), der Millionen-Umsätze spielend leicht schaffen kann, und ferner äußerst tüchtiger Reisender (Organisator) vorhanden. Große Sache für intelligente Besitzer. Der Verkaufsapparat wird sofort in Tätigkeit gesetzt und schafft schon im ersten Vertriebsjahre große Umsätze und große Gewinne.

Adressenangabe erbeten sub S. 858 an die Exp. d. Bl.

Millionensache!

Wie man Männer fesselt.

Dieses **hochaktuelle** Buch von Charlotte von Charoi-Delivreur, welches soeben erschienen, ist von ganz **unschätzbarer** Bedeutung für **Frauen** und **solche** die es werden wollen. Preis Mk. 3,50 gegen Voreinsendung oder Nachnahme. Zu bez. d. d. Firma

L. Laaser & Co., Kom.-Ges., Berlin 35, Friedrichsstr. 196.

Berühmt durch **Schonung** des Leinens
Berühmt durch **blendende Weisse,** die es dem Leinen gibt
Berühmt durch **völlige Geruchlosigkeit** des Leinens nach dem Waschen
Berühmt durch **Billigkeit** und grosse **Zeitersparnis** beim Waschen

ist

seit 12 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel geschätzt, eine unbedingte **Notwendigkeit** für den gutgeleiteten Hausstand geworden. — Ohne Seife, Soda oder sonstige Zutaten zu verwenden — nach Gebrauchsanweisung.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen, wie auch in Apotheken.

Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld

Dr. Banholzers Kamillen-Balsam „Frauenfrost"

wirkt absolut schmerz- u. krampfstillend, beruhigend und die monatliche Störung der Berufstätigkeit vollstandig behebend. Unentbehrlich für die Reise. Preis pro Flasche M. 1.50. Erhältlich in den Apotheken oder direkt durch Versandstelle der Dr. Banholzer'schen Harnia-Präparate München, Sendlingertorpl. 8.

Landesbibliothek Oldenburg